126. Mittwoch den 1. Juni 1859. 126.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an.

Posener Zeitung.

Inserate (1½ Sgr. für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum; Reklamen verhältnißmäßig höher) sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

Wegen des Himmelfahrtstages erscheint die nächste Nummer dieser Zeitung am Freitag Nachmittag.

Amtliches.

Berlin, 1. Juni. Se. K. H. der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, Allergnädigst geruht: Dem Oberamtsphysikus Dr. Rehmann zu Haigerloch den Charakter als Sanitätsrath zu verleihen.

Der praktische Arzt Dr. Schrakamp ist zum Kreisphysikus des Kreises Tecklenburg ernannt; so wie an der Oberschule in Frankfurt a. O. die ordentlichen Lehrer Dr. Walther und Dr. Emsmann zu Oberlehrern befördert worden.

Abgereist: Se. Durchlaucht der Fürst zu Solms-Lich und Hohen-Solms, nach Lich.

Nr. 128 des St. Anz.'s enthält den Allerhöchsten Erlaß vom 28. Mai 1859, betreffend die in Gemäßheit des Gesetzes vom 21. Mai 1859 aufzunehmende Staatsanleihe von dreißig Millionen Thaler. Derselbe lautet wörtlich: Auf Ihren Antrag vom 27. d. M. genehmige Ich, daß in Gemäßheit des Gesetzes vom 21. Mai d. J., betreffend den außerordentlichen Geldbedarf der Militär- und Marineverwaltung (Gesetz-Sammlung S. 242), eine Staatsanleihe von dreißig Millionen Thaler aufgenommen werde. Die Anleihe ist in Schuldverschreibungen über funfzig Thaler, Einhundert Thaler, zweihundert Thaler, fünfhundert Thaler und Eintausend Thaler auszugeben, mit fünf Prozent jährlich am 2. Januar und 1. Juli jedes Jahres zu verzinsen, und vom 1. Januar 1863 an mit Einem Prozent des Gesammtkapitals, so wie mit dem Betrage der durch die Amortisation ersparten und der präkludirten Zinsen zu tilgen. — Dem Staate bleibt das Recht vorbehalten, den Tilgungsfonds vom 1. Januar 1870 ab zu verstärken, wogegen derselbe niemals verringert werden darf. Ich ermächtige Sie, hiernach die weiteren Anordnungen zur Ausführung der Anleihe zu treffen. Dieser Mein Erlaß ist durch die Gesetzsammlung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Berlin, den 28. Mai 1859. Im Namen Sr. Majestät des Königs: Wilhelm, Prinz von Preußen, Regent. v. Patow. An den Finanzminister.

Ferner enthält Nr. 128 des St. Anz.'s die Verordnung, betreffend die Ueberweisung der in Gemäßheit des Gesetzes vom 21. Mai 1859 aufzunehmenden Staatsanleihe an die Hauptverwaltung der Staatsschulden, vom 28. Mai 1859; und den Allerhöchsten Erlaß vom 28. Mai 1859, betreffend die Anwendung der Allerhöchsten Ordre vom 3. Mai 1821, wegen Annahme der Staatsschuldscheine als pupillen- und depositalmäßige Sicherheit auf die nach dem Allerhöchsten Erlasse vom 28. Mai 1859 aufzunehmende Staatsanleihe von dreißig Millionen Thaler; so wie Seitens des k. Ministeriums des Innern einen Bescheid vom 23. Februar 1859, betreffend den Absatz der Kreisblätter an Gast- und Schankwirthe und andere Gewerbetreibende; und einen Erlaß vom 5. März 1859, betreffend die Zulässigkeit der Entlassung von Eltern aus dem diesseitigen Unterthanenverbande ohne gleichzeitige Entlassung der Kinder.

Das 18. Stück der Gesetzsammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter Nr. 5069 die Bekanntmachung des Allerhöchsten Erlasses vom 3. Mai 1859, die Genehmigung der Erhöhung des Grundkapitals der Neuen Transportversicherungsgesellschaft Fortuna zu Berlin und die Bestätigung des Nachtrages zu ihrem Statut betreffend. Vom 23. Mai 1859; und unter Nr. 5070 das Gesetz, betreffend die Feststellung des Staatshaushaltsetats für 1859. Vom 23. Mai 1859.

Berlin, den 30. Mai 1859.

Debitskomtoir der Gesetzsammlung.

Telegramme der Posener Zeitung.

Wien, Dienstag 31. Mai, Mittags. Der Kaiser ist gestern um 6 Uhr Abends zu Verona eingetroffen und überall mit Begeisterung begrüßt worden. Ein hier eingetroffenes Bulletin vom Kriegsschauplatze meldet, daß ein Vorpostengefecht bei Palestro begonnen habe und daß der Schlußbericht folgen werde. (Vergl. das Telegramm aus Paris.)

Dresden, Dienstag 31. Mai, Nachmittags. Das heutige „Dresdner Journal" veröffentlicht den Wortlaut der Erklärungen, welche Bayern und Sachsen in der letzten Bundestagssitzung abgegeben haben, versichert, daß dieselben im Sinne eines Entgegenkommens gegen Preußen aufgenommen worden seien und will wissen, daß die Verhandlungen zur Erzielung eines Einverständnisses zwischen Oestreich und Preußen in den letzten Tagen für die Interessen Deutschlands einen erfreulichen Fortschritt gemacht haben.

London, Dienstag 31. Mai. Ihre K. H. die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen besuchten gestern die Frau Herzogin von Kent, Windsor, und waren Abends im Princeßtheater anwesend. — Das Oberhaus trat heute um 2 Uhr Nachmittags zu einer Sitzung zusammen. — Im Unterhause wurde heute Denisson als Sprecher vorgeschlagen. Da sowohl Disraeli als auch Palmerston beistimmten, wurde selbe ohne Opposition von Neuem gewählt. — Die heutige „Times" lobt den Bericht des Generals Gyulai über den Kampf bei Montebello als wahrheitsgetreu und stellt demselben den französischen Bericht gegenüber.

Bern, Dienstag 31. Mai. Die gestern von hier abgegangene Depesche ist dahin zu berichtigen, daß nicht Garibaldi, sondern ein östreichischer Gendarmerie-Lieutenant und vier östreichische Gendarmen über die schweizer Grenze getreten, entwaffnet und nach Chur dirigirt worden sind. Garibaldi befindet sich in Como und hat seine Vorposten bis Cantu vorgeschoben. Die östreichischen Truppen verschanzten sich bei Mariano. Das Veltlin ist in vollem Aufstande. Der Bundesrath schickt eine Brigade nach Graubündten. Französische Vorposten sollen bis Olgiata vorgerückt sein. (Bei dem höchst auffallenden Widerspruch dieses Telegramms mit dem gestrigen, ebenfalls aus Bern, also aus derselben Quelle geflossenen, werden doch die Spezialberichte abzuwarten sein; eine Nachricht der „Schl. Z." aus Bern will von 50, nicht 5 übergetretenen Oestreichern wissen. D. Red.)

(Eingegangen 1. Juni, 7 Uhr Morgens.)

Paris, 1. Juni. Der heutige „Moniteur" meldet aus Vercelli vom 31. Mai: Die Oestreicher haben heut früh Morgens sehr zahlreich die sardinischen Truppen unter Führung des Königs Victor Emanuel heftig angegriffen und die Alliirten an der Ueberschreitung der Sesia zu hindern versucht. Die Sardinier wurden durch die übrigens wenig engagirte Division Trochu unterstützt und haben die Oestreicher tapfer zurückgeschlagen. Das dritte Zuavenregiment, einer Sardendivision attachirt, hat Wunder der Tapferkeit gethan. Angesichts einer Batterie von 8 Kanonen, welche durch Infanteriefeuer unterstützt war, haben die Zuaven allein, den Kanal überschreitend und einen steilen Abhang erkletternd, durch einen Bayonnettangriff 400 Feinde in den Kanal geworfen und 6 Kanonen erobert. Die Sardinier eroberten zwei Geschütze. Der Verlust der Alliirten ist nur unbeträchtlich. (Nähere Nachrichten bleiben abzuwarten. D. Red.)

(Eingegangen 1. Juni, 9 Uhr 45 M. Vorm.)

CH Posen, 1. Juni.

Vor einiger Zeit liefen unheimliche Gerüchte von Sonderbündnissen um, welche mehrere mitteldeutsche Staaten mit Oestreich geknüpft haben sollten. Sehr bedenklich wäre schon überhaupt die Thatsache solcher Verträge gewesen, durch welche einzelne Bundesglieder sich verpflichtet hätten, zu einer Zersplitterung und feindlichen Entzweiung Deutschlands die Hand zu bieten. Noch befremdlicher klangen aber die Angaben über den Preis, welchen Oestreich seinen Bundesgenossen für die Leistung eines rückhaltlosen Beistandes zugesichert haben sollte: es handelte sich nämlich um nichts weniger, als um eine Beraubung Preußens zu Gunsten seiner Nachbarn. War das unbefangene, von dem Glauben an deutsches Rechts- und Nationalgefühl durchdrungene Urtheil schon von vorn herein geneigt, solche für die Gesinnungen, wie für die Einsicht der deutschen Nachbarhöfe gleich schimpfliche Gerüchte in das Gebiet der Fabel zu verweisen, so konnte man es doch nur mit Befriedigung aufnehmen, daß dieselben von den amtlichen Organen der mitteldeutschen Regierungen neuerdings in bündigster Weise widerlegt wurden.

Leider hat indessen das „Dresdner Journal" sich nicht mit einer Abwehr der gegen die sächsische Regierung gerichteten Verdächtigungen genügen lassen, sondern hat, Schlag auf Schlag, mit Angriffen auf angebliche Parteibestrebungen geantwortet, welche, wie das Dresdner Blatt meint, das Bestehen des Bundes und die Eintracht Deutschlands untergraben. Das Organ der sächsischen Regierung stellt in seinem Anklageakt zwei Parteien vor Gericht, von welchen die eine, sonst auf konservativen Grundsätzen stehend, vor Allem in der anbrechenden kriegerischen Periode die diplomatische und militärische Unterordnung der übrigen deutschen Staaten unter Preußen verlange, in der Voraussicht, daß nach Abschluß dieser Periode das behauptete Uebergewicht Preußens auch seinen rechtlichen Ausdruck finden werde; während die andere, im radikalen Sinne wirkend, gleich mit der Forderung hervortrete, daß die preußische Politik sich direkt gegen den deutschen Bund richte, um denselben durch eine Reichsverfassung mit Volksvertretung unter preußischer Oberhoheit zu ersetzen. Ueber die Stellung der Regierung Preußens zu diesen Parteien spricht das genannte Journal sich zwar vorsichtig, aber doch in Wendungen aus, welche kein aufrichtiges Vertrauen athmen.

Es ist gewiß gut, daß die öffentliche Meinung in Preußen auf die Bemerkungen des Dresdener Blattes antworte, um so mehr, als dieselben in anderen deutschen Organen vielfach Wiederhall gefunden haben. Wir unsrerseits müssen aus voller Ueberzeugung erklären, daß wir die Charakteristik der Parteien, wie wir sie eben nach der sächsischen Quelle wiedergegeben haben, für grundfalsch erachten. Es mögen allerdings, angeregt durch die Zerfahrenheit des Bundes und durch die Haltlosigkeit einiger deutschen Regierungen, wiederum Wünsche und Anträge auf eine Reichsverfassung mit parlamentarischem Beirath laut geworden sein; aber eine Partei, d. h. eine zahlreiche und nach bestimmten Grundsätzen handelnde Genossenschaft, welche dieses Programm zu ihrer Losung macht, ist zur Zeit nirgend ersichtlich. Eine solche hatte sich nach den Stürmen des Jahres 1848 gebildet und verfügte über bedeutende Streitkräfte; doch die Mehrzahl derselben hat von den Ereignissen doch mehr gelernt, als daß sie wieder hastig nach den Träumen einer frühern Zeit greifen sollte.

Legt hier das „Dresdener Journal" auf vereinzelte Anschauungen zu großes Gewicht, so unterschätzt dasselbe Blatt vielleicht den Umfang der Ueberzeugungen, welche bei einer etwaigen Theilnahme Deutschlands an dem Kriege zwischen Oestreich und Frankreich allerdings die diplomatische und militärische Führung für Preußen in Anspruch nehmen. Da kann von keiner Partei die Rede sein: die Ueberzeugung geht in Preußen durch alle Herzen, wie sie auch in anderen deutschen Ländern mächtig Wurzeln geschlagen hat. Nicht, als ob Preußen durch Ueberhebung oder Ehrgeiz zu einem solchen Anspruch getrieben würde: es liegt vielmehr in der Natur der Dinge, daß nur eine einheitliche, und eine starke Leitung den großen Kräften Deutschlands die volle Geltung sichern kann. Oestreich ist durch seine eigenen Großmachts-Interessen in einen schweren Kampf verwickelt; nur Preußens mächtiges Schwert kann die Sicherheit und die Ehre des Gesammtvaterlandes schirmen. Wehe dem undeutschen Deutschland, wenn es durch kleinliche Eifersucht die Kraft seiner deutschen Waffen lähmen sollte!

Deutschland.

Preußen. ☾ Berlin, 31. Mai. [Vom Hofe; Städtisches.] Bei Ihren Majestäten im Schlosse Sanssouci war heute Tafel, zu der aber nur einige Generaladjutanten und oberste Hofchargen Einladungen erhalten hatten; außerdem nahm, wie gewöhnlich, die Prinzessin Alexandrine daran Theil, die sich immer an der Seite der Königin befindet. Um Gelegenheit zu haben, unsere Majestäten zu sehen, fahren jetzt viele Berliner und hier eingetroffene Fremde in den Nachmittagsstunden nach Potsdam. Die Allerhöchsten Personen ergehen sich meist um diese Zeit auf der Terrasse von Sanssouci, oder machen Promenaden und Spazierfahrten durch die königlichen Gärten. Ein Lieblingsaufenthaltsort des Königs ist das neue, herrlich gelegene Orangeriehaus mit dem Raphaelssaale. Viel war schon die Rede davon, daß der König darin seine Wohnung nehmen werde; dies mag auch später wohl geschehen, für jetzt ist aber noch nicht daran zu denken, da an der inneren Vollendung gar Manches noch fehlt. Heute Nachmittag begab sich auch der Ober-Cerimonienmeister Baron v. Stillfried, der aus Schlesien hier eingetroffen ist, zu Ihren Majestäten nach Potsdam. — An den beiden Tagen, wo der Prinz-Regent abwesend war, ging es bei uns sehr still zu, zumal auch die übrigen Mitglieder der königl. Familie meist schon in Potsdam ihren Aufenthalt genommen haben. Der Prinz-Regent wird so bald noch nicht nach Schloß Babelsberg übersiedeln, so lange wenigstens noch nicht, bis sich die Situation einigermaßen geklärt hat. Der Prinz Friedrich Wilhelm wird vom Neuen Palais immer nach Berlin kommen, sobald eine Konseilsitzung stattfindet. In den nächsten Tagen werden alle Mitglieder der königlichen Familie wieder hier versammelt sein, da sie, wie alljährlich, am 7. Juni, dem Sterbetage des hochseligen Königs, das Mausoleum in Charlottenburg besuchen, dort ein Gebet verrichten und Kränze niederlegen wollen. — Wie lange die Frau Prinzessin von Preußen hier zu verweilen gedenkt, weiß man noch nicht; man glaubt jedoch, daß sie die Ankunft der Kaiserin Mutter abwarten wird, welche, wie neuerdings wieder gemeldet worden ist, bestimmt am 22. Juni auf Schloß Sanssouci zum Besuche eintreffen will. Um dieselbe Zeit rechnet man auch auf den Besuch der Großherzogin Mutter von Mecklenburg-Schwerin, die gegenwärtig in Marienbad ist, auf den des Prinzen und der Prinzessin Friedrich der Niederlande und anderer hoher Gäste. — Privatnachrichten aus der Provinz Pommern melden von dem großen Jubel, mit welchem der Prinz-Regent und sein Sohn dort begrüßt worden sind; gar zu gern hätten die Bewohner an der Seite des Prinzen Friedrich Wilhelm auch seine Gemahlin gesehen. Der Prinz soll wiederholt versichert haben, sobald wie möglich diesen Wunsch zu erfüllen und wenn es angeht, auch seinen Sohn mitzubringen. Das Diner, welches der Prinz-Regent in Köslin gegeben hat, soll sehr groß und glänzend gewesen sein; deshalb war auch ein großer Theil der Dienerschaft dorthin vorausgegangen und wie schon gemeldet, auch die Küche mit allem Zubehör, Eis u. s. w. dorthin geschafft worden. — Unsern Magistrat beschäftigt gegenwärtig die Wahl zweier Direktoren und zwar für das Arbeitshaus und für das neue Waisenhaus. Gesichert ist bereits die Wahl des bisherigen Strafanstalts-Direktors Herford aus Aachen für das Arbeitshaus; derselbe ist schon seit einiger Zeit in der Anstalt thätig und alle die von ihm getroffenen Einrichtungen sind derart, daß unsere städtischen Behörden darin bedeutende Verbesserungen erblicken. Man glaubt hier mit Bestimmtheit, daß sich der Magistrat auch den neuen Waisenhaus-Direktor aus der Rheinprovinz holen wird; wenigstens war dieserhalb vor einiger Zeit eine Kommission dort anwesend.

— [Truppenaufstellung bei Erfurt.] Der „Elberfelder Zeitung" wird von hier geschrieben: „Nach Andeutungen in militärischen Kreisen dürfte eine Aufstellung von preußischen Armeekorps bei Erfurt erfolgen. Eine Zusammenziehung ansehnlicher Truppenkörper in dieser Gegend würde, ohne daß die Stellung irgend eine Herausforderung in sich schlösse, bedeutsame militärische Vortheile gewähren, zumal eine Beförderung der Streitkräfte von dort aus auf das Raschefte nach etwa bedrohten Punkten des deutschen Bundesgebietes bewirkt werden könnte. Aus der in Rede stehenden Maaßnahme möchte ferner deutlich hervorgehen, daß Preußen den Entschluß gefaßt hat, die beanspruchte Initiative in Allem, was die Vertheidigung der höchsten deutsch-nationalen Interessen anbetrifft, zur wirklichen That werden zu lassen. Preußen ist von den noch nicht in den Krieg verwickelten Großmächten die erste gewesen, welche Angesichts Europa's mit Nachdruck ausgesprochen hat, daß die Wahrung der Grundlagen des Rechtszustandes und des Gleichgewichts Europa's die ganze Haltung Preußens, gegenüber den Ereignissen, bestimmen werde. Folgerichtig nimmt dasselbe im Einklange mit dieser Erlärung eine Stellung ein, welche es in den Stand setzt, nöthigenfalls seinem offen verkündeten Ausspruche auch Geltung zu verschaffen. Die bezeichnete Haltung Preußens erheischt es gebieterisch, daß der Stimme desselben in der Bundesversammlung die Bedeutung willig eingeräumt wird, welche es in Anbetracht der großen Wehrkraft, die es zur Verfügung Deutschlands stellt, mit Recht beanspruchen kann.

— [Dementi.] Die „Pr. Z." meldet: „In tendenziöser Weise wird durch östreichische Organe das Gerücht verbreitet, als stehe die Vertrauensmission des Generals v. Willisen mit Absichten Preußens in Verbindung, die Reformfrage des deutschen Bundes jetzt anzuregen. Diese Insinuation entbehrt jeder Begründung.

— [In Betreff der Heranziehung von Ausländern zu den Schul-Unterhaltungslasten] hat der Minister der geistlichen ꝛc. Angelegenheiten unterm 27. April d. J. verfügt: „Auf die Vorstellung vom 17. Februar d. J. eröffne ich Ihnen, daß ich Ihre Beschwerde über die Heranziehung zur Schulsteuer nicht für begründet erachten kann. Die Eigenschaft als Ausländer schließt die Begründung eines Wohnsitzes innerhalb der preußischen Staaten nicht aus. Sie haben in N. ihren Wohnsitz genommen und dort eine selbständige Stellung und einen eigenen Verdienst. Im Sinne des Gesetzes gehören sie deshalb zu den Hausvätern des Schulorts und sind als solcher nach §. 29, Tit. 12, Th. II. Allg. Landrechts schulbeitragspflichtig. Es muß demnach bei der Verfügung der königlichen Regierung zu Arnsberg vom 24. November v. J. das Bewenden behalten."

— [Ueberschwemmung.] Aus Gandersheim, vom 27. d. wird der „D. R. Z." berichtet: Unsere Stadt ist heute kurz nach Mittag durch ein schweres Wasserunglück heimgesucht worden. Ueber 160 Wohnhäuser, die Stallungen, Scheunen und andere Nebengebäude ungerechnet, haben in Folge eines mit zum Theil bedeutendem Hagelschlag stattgehabten Wolkenbruches durch eine ungeheure rasch hereingebrochene große Wasserfluth mehr oder weniger gelitten. Menschen sind, Gott Lob, in dem Wasser nicht umgekommen, doch sind mehrere in großer Lebensgefahr gewesen. Ein Kind z. B. ist in seiner Wiege schon eine ganze Strecke fortgeschwommen gewesen, als es glücklicherweise unterhalb der Stadt aus dem Hauptstrom getrieben und gerettet wurde. Das Straßenpflaster ist theilweis fußtief aufgewühlt, anderwärts fußhoch mit Schlamm und Gerölle überfluthet; Brücken über unser Gandeflüßchen und seine Nebenbäche sind zerstört und fortgerissen, hohe Bäume entwurzelt, starke Stämme abgeknickt, Planken und Stackete spurlos verschwunden, dicke Mauern umgestürzt, Quadern und Pfeiler mit fortgetrieben. Nicht zu schätzen sind für jetzt die Schäden an den Gebäuden (in dem Dorfe Gremsheim soll ein Gebäude ganz und gar fortgerissen sein), so wie an Gärten, Feldern und Wiesen, da diese zum Theil entweder gewaltig ausgehöhlt oder doch überschlammt sind; sehr bedeutend sind die Verluste, welche mehrere Kaufleute in ihren Waarenniederlagen, Handwerker in ihren Werkstätten ꝛc. und welche überhaupt fast alle Betroffenen durch Wegschwimmen oder Verderben von Vorräthen und anderen Gegenständen, durch Sterben von Vieh ꝛc. erlitten haben.

Potsdam, 29. Mai. [Se. Maj. der König] besuchte gestern Abend in Begleitung Ihrer Maj. der Königin die Meierei im Neuen Garten am Wasser und die Aussichtsthürme auf dem Pfingstberge. An letzterem Orte bestiegen die Königlichen Herrschaften zunächst das vordere Plateau, und begaben sich dann durch die Kolonnade nach dem Theezimmer; von jedem dieser Punkte bot die umliegende Landschaft die reichsten und anmuthigsten Bilder, die den König sichtlich erfreuten und lange beschäftigten. Am heutigen Morgen besuchten Ihre Majestäten, von Sanssouci aus zu Fuß hinübergehend, die Predigt des Hofpredigers Heym in der Friedenskirche. (B. Z.)

Breslau, 31. Mai. [Fruchtbarkeit.] Die „Br. Z." schreibt: Heute hatten wir Gelegenheit, Getreideähren von dem Gute Gerasselwitz bei Leisewitz zu sehen, welche, von der Wegeseite entnommen, eine Höhe von über sieben Fuß haben. In der Mitte der Felder erreichen die Aehren schon jetzt die Höhe von neun Fuß. Und doch ist das Getreide noch im Wachsen begriffen. Das giebt ein schönes Stroh! — Auf unserm Markte sind die ersten Kirschen angekommen. Sie sind nur noch ein theures Naschwerk. Das Schock kostet sechs Silbergroschen! Am Rhein sind sie schon billiger. Zeitungsnachrichten zufolge werden sie dort schon in großen Ladungen per Dampfer für die Lords nach London zum Verkauf gefahren.

Daber, 29. Mai. [Gewitterschaden.] Die letzten Tage haben uns fast regelmäßig in ihren Nachmittagsstunden ein Gewitter gebracht. Keines von ihnen aber war so unheilvoll als dasjenige, welches uns am 25. d. heimgesucht hat. Es zog gegen 5 Uhr Nachmittags herauf. In dem Hause eines hiesigen Mühlenbesitzers war eine große Menge hiesiger Bürger zu einem Begräbnisse versammelt. Nach Beendigung desselben blieben sämmtliche Gäste wie es üblich ist, in dem Trauerhause. Da schlägt der Blitz in den Schornstein des Hauses, zersplittert einen Dachsparren und zertrümmert mehrere Reihen von Ziegeln, fährt dann hinunter in die Stube, zerschmettert alle Fenster und drückt sie sammt ihrer Füllung und drei Wänden heraus, von da über den Hausflur durch die gegenüberliegende Stube hindurch, wo die Gäste versammelt sind, und, nachdem er auch hier großen Schaden angerichtet, zum Hause hinaus. Mehrere der Anwesenden werden von dem furchtbaren Schlage ganz betäubt und gelähmt, so daß sie erst nach und nach sich wieder erholen konnten, und elf von ihnen leiden noch jetzt theilweise an den Folgen jener Erschütterung. Mehrere konnten nur durch schleunig angewandte ärztliche Hülfe wieder in das Leben zurückgerufen werden. Eine arme Frauensperson aber, die auf dem Flur des Hauses bettelnd stand, wurde von dem Blitzstrahl getödtet, und alle Belebungsversuche haben sich an derselben als fruchtlos bewiesen. Obgleich der Blitz glicklicher Weise nicht gezündet hat, so ist dem Besitzer des Hauses doch durch die von ihm angerichteten Zerstörungen ein beträchtlicher Schaden erwachsen. (Nd. Z.)

Franzburg, 29. Mai. [Hagelschlag.] In unserem Kreise hat am 26. d. ein betrübendes Ereigniß von bedeutendem Umfange stattgefunden. Die Getreidefluren der Ortschaften Buchholz, Eichholz, Kronenholz, Hohenbarnikow und Neubauhoff wurden durch Hagelschlag vollständig vernichtet. Gänse auf dem Felde kamen um, und die Fenster in den Wohnhäusern blieben nur zu einem kleinen Theil ganz. Ohne zu übertreiben, waren die einzelnen Hagelschlossen von der Größe eines Hühnereies. Der Schade, so weit er bis jetzt zu übersehen ist, wird auf 30,000 Thlr. geschätzt.

Körlin, 29. Mai. [Feuer.] In der vergangenen Nacht gegen 1 Uhr brach in der hiesigen nach Köslin zu belegenen Vorstadt ein heftiges Feuer aus, welches so schnell um sich griff, daß binnen einer Stunde der größte Theil der Vorstadt, 40 Wohnhäuser nebst Nebengebäuden und 10 Scheunen, niederbrannten. Die Nebengebäude, so wie die Scheunen waren meistens mit Stroh gedeckt. Die Häuser waren größtentheils von Ackerbürgern und Tagelöhnern bewohnt; gegen 100 Familien, welche fast nichts gerettet haben, sind obdachlos geworden nnd die Noth der Unglücklichen ist nicht gering. Viele Pferde, Kühe und Schweine sind ein Opfer des Feuers geworden; auch vermißt man ein Ehepaar, das, nachdem es das einzige Kind gerettet hatte, noch einmal in die brennende Wohnung zurückkehrte, die geringe Habe zu retten, aber bis jetzt nicht wieder gesehen ist. Der Schade wird, so weit er sich bis jetzt ermitteln läßt, auf etwa 100,000 Thlr. veranschlagt, an welcher Summe nicht ganz ein Drittel versichert ist. (Nd. Z.)

Loslau, 28. Mai. [Kirchliche Feier in Teschen.] Unsre Grenznachbarstadt Teschen (in östr. Schlesien) bot am verflossenen Dienstag einen so ungewöhnlich belebten Anblick dar, wie sich seinesgleichen selbst die älteren Bewohner des Orts nicht gut erinnern konnten. Festlich geschmückt durchwogten Tausende von Menschen, Heimische wie Fremde, die Stadt. Man will behaupten, daß Teschen an dem genannten Tage über 3000 Fremde in seinen Mauern soll vereinigt haben. Der Grund dieser ungewöhnlichen Erscheinung war die Feier des 150jährigen Bestehens der dortigen evangelischen Kirche, der einzigen im Orte, deren Bau am 24. Mai 1709 fertig geworden. An auswärtigen evangelischen Geistlichen waren zu dem Jubelfeste über 50 eingetroffen. (Br. Z.)

Münster, 29. Mai. [Graf v. Westphalen.] Auf telegraphischem Wege ist die Nachricht hier eingetroffen, daß einem Sohne des Grafen v. Westphalen, der bekanntlich in östreichischen Diensten steht, bei der letzten Affaire bei Montebello ein Bein zerschossen wurde.

Salzbrunn, 30. Mai. [Die Saison] beginnt in einer viel versprechenden Weise, da bereits über hundert Familien sich zum Behufe der Kur in unserm von Jahr zu Jahr glänzender sich entfaltenden Badeorte angesiedelt haben. Und was nicht minder erfreulich, so beweist die Nationalität der eingetroffenen Gäste, daß der Ruf unserer Heilquellen und unsrer Molkenanstalt auch im Auslande, sogar im außereuropäischen, immer mehr Wurzel faßt. Unsre Kurliste weist nämlich verhältnißmäßig viel Russen und Oestreicher auf, auch einen Kranken aus Newyork. Der gesellige Verkehr dürfte sich, nach dem Anlauf, den er genommen, überaus gemüthlich und anziehend gestalten. Der Unterschied der Nationalitäten, wie der Stände, verschwindet in den anmuthigsten Formen heitern Beisammenseins. Es scheint wohl nicht nur, sondern es wird eben wirklich das Bedürfniß gefühlt, sich aus den beängstigenden Wirren der Gegenwart, aus dem Hader der Parteien und den Sorgen des Geschäfts in ein friedliches Asyl zu flüchten und aus unseren Quellen nicht blos den Trank der Gesundheit, sondern auch Lethe zu schöpfen. Von unsrer Badeverwaltung wird Alles aufgeboten um dem Bade-Publikum den Aufenthalt nicht bloß nützlich, sondern auch in jeder Weise angenehm zu machen. Ebenso sind unsere Hoteliers und Quartiergeber redlich bemüht, den Kurgästen und Durchreisenden jede Art des Komforts zu verschaffen. (Br. Z.)

Stargard, 30. Mai. [Se. K. H. der Prinz-Regent] erwiederte bei dem heutigen, zur Eröffnung der Hinterpommerschen Bahn gegebenen Dejeuner auf eine längere Anrede des Vorsitzenden des Direktoriums, Kommerzienrath Fretzdorff, ungefähr Folgendes: „Sie können denken, meine Herren, daß ich mit bewegtem Herzen zu Ihnen komme. Se. Majestät der König hat mir gestern aufgetragen, Pommern zu grüßen. Ihr Wunsch, das angefangene Werk vollendet zu sehen, ist auch der Meinige. Leider stehen wir jetzt an einem Zeitabschnitt, wo vielleicht die nächste Stunde uns nicht mehr gehört. Dann wird Preußen zeigen, welche Güter 45 Friedensjahre gebracht haben. Wir wollen dieselben freudig opfern, und hoffen mit Gott, daß es wieder besser werden wird." (Ostſ. Z.)

Oestreich. Wien, 29. Mai. [Observationskorps in Dalmatien und Siebenbürgen.] Das Armeekorps des Feldmarschall-Lieutenant Schlick, welches bei Krakau und längs der russisch-galizischen Grenze hätte aufgestellt werden sollen, hat nun eine andere Bestimmung erhalten; es wird als Küstenarmee von Triest bis Cattaro herab echelonnirt, um etwaigen Versuchen einer Festsetzung der Franzosen auf dalmatinischem Gebiet erfolgreich zu begegnen. Wenn man bedenkt, daß die nördlichen Slavenstämme der Türkei von der Czernagora angefangen bis Belgrad hin nur des Signals zum Losschlagen harren, kann man die Vorsicht der östreichischen Regierung, welche durch Aufstellung einer ansehnlichen Truppenmacht in Dalmatien die Verbindung zwischen Franzosen und Südslaven zu erschweren sucht, gewiß gutheißen. Ob damit dem Ausbruch in der Türkei vorgebeugt werden könne, ist freilich sehr in Frage; jedenfalls aber hat das Wiener Kabinet durch Absendung des Schlickschen Armeekorps nach dem Süden der Gefahr so weit begegnet, als es überhaupt möglich ist. Viele sind, in Berücksichtigung dieser neuesten Maßregel auf strategischem Felde, noch immer sehr geneigt, an eine Ausgleichung zwischen den Kabineten von Wien und Petersburg zu glauben. Die Entblößung Galiziens von östreichischen Truppen scheint wohl der Annahme Raum zu gönnen, daß man sich von Rußland keiner energischen Aktion für Napoleon III. versieht; Eines aber ist klar und kann durch den weitern Lauf der Ereignisse nur bekräftigt werden, daß nämlich kein Großstaat der schweren Verwickelungen, wie sie eine Betheiligung Preußens an dem gegenwärtigen Kampfe herbeiführen müßte, sich wird entziehen können und daß Rußland, wenn es schon in die Reihen der Kämpfenden eintritt, unmöglich für Oestreich Partei ergreifen wird. Es scheint auch im Hinblick auf dergleichen Eventualitäten zu geschehen, wenn Oestreich, wie aus guter Quelle berichtet wird, die Aufstellung eines bedeutenden Armeekorps (man spricht von 80,000 Mann) in Siebenbürgen beschlossen hat. Die Wahl Siebenbürgens ist gut; denn von dort aus wird einem Einbruch russischer Streitkräfte in Ungarn, dem Schrecklichsten, was Oestreich geschehen könnte, am besten Schach geboten. (Schl. Z.)

— [Wolkenbruch.] Aus Giovo (bei Lavis), 21. Mai, berichtet man der „Gazzetta di Trento" von einem heftigen Wolkenbruche, der durch eine mehr als einstündige Dauer am 11. d. M. über Giovo Schrecken und Verwüstung ausbreitete und die bereits bestellten Felder dieser Gemeinde und jener von Verla nnd Ville zu Grunde richtete. Tiefe Gruben, weggeschwemmtes Erdreich, eingestürzte Mauern, beschädigte Wege und Wohnungen waren die Folgen des Unwetters. In der Nebengemeinde Ville retteten bei dieser Gelegenheit einige beherzte Männer 7 Kindern, welche fern vom väterlichen Hause Vieh hüteten, das Leben.

— [Die Freiwilligenkorps; Fürbitte; Verschiedenes.] Das Resultat der Werbung für die Wiener Freiwilligenkorps wird nun bekannt gemacht. Bis 11. Mai wurden 3217 Mann, und zwar 2449 auf Rechnung der Stadt Wien, 768 aber auf Rechnung der Provinz Nieder-Oestreich, angeworben. Da drei Bataillone zu je 1100 Mann formirt wurden, wurde der Rest nach dem 11. Mai angeworben. Von Seiten der Kommune wurde den Bataillonen auch das feldärztliche Personal beigegeben. Bezüglich der Ausrüstung der drei Bataillone sind Verträge mit den betreffenden Gewerbsleuten abgeschlossen und Sendungen von Montur in die Stationsorte bereits abgegangen. — Um für die östreichischen Waffen den Sieg zu erflehen, wird am Sonnabend den 4. Juni auf Anordnung des fürsterzbischöflichen Konsistoriums eine feierliche Prozession von der St. Stephanskirche in die Pfarrkirche zu Mariahilf abgehalten werden, der sich die sämmtlichen Stadt- und Vorstadt-Pfarren anschließen. — Prinz von Lippe-Schaumburg ist in das Hauptquartier des FZM. Grafen Gyulai abgegangen. Derselbe ist bekanntlich in östreichische Militärdienste getreten. — Der General-Direktor der östreichischen Staats-Eisenbahn-Gesellschaft, Maniel, hat auf die Dauer des Krieges den Aufenthalt in Baden genommen. Die Bahn-Angestellten französischer Nationalität, welche als Chefs selbständige Posten bekleideten, wurden der „Aut. Corr." zufolge von diesen entfernt und in andern Stellungen und Branchen untergebracht. — Der hohe souveräne Johanniter-Orden hat einen Betrag von 25,000 fl. C. M. in 5perz. M. Obl. zu Kriegszwecken, und zwar 5000 fl. für den Wiener patriotischen Hülfsverein gewidmet und dem Minister des Innern übergeben. — Am 23. d. Mts. ist die Eisenbahn von Debreczin bis Miskoliz eröffnet worden.

Triest, 27. Mai. [Englische Flotte.] Ein englischer Schiffskapitän, der in Korfu eintraf, sah 13 englische Linienschiffe bei Gibraltar nach dem Mittelmeere segeln und 5 Zweidecker und 2 Dreidecker in der Nähe Siciliens, die wahrscheinlich von Malta kamen.

Prag, 29. Mai. [Feuersbrunst.] Sonnabend Mittag brach in Jungbunzlau Feuer aus, wodurch die ganze Judenstadt und ein Theil des Ringplatzes abbrannte, nur die Synagoge und das Rathhaus blieben verschont. Das Feuer war um Mitternacht noch nicht gelöscht.

Bayern. Hof, 29. Mai. [Die Aufnahme der östreichischen Truppendurchzüge.] Seit dem 22. d. gehen die östreichischen Truppendurchzüge ununterbrochen, jeden Tag 8 Züge, fort. Von der hiesigen und durch ihre gemüthliche Gutherzigkeit bekannten Einwohnerschaft wurden diese durchgängig schönen und gut gekleideten Soldaten freundlich und mit vorherrschendem Mitleide aufgenommen. Gar mancher hiesige Einwohner hat an einem Tage 20 und mehr vom Bahnhofe in das Haus abgeholt, beköstigt, mit Cigarren beschenkt u. s. w., und haben sich besonders unsere Frauen, die immer den Gedanken laut werden ließen: „wie wenige werden von ihnen zurückkehren", darin hervorgethan. Die Soldaten schienen im Allgemeinen guten Muths zu sein. — Wenn aber der „Nürnb. Korresp." und die „Allg. Z." von einer allgemeinen Begeisterung der Einwohner der bayrischen Städte, welche diese Truppen passirten, schreibt, so ist dies ein absichtlicher Irrthum. Man weiß in Bayern sehr wohl, wer diese angebliche Begeisterung für Oestreich wünscht und auch bisweilen künstlich macht, und sind die Blätter der liberalen Richtung, z. B. der „Fränkische Courier", der „Nürnberger Courier" u. a. weit entfernt davon, diese Manie der „Allg. Z." und des „Nürnberger Corresp." zu theilen. Die Stimmung in den fränkischen Kreisen Bayerns schlägt vielmehr gerade durch solche Uebertreibungen von Tage zu Tage in ihr Gegentheil um, und man hebt es namentlich auch als ein bemerkenswerthes Zeichen hervor, daß die zum unbedingten Krieg für Oestreich drängende Partei in Bayern auf eine Wiederherstellung des Regimentes der Kreuzzeitungspartei in Preußen und der heiligen Allianz starke Hoffnung zu setzen sich nicht entblödet. (N. Z.)

Frankfurt a. M., 30. Mai. [Die Haltung Dänemarks.] Nach einer Mittheilung, welche in der letzten Bundestagssitzung der Gesandte für Holstein und Lauenburg über die Ausführung der angeordneten Marschbereitschaft des holstein-lauenburgischen Bundeskontingents gemacht hat, steht ein Theil des Kontingents schon auf Bundesgebiet fertig, nämlich ein Infanteriebataillon, das Kavallerieregiment und die Artillerie, und wenngleich die übrigen Truppen, welche das Kontingent bilden, noch ihre Kantonnements auf Seeland nicht verlassen haben, so sind doch die nöthigen Vorkehrungen getroffen, daß sie 24 Stunden nach erhaltenem Befehl ebenfalls in Holstein sein können. Ueberhaupt ist die Haltung Dänemarks bis jetzt durchaus korrekt, und wenn der Gesandte, was allerdings der Fall, gegen die Verweisung des hannoverschen Antrages an den Ausschuß gestimmt hat, so hat er damit nur offen ausgesprochen, was Andere bloß gedacht haben, daß ein so gewissermaßen improvisirter Antrag unzeitgemäß sei, während nicht bloß Luxemburg, sondern auch die freien Städte sich ohne Weiteres dem preußischen Protest angeschlossen haben. (N. P. Z.)

— [Baron Kübeck] ist sicherm Vernehmen nach Seitens Oestreichs definitiv zum Bundespräsidial-Gesandten ernannt worden.

Lübeck, 30. Mai. [Militärisches.] Oberstlieutenant Behrens ist dem Vernehmen nach zu einer in Hamburg stattfindenden militärischen Konferenz abgereist. In derselben sollen verschiedene Leistungen festgestellt werden, welche der Brigade obliegen, zu welcher unser Bundeskontingent gehört. (L. Z.)

Großbritannien und Irland.

London, 29. Mai. [Tagesbericht.] Die verwittwete Herzogin von Hamilton, geboren im Jahre 1786 im Schlosse La Tour in der Schweiz, ist gestern nach langen Leiden verschieden. — Die dänische Regierung hat der hiesigen durch ihren Gesandten die Anzeige gemacht, daß sie im Begriffe stehe, eine Kriegs-Brigg nach Island abzusenden, um die dortigen dänischen Fischereien zu beschützen. — Nach einem Klub-Gerücht, welches „Court Journal" wiedergiebt, ohne es verbürgen zu wollen, hatte Lord Cowley's neulicher Besuch in London den Zweck, Ihrer Majestät Thatsachen mitzutheilen, welche auf die Loyalität unseres „getreuen Alliirten" ein sehr unheimliches Licht werfen und daher in hohen und amtlichen Kreisen einen tiefen Eindruck hervorgebracht haben sollen. — Man hat den Plan entworfen, ein Händel-Kollegium zu gründen für die Waisen der Musiker aller Klassen und Länder, die sich in Großbritannien aufhalten, als dauerndes Zeugniß, daß in dem Lande seiner Wahl Händel's Werke hochgeschätzt werden und sein Andenken theuer gehalten wird. Ein Grundstück, 5000 Pfd. St. werth, ist bereits für diesen Zweck geschenkt. Herr Owen Jones hat die Pläne für den Bau und dessen Beaufsichtigung ebenfalls umsonst zu übernehmen versprochen. — Der Wiener Korrespondent der „Times" schreibt, Rußland und Oestreich ständen sich so unfreundlich wie je gegenüber, und Herr v. Balabine, der russische Gesandte, erkläre offen, Rußland und Oestreich hätten nichts miteinander gemein, Rußland sei für den Fortschritt, Oestreich für die Reaktion. — Der Marseiller Korrespondent der „Times" beschreibt die Ausgaben der französischen Regierung als ungeheuer. Neben allen Ausgaben würden von Marseille täglich 3 Millionen Franks geschickt. Er schätzt die jährlichen Kriegsauslagen auf 80 Mill. Pfd. St., also 135 Mill. Pfd. St. 3prozentiger Rente! Die französische Nation dürfte denn doch bald finden, daß das zu viel ist für den Ehrgeiz eines Einzelnen. — „Saturday Review" spricht ihre Besorgniß aus, daß L. Napoleon's Absicht dahin gehe, die in Italien zu erwartende Beute zwischen Sardinien und einem Königreiche zu vertheilen, welches seinem Vetter bestimmt sei. Diesen von Paris zu entfernen, sei ihm schon viel werth, und überdies könne er dann noch mit seiner Großmuth prahlen, daß Frankreich keine Eroberungen mache. Die Italiener werden dann die Thorheit, die Franzosen zu Hülfe gerufen zu haben, mit dem Verluste aller bürgerlichen Freiheit nach dem traurigen Muster Frankreichs büßen.

— [Die Freiwilligenkorps.] Das Kriegsministerium hat ein vom 25. d. datirtes Cirkular erlassen, in welchem es einige

Andeutungen über die in der Bildung begriffenen Freiwilligenkorps macht. Der Hauptinhalt desselben ist folgender: a) es sollen zwei Klassen derartiger Korps gebildet werden: Scharfschützen und Artilleriekompagnien in den Küstenorten; b) zu beiden sollen nur solche zugelassen werden, die weder zum stehenden Heere, noch zur Miliz gehören; c) in beiden wird strenge Disziplin eingeführt; d) doch müsse der Dienst nicht allzu schwer gemacht werden; e) deshalb genüge es, die Freiwilligen zu tüchtigen Schützen heranzubilden und ihnen die einfachsten Exerzitien beizubringen, ohne sie weiter mit komplizirten Manövres zu behelligen; f) man werde diesen Zweck am besten dadurch erreichen, wenn man die Schützen in kleine Kompagnien von höchstens 100 Mann mit je 1 Kapitän, 1 Lieutenant und 1 Fähndrich, die Artilleristen aber in noch kleinere Uebungsgruppen, von etwa 12 Mann eintheile; g) Munition werde die Regierung um den Kostenpreis liefern; h) schon aus diesem Grunde sollten alle Büchsen dasselbe Kaliber wie die Gewehre der Linien-Infanterie haben; i) die Uniform endlich möge, in den einzelnen Grafschaften wenigstens, dieselbe, in allen Fällen aber eine sehr einfache sein.

Frankreich.

Paris, 29. Mai. [Neapel und die Westmächte; die Lokalisirung des Krieges.] Man sucht in den gouvernementalen Organen den Konsequenzen entgegenzutreten, welche aus der raschen Anerkennung des jungen Königs von Neapel durch England gezogen wurden. Nichtsdestoweniger ist die Thatsache an sich unumstößlich. England hat die von dem neapolitanischen Hofe gemachte Anzeige von dem eingetretenen Thronwechsel sofort als ein Entgegenkommen Neapels aufgefaßt, es hat damit die diplomatischen Beziehungen als stillschweigend wieder aufgenommen betrachtet und die Ernennung eines Gesandten angemeldet. Diesen Schritt ließ Lord Malmesbury dem Grafen Walewski einfach notifiziren, und es soll über denselben eine sehr lebhafte Unterredung zwischen dem Ministen und Lord Cowley stattgefunden haben. Inzwischen hört man, daß Graf Kisseleff im Auftrage des Fürsten Gortschakoff über die Haltung Aufschluß erbeten habe, welche Frankreich Neapel gegenüber einzunehmen gedenke. Die Antwort soll zufriedenstellend gelautetet haben, Graf Walewski hat erklärt, der Kaiser sei entschlossen, die Neutralität Neapels im Kriege zu respektiren, und er beabsichtige Nichts gegen die Dynastie im Königreiche beider Sicilien. Uebrigens gewinnt die Meinung, daß der Krieg räumlich auf Italien begrenzt bleiben und rasch zu Ende gehen werde, täglich immer mehr Boden (?). Man erklärt auch die Inaktivität Preußens und sein Widerstreben gegen das Drängen der Heißsporne in den deutschen Mittel- und Kleinstaaten aus dem Entschlusse der deutschen Großmacht, seine neutrale Haltung zu Gunsten einer Vermittlung aufrecht zu halten, die im Augenblick, nachdem der Kampf zu einer Entscheidung geführt haben wird, ihres Erfolges sicherer zu sein verspricht (wir glauben, das wird sehr von der Art der „Entscheidung" abhangen; die Red.), als sie vor dem Beginne des Kampfes gewesen ist. (BHZ.)

— [Tagesnotizen.] Wie der „Indép. belge" von hier geschrieben wird, herrscht in der diplomatischen Welt hier allgemein die Ansicht, daß, wenn Mailand in den Händen der Verbündeten, sofort von der vermittelnden Diplomatie neue Versuche gemacht würden, das Friedenswerk wieder zu beginnen. — Derselbe Korrespondent will wissen, der Kaiser Napoleon habe dem russischen Kabinette die feste Zusage ertheilt, er beabsichtige keineswegs, in Neapel eine dynastische Frage zu stellen, und noch weniger denke er an einen sicilianischen Aufstand. — Der französische Konsul und Handels-Agent in Mailand, Herr Desly, ist hier angekommen und von dem Grafen Walewski empfangen worden. — Der Direktor des öffentlichen Unterrichtswesens in Egypten ist gestern hier angekommen. Wie man vernimmt, soll er die Organisation und die Thätigkeit des französischen Instituts studiren, da der Vizekönig von Egypten, Said Pascha, eine ähnliche Anstalt zur Beförderung der Künste und Wissenschaften in seinem Lande gründen will. Doch wohl trotz des besten Willens noch etwas zu früh. Vielleicht reduzirt sich die ganze Mission auf weit bescheidenere Zwecke. — Einem Schreiben aus Paris entnimmt die „Spenersche Zeitung" die Mittheilung, daß die Freude der Protestanten über die kaiserliche Anordnung, wonach die Entscheidung über Eröffnung neuer gottesdienstlicher Räumlichkeiten den Präfekten entzogen und in die Hände des Staatsraths gelegt war, vereitelt ist, indem sämmtliche bisher beim Staatsrathe eingereichte Gesuche abschläglich beschieden worden sind.

— [Französische Kontributionen.] Wir lesen in der „Allg. Z.": Zur Charakterisirung der hohlen Deklamationen über die Requisitionen der Oestreicher in Piemont und der scheinheiligen Weise, mit welcher gerade jetzt das Volk humane Prinzipien zur Schau trägt, dessen berühmteste Generale selbst den Diebstahl systematisch betrieben, möge aus Stein's Leben von Pertz, zweiter Band, S. 259, folgende Stelle ihren Platz finden: „Außer dem, was die einzelnen Orte und Einwohner den oberen Befehlshabern, den Offizieren, Kommissären und Soldaten hatten geben müssen, betrug der Gesammtbetrag der französischen Erpressungen in Norddeutschland, soweit solche durch Daru's, des Generalkommissärs, Hand gegangen sind, in dem einzigen Kriege von 1806 und 1807 die Summe von 607,227,922 Fr. Und zwar waren davon für 90,483,611 Fr. Naturalien geliefert (Hospitalsbedürfnisse 2c.) Die fabelhafte Summe von 516,744,410 Fr. hatte dagegen baar bezahlt werden müssen. Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß in diese Kontributionen die zur direkten Verpflegung des französischen Heeres erhobenen Naturalleistungen nicht eingeschlossen sind."

Niederlande.

Haag, 29. Mai. [Einnahme von Djatti; General Steinmetz; Kunstausstellung.] Ein über Marseille eingegangenes, aus Batavia vom 9. v. Mts. datirtes Telegramm bringt die mit Jubel begrüßte Mittheilung, daß die niederländischen Truppen Djatti, den Hauptheerd des aufständischen Palembang, mit bewaffneter Hand genommen haben. Bekanntlich war der Kriegszug gegen den genannten Landestheil Sumatra's bisher in seinen Resultaten fehlgeschlagen und hatte lebhafte Besorgnisse rege gemacht. Man hofft jetzt, daß diese neue Waffenthat einen wohlthätigen Einfluß auf die Bevölkerung ausüben und das Ansehen der niederländischen Exekutivgewalt mit einer neuen Glorie umgeben wird. Uebrigens befindet sich Java in vollständiger Ruhe. — Der General Steinmetz, in der Expedition gegen Boni verwundet, wird mehrere Monate im Lazareth zuzubringen haben, jedoch erscheint glücklicherweise die Amputirung des Armes unnöthig. — Die Kunstausstellung hier im Haag ist eröffnet (P. Z.)

Belgien.

Brüssel, 28. Mai. [Rüstungen; Kriegsberichte.] Die Erlasse zur Einberufung aller Klassen der Milizen sind ausgefertigt, mit der königlichen Unterschrift versehen und vom Kriegs-Minister, wie auch von den resp. Provinzialgouverneuren gegengezeichnet worden. Sämmtliche Bürgermeister des Landes sind benachrichtigt, auf die erste telegraphische Weisung hin die Ausführung der in jenen Erlassen verfügten Maaßregeln sofort anzuordnen. Auf diese Weise wird Belgien im Stande sein, binnen 4 oder 5 Tagen 60,000 Mann und binnen zehn Tagen etwa 100,000 Mann regulärer Truppen ins Feld schicken zu können. — Ein hiesiges Journal, „L'Observateur", hat einen eigenen Berichterstatter auf dem Kriegsschauplatze, dessen bisher eingesandte Schilderungen als äußerst interessant gerühmt werden müssen. Der Korrespondent genirt sich nicht, über Land und Leute in Piemont oft recht herbe und derbe Wahrheiten zu sagen. Das kann man in Sardinien allerdings nicht „unparteiisch" nennen, und hat deshalb, wie ich erfahre, der hiesige piemontesische Botschafter eine „Bemerkung" über jene Berichte an sein Gouvernement abgehen lassen.

Brüssel, 29. Mai. [Militärisches.] Die meisten belgischen Infanterieregimenter sind so eben mit gezogenen Gewehren versehen worden, und beabsichtigt man, diese zeitgemäße Maaßregel auf die gesammte Armee auszudehnen.

Schweiz.

Bern, 28. Mai. [Die Vertheidigung des eidgenössischen Gebiets; Vermischtes.] Die schweizerischen Grenztruppen sind sehr wachsam. Zu einer Vertheidigung des eidgenössischen Gebietes sind Chiasso, Mendrisio, Capolago und Bissone nicht haltbar; erst mit der Melide und der Brücke über den See ist ein fester Punkt gegeben. Von hier bildet der Seearm, an Marcote und Fignia vorüber, eine natürliche Grenze, und erst von der Ponte Tresio sind es wieder bis zum Lago maggiore nach Luvino hin die Gebirge, welche als Grenzscheide dienen. Sollte, wie man glaubt, Garibaldi Lust haben, die Dampfschiffe in Magadino zu holen, so würde ihm dies durch die unzugängliche Lage des Ortes und die Wachsamkeit unserer Trappen schwer gemacht werden. — Die Ausführung der bundesräthlichen Verordnungen zur Aufrechthaltung der Neutralität sind mit Umgehung der Tessiner Regierung dem Divisionskommando allein übertragen worden. — Aus Puschlav wird gemeldet, daß die im oberen Veltlin stationirten Grenzjäger, anstatt dem Befehle, sich nach Sondria zu begeben, Folge zu leisten, sich nach Bünden geflüchtet haben, um von da als Freiwillige nach Piemont zu ziehen. — Die Aarauer Regierung ist nicht gesonnen, in der vom Papste angeordneten Weise Gebete für den Frieden abhalten zu lassen. — Zum Bischof von Chur hat das Domkapitel gestern den Domdekan Nikolaus Florentini von Münster gewählt. — Die Ausfuhrverbote der süddeutschen Staaten haben, wie der „Bund" mittheilt, in der Ostschweiz einige Aengstlichkeit hervorgerufen und den Gedanken angeregt, auch von der Schweiz aus ähnliche Verbote zu erlassen. Das Handels- und Zolldepartement zieht in Folge dessen die nöthigen Erkundigungen über das Quantum der Ein- und Ausfuhr der betreffenden Gegenstände ein. — Ein Pontonnieroffizier beklagt sich in den „Basler Nachrichten" über die stiefmütterliche Behandlung, welche, den übrigen Waffen gegenüber, diesem wichtigen Theile des Geniekorps zu Theil werde, ungeachtet man von demselben oft die gefährlichsten und schwierigsten Manipulationen verlange. Besonders liege der Stand des Materiellen noch sehr im Argen. Man habe zwar grundsätzlich die Annahme des Birago-Systems beschlossen, aber seither noch sehr wenig nach diesem konstruirten Material angeschafft, so daß sich bei Uebungen die Pontonniers meist mit dem alten, zum Theil unbrauchbaren Material hätten begnügen müssen. Er verlangt in erster Linie ein neues Reglement für die Pontonniers und zweitens, daß jede Kompagnie ihren eigenen Park erhalte.

Italien.

Neapel, 23. Mai. [Der Thronwechsel.] So eben, Mittags 12 Uhr, ist die ganze Garnison auf dem Schloßplatze versammelt, um dem neuen Herrscher, Franz II., den feierlichen Eid der Treue zu schwören. Ferdinand II. ist, wie Sie bereits werden erfahren haben, gestern Mittags um 1 Uhr nun wirklich verschieden. Alle Viertelstunden erdröhnt vom Fort St. Elmo ein Kanonenschuß, um es dem Volke zu melden, daß sein Herrscher heimgegangen, und es zur Trauer aufzufordern. Alle Schiffe des Hafens haben die Trauerflagge aufgehißt, nur nicht das englische, welches immer noch hier vor Anker liegt. In den Straßen Neapels sieht es leer und ruhig aus, als ob der Scirocco wehe; nur um die an jeder Ecke angeschlagenen Plakate drängen sich die Wenigen aus dem Volke und Bürgerstande, welche lesen können, um dort den Willen des jungen Königs entgegen zu nehmen. Er verspricht vor Allem, die heilige Religion zu schützen, Gesetz und Recht stark zu handhaben, und die Förderung der Wohlfahrt seiner sehr geliebten Unterthanen sich angelegen sein zu lassen. Das Alles werde ihm zwar schwer nach der Regierung eines so großen und gütigen (grande e pio) Monarchen, dessen Helden-Tugenden und erhabener Werth niemals hoch genug gepriesen werden können, aber mit des Allmächtigen Hülfe hoffe er denn doch seine schwere Aufgabe richtig zn erfüllen. Das Staatsministerium und die höheren anderweitigen Aemter bleiben einstweilen in den bisherigen Händen. Alles, was man darüber vernimmt, sind lediglich Vermuthungen. Wir glauben nicht, daß so bald und so energisch eine durchgreifende Veränderung in dem System vor sich gehen dürfte, wenn sie überhaupt vor sich geht. Am Hofe herrscht eine mächtige Partei, dieselbe, welche auch das Volk in ihren gewichtigen Fesseln hält. (K. Z.)

Spanien.

Madrid, 26. Mai. [Französische Agenten; Militärisches; Collantes.] Mehrere französische Agenten durchziehen das ehemalige Königreich Valencia, wo sie die Pferde und Maulthiere zu sehr hohen Preisen einkaufen. Man führt anch Reis und Wein nach dem Kriegsschauplatze aus. — Die Regierung hat Befehl ertheilt, die Geschütze aller spanischen Grenzfestungen in Stand zu setzen. — In dem Prozesse des Exministers Collantes sind 20 Jahre Gefängniß und 1000 Piaster Geldbuße beantragt.

Rußland und Polen.

Petersburg, 24. Mai. [Vereinigung des Kaspischen mit dem Asow'schen Meere; Bauten im Kronstädter Hafen; Verkehrsmittel.] Der „Oekonomische Anzeiger" theilt ein Schreiben des Herrn Bergsträsser aus Astrachan mit, worin derselbe angiebt, daß in Folge der von ihm im verflossenen Jahre ausgerüsteten Expedition, welche eine Untersuchung in Betreff der Möglichkeit einer Vereinigung des Kaspischen Meeres mit dem Asowschen bezweckte, die Resultate sich so exakt und befriedigend herausgestellt haben, daß der Reisende im März des gegenwärtigen Jahres auf zwei Booten eine neue Expedition abfertigen konnte, die aus den bei der vorjährigen Untersuchung beschäftigt gewesenen Landmessern, einem Kondukteur und Beamten der Salinenverwaltung, nebst der vollständigen Anzahl Ruderer und Steuerleute besteht und deren Zweck die Untersuchung des Wasserweges vom nächsten Punkte des Kapischen Meeres aus nach dem Don über die Seen Kek-Ußun und Sasta, so wie den östlichen und westlichen Manütschafluß ist. — Ferner theilt der „Oekon. Anz." mit: „Die Arbeiten zur Vertiefung der Kronstädtischen Häfen (nicht des Kriegshafens allein) hat dem Vernehmen nach Herr Bernardaki in Kompagnie mit den Herren Kaschin und Baron Wrangell für 1,800,000 Silberrubel übernommen. Eine andere, zu nautischen Zwecken dienende Anlage ist der Bau eines trockenen Docks Behufs Reparatur großer Schiffe. Nach ungefährer Berechnung wird dieser Dock 60,000 Silberrubel kosten und dürfte zum Navigationsjahre 1860 fertig werden. Gegenwärtig befindet sich der nächste trockene Dock in Stockholm und die Schiffe sind der Reparatur wegen genöthigt, dahin zu gehen. Hieraus kann man auf die Wichtigkeit dieses Unternehmens, zu welchem bereits ein Privilegium ertheilt ist, schließen." — Ein für die reisende Welt vortheilhaftes Unternehmen ist, seitdem die Eisenbahnstrecke von Petersburg bis Pskow fahrbar, ins Leben getreten. Dieses Unternehmen besteht in einer Diligenceverbindung zwischen Pskow und Dünaburg, so daß Reisende, welche die Eisenbahn von Petersburg bis Pskow benutzen, nun ohne weitern Aufenthalt nach Dünaburg befördert werden können, denn täglich zwischen 5 und 6 Uhr Abends verläßt eine Diligence Pskow und trifft nach einer Fahrt von 30—32 Stunden in Dünaburg ein, desgleichen von Dünaburg aus täglich zwischen 8 und 9 Uhr Morgens. Die Wagen sind gut und die Preise billig. Der Reisende kann unter drei Plätzen wählen zu resp. 9, 7 und 5 Silberrubel. Ueber den Zeitpunkt, wo die große Bahn, welche Petersburg mit dem Auslande verbinden soll, bis Dünaburg fertig ist, steht gegenwärtig noch nichts Bestimmtes fest; zwar sagt man, die Vollendung des Unternehmens werde bis Ende dieses Jahres erfolgen, doch ist das ungewiß und unwahrscheinlich. Ausgemacht soll jetzt sein, daß die Brücke bei der Festung nicht, wie früher behauptet wurde, oberhalb der neuen Vorstadt, über die Düna gehen wird. Die Erdarbeiten auf der kurländischen Seite sollen jetzt auch ihren Anfang nehmen; weiterhin nach Warschau zu, bei Wilna zum Beispiel, ist dafür schon im vorigen Jahre viel geschehen, so daß einzelne Strecken nur der Schienen bedürfen, um befahren werden zu können. (Pr. Z.)

— [Militärische Eintheilung des Kaspigebiets.] Die „Senats-Ztg." veröffentlicht den vom Kaiser bestatigten Plan für die militärische Eintheilung des Kaspigebiets. Das ganze Land am Kaspischen See zerfällt demnach in drei Theile: 1) in das nördliche Dagestan, aus Salatavia, der Sulaklinie und dem ganzen hinter derselben bis zum See liegenden Gebiet bestehend; 2) in das mittlere Dagestan, welches die Linie von Agatsch-Kale bis zur Zudachar-Pforte, den Dargokreis, das Chanat Mechtulin und ein Theil von Schamchal und Sjurgin umfaßt, und 3) in das südliche Dagestan, welches Kajykum, Kjurien und den Samurbezirk in sich schließt. Jeder Theil hat seinen besondern militärischen Chef, welche unter dem unmittelbaren Befehle des Kommandirenden der Truppen im kaspischen Lande stehen.

Dänemark.

Kopenhagen, 28. Mai. [Das holsteinsche Bundeskontingent.] Die ministerielle „D. C." schreibt: Die Vorbereitungen zu der Marschbereitung des holstein-lauenburgischen Bundeskontingents sind nun als beendet zu betrachten, die Nationalpferde sind einberufen, die Distriktspferde beordert und das Dragonerregiment wird demnächst nach Holstein abmarschiren. Ferner liegen die Einberufungsordres bereit, so daß die beurlaubte Mannschaft sehr schnell bei ihren Truppentheilen eintreffen kann. Die Kosten der Marschbereitschaft für das Kontingent betragen 140,000 Thlr. monatlich, außer einer Summe von 300,000 Thlr. einmal für alle.

— [Dänemarks Neutralität.] Die durch die „Departements-Tidende" publizirte Pariser Kongreß-Deklaration vom 16. April 1856 hat nichts mit der vermutheten Neutralitäts-Erklärung Dänemarks zu schaffen, wie eine solche von verschiedenen Seiten aus der Veröffentlichung der angedeuteten Deklaration gefolgert wurde. Das dänische Kabinet wird nämlich einen solchen Schritt nicht einleiten, und zwar, wie von kundiger Seite mitgetheilt wird, weil die dänische Monarchie in Folge ihrer Beziehungen zu dem deutschen Bunde keine unabhängige Neutralität zu beobachten im Stande ist. Ein Artikel in dem neuesten „Faedrelandet" ist in diesem Geiste abgefaßt und sucht durch die Abhängigkeit Dänemarks Deutschland gegenüber die Unhaltbarkeit einer dänischen Neutralität nachzuweisen. (K. Z.)

Der italienische Krieg.

Militärisches und Diplomatisches.

** **[Die Zahlenverhältnisse in dem Gefecht bei Montebello.]** Gegenwärtig, wo die authentischen Berichte beider Theile über das Gefecht bei Montebello vorliegen, ist durch Vergleichung der beiderseitigen Angaben und mit Hülfe einer genauen Spezialkarte so ziemlich die Möglichkeit gegeben, den Verlauf desselben, die Ursache seines Verlustes für die Oestreicher und die beiderseitigen Leistungen zu beurtheilen. Was den ersten Punkt betrifft, so bestätigt sich die östreichische Angabe einer forcirten Rekognoszirung insofern, als dieselbe allerdings unzweifelhaft den Hauptzweck dieser ganzen Offensivbewegung bildete, wobei aber entschieden noch die Nebenabsicht unterlief, die französische Division Forey, von deren wenig konzentrirter Aufstellung die östreichischen Heerführer offenbar durch Kundschafter Kenntniß erhalten hatten, in ihren Quartieren zu überraschen, und wenigstens deren Vortruppen einen möglichst bedeutenden Echec beizubringen. Es kann wohl kaum einem Zweifel unterliegen, daß dies den Oestreichern auch gelungen sein würde, wofern FML. Stadion, in gar zu ängstlicher Vorsicht vor einer feindlichen Ueberflügelung, die ihm zu Gebot gestellten bedeutenden Kräfte — 2 volle Divisionen, Paumgarten und Braun, und in den einzelnen Bataillonen der Brigaden Boer und Fehlmayer noch beinahe eine ganze Brigade, oder zusammen, nach der bisherigen Armee-Eintheilung (wo jede Division aus 3 Brigaden zu je 4 Bataillonen Linien- und 1 leichte Infanterie, 2 Eskadrons Kavallerie und 2 Batterien bestand) in 22—24 Bataillone, 12—14 Eskadrons und 12 Batterien, zum mindesten 24,000 Mann (?) — nicht von vorn herein über einen Flächenraum von nahe an 2 deutschen Meilen in der Breite und beinahe 3 in der Tiefe zersplittert, und wenn er sich nicht von der ersten Eröffnung des Gefechts an schon immer das ganze erste französische Korps von Baraguay d'Hilliers sich gegenüber vereinigt zu sehen gemeint hätte. Noch dürfte die geringe Kavallerie- und Artillerieverwendung bei den Oestreichern auffallen, indem nach ihrem eigenen Schlachtbericht von jener nur 3 Schwadronen Haller-Husaren und 3 Sizilien-Ulanen, von dieser dagegen zusammen nur 16 Geschütze — 6 Sechspfünder und 10 Zwölfpfünder — am Kampfe Theil genommen haben, wofür indeß vielleicht das Terrain eine Entschuldigung bieten mag. Wirklich zum Gefecht gekommen sind östreichischerseits nach dem Bericht des FML. Stadion diese erwähnten 6 Eskadrons und Geschütze, wie 14, eigentlich 16 Bataillone (das Regiment Culoz hat, wie jedes östreichische Linienregiment, nicht 2, sondern 4 Feldbat.) und noch 2½ Kompagnien Infanterie, wobei bemerkt werden mag, daß ein östreichisches Jägerbataillon in 4 Kompagnien auf dem Kriegsfuß 811, und ein Grenadierbataillon bei derselben Formation ebensoviel, ein Linienbataillon in 6 Füsilierkompagnien (die für den Krieg von jedem derselben abgezweigte Grenadierkompagnie wird reglementsmäßig sofort durch eine 6. Füsilierkompagnie ersetzt) 1300, und ein Grenzbataillon, wieder zu 6 Kompagnien 1338 Kombattanten zählen. Eine östreichische leichte Schwadron besitzt auf dem Kriegsfuß 201 Mann und Pferde, eine leichte Batterie hat 168, eine schwere 192 Kombattanten, was demnach für die Oestreicher bei 1 Jäger-, 2 Grenadier-, 1 Grenzer- und 10 Linienbataillonen, 6 Eskadrons und ungefähr 1 leichte und 1 schwere Batterie eine wirkliche Gefechtsstärke von 18,637 Mann ergeben würde. Bei Montebello haben hiervon speziell 5 Bataillone und 2½ Kompagnien gegen, nach französischen Angaben, 7 französische Bataillone, aber wahrscheinlich gegen die gesammte Division Forey gefochten; doch sind auch andrerseits nach dem Berichte des FML. Stadion dort ebenfalls noch Theile der schon früher bei Genestrella in Aktion gewesenen östreichischen Streitkräfte (1 Jäger-, 1 Grenadier-, 3 Linienbataillone) abermals mit in Verwendung getreten. Die wahrscheinlich hier zuvor stattgehabte Ablösung des ersten östreichischen Treffens durch das zweite blieben vielleicht noch als eine weitere, freilich durch den beinahe bei allen europäischen Armeen üblichen Gebrauch zu entschuldigende falsche Maaßregel des östreichischen Korpsführers zu erachten. Die Franzosen pflegen seit der Zeit der ersten Republik nur wirklich geworfene oder zersprengte Truppentheile aus der Feuerlinie in die Reserve zurückzunehmen, sonst dagegen mit letzterer immer nur in die erstere einzurücken, und haben von diesem weit zweckmäßigern Verfahren oft, so z. B. gegen die Preußen bei Ligny, die besten Früchte geerntet. Was die Franzosen und ihre Verbündeten, die Sardinier, angeht, so möchte ihnen, wie schon hervorgehoben, ihre schlechtberechnete und unzusammenhängende Aufstellung vor dem Gefecht bei einem energischeren und

namentlich rascheren Verfahren des östreichischen Anführers sicher sehr übel bekommen sein; doch verdient die alle Nebenrücksichten bei Seite setzende Konzentration ihrer Streitkräfte bei Genestrella und Montebello alle Anerkennung, obgleich dabei nicht außer Acht gelassen werden darf, daß sie die östreichischen Flankenkorps allerdings bald genug durch die weiter zurückliegenden französischen Abtheilungen als in Schach genommen ansehen durften. Noch verdient übrigens französischer Seits die nach den östreichischen Angaben vermittels der Eisenbahn erfolgte Heranführung der Truppen als ein Fall Erwähnung, der für das offene Gefecht bisher noch nicht stattgefunden hat, und für die militärische Benutzung der Schienenwege jedenfalls eine neue Epoche bezeichnet. Nach dem Bericht des General Forey befand sich bekanntlich nur seine eigene, aus dem 17. Jägerbataillon und dem 74., 84., 91. und 98. Linienregiment bestehende Division, nebst 2 piemontesischen Kavallerieregimentern im Feuer, doch bleibt nach glaubwürdigen östreichischen Privatnachrichten, wie aus dem ganzen Verlauf der Dinge, wohl mit ziemlicher Bestimmtheit anzunehmen, daß, namentlich gegen die Umgehungskolonne des Prinzen von Hessen, auch noch Theile der Division Ladmirault, und zwar speziell das 6. Jägerbataillon und das 52. Linienregiment, von der Brigade Martimprey, zur Zurückweisung des östreichischen Angriffs mitgewirkt haben. Ein französisches Linienregiment besitzt 3 Feldbataillone, jedes zu 8 Kompagnien, à 3 Offiziere, 14 Unteroffiziere, 2 Spielleute und 99 Gemeine = 118 Köpfe, oder, den Stab inbegriffen, das Bataillon 952 Kombattanten, was also für die französischer Seits nur zugestandenen 13 Bataillone eine Gesammtzahl von 12,376 Mann Infanterie ausmachen würde. Dazu eine nicht genau zu berechnende Zahl an Artilleriemannschaften, indeß mindestens 2 Batterien mit bei der Fußartillerie je 216, bei der reitenden 226 Köpfen, und die beiden piemontesischen Reiterregimenter zu je 4 Eskadrons, à 178 Pferde, oder inkl. der Stäbe per Regiment 728, total 1456 Köpfe, was, jedoch unter Wiederholung des Zweifels an der Richtigkeit der französischen Angaben, freilich für die faktische Gefechtsstärke etwa nur 14—15,000 Mann betragen würde (das 6. Jägerbataillon und 52. Linienregiment mit zugerechnet, würden sich die Kräfte beider Theile vollkommen die Waage gehalten haben). Das Eintreten der anrückenden Divisionen Ladmirault und Bazaine in die Schlachtlinie würde diese Streiterzahl natürlich verdoppelt und verdreifacht haben, und deren Annäherung bewog deshalb die Oestreicher mit Recht, den Kampf noch zu rechter Zeit abzubrechen. Wenn in dem Bericht des Generals Forey von Verschanzungen die Rede ist, hinter welcher die östreichischen Truppen in Montebello gedeckt standen, so ergiebt sich aus der Kürze der Zeit von selbst, daß höchstens nur eine leichte Verbarrikadirung gemeint sein kann. Von der Wirkung der neuen französischen gezogenen Kanonen wird beiläufig in der Relation dieses Generals nirgend gesprochen, FML. Stadion hingegen hebt ausdrücklich die schlechte Wirkung der französischen Artillerie hervor. Es fehlt indeß noch viel, daß bereits die gesammte französische Artillerie mit diesen neuen Stücken ausgerüstet wäre; der bei weitem überwiegende Theil der Batterien derselben führt vorläufig noch die zwölfpfündigen Granatkanonen, und bleiben über diesen Punkt erst noch speziellere französische Nachrichten abzuwarten. Daß auch französische Reiterei mit an dem Gefecht Theil genommen hat, wie die östreichische Relation behauptet, scheint kaum wahrscheinlich, die Oestreicher würden sonst schwerlich ihren Rückzug so ungefährdet bewerkstelligt haben, indem nämlich dem Korps von Baraguay d'Hilliers an Reiterei das 1. afrikanische reitende Jäger- und das 5. Husarenregiment beigegeben sind, welche beide, sowohl in Algier, wie in der Krimm, sich längst die Sporen verdient haben, wo namentlich das erstgenannte Regiment in der Schlacht bei Inkermon die prächtige Attake auf die russische Infanterie ausführte, wodurch dort eigentlich der Sieg für die verbündeten Waffen entschieden wurde. —p.

Wien, 30. Mai. Die offiziellen Berichte vom Kriegsschauplatze enthalten nur einige Personalnachrichten über mehrere bei Montebello verwundete Offiziere. Oberstlieutenant Spielberger befindet sich in guter Pflege im Spital zu Alessandria; Major Piers scheint gefallen zu sein, er befindet sich nicht unter den Gefangenen. Die Unterlieutenants Unkrechtsberg und Aulitzky sind gefangen und auf die Insel St. Margurita transportirt worden. Weitere Berichte aus dem Hauptquartier Garlasco melden, daß FML. Urban in Monga steht und sich dort zum Angriff der unter Garibaldi stehenden Streitmacht bereitet.

— Aus dem Hauptquartier **Garlasco**, 23. Mai, wird der „Tr. Z." geschrieben: Gestern sind weitere Details über das blutige Gefecht bei Montebello eingelaufen. Das 3. Feldjägerbataillon allein hat 6 Offiziere und 71 von der Mannschaft todt auf dem Platze gelassen, 2 Off. und 61 M. sind verwundet, 12 M. vermißt; sein Verlust beträgt somit 8 Off. 144 M., ein Fünftel seiner Leute! Das Regiment Erzh. Karl-Inf. hat 10 Off. und 275 M.; das Reg. Heß-Inf. 7 Off. und 167 M., Roßbach-Inf. 5 Off. und 200 M., Culoz-Inf. 3 Off. und 169 M. verloren. Die geringsten Verluste hat die Artillerie erlitten, von der 3 Batterien im Feuer waren, nämlich 10 Mann; eine unserer Batterien hat Wunder gewirkt, bis auf 300 Schritte rückte sie an die feindlichen Geschütze, die sie fortwährend überschossen, ohne einen Schaden zuzufügen. Die Verluste der Kavallerie bestehen in 11 Mann; die Liccaner haben 3 Off. und 88 M. verloren. Unser Gesammtverlust besteht in Todten: 11 Off. 285 M., verwundet 28 Off. 690 M., vermißt 4 Off. 279 M., zusammen in 43 Off. 1254 M., ist somit ein bedeutender zu nennen. Wenn wir behaupten, daß der Feind viel größere Verluste erlitten habe, so stützen wir uns auf die Aussagen von Augenzeugen, welche erzählen, daß unsere Kavallerie, sowie die Artillerie ungeh,eure Verwüstungen in den Reihen des Feindes angerichtet haben, dessen Kavallerie zuletzt Reißaus nahm, so oft die unsere zur Attake eine Miene machte. Dasselbe Regiment (Erzh. Karl-Inf., dessen Oberstlieutenant Spielberger schwer verwundet auf dem Kampfplatze liegen blieb, und wahrscheinlich in die Hände des Feindes fiel), welches so heldenmüthig die Attaken der französischen Reiter zurückwies, machte mehrere Bayonnetangriffe, und gebrauchte im Handgemenge die Kolben, so daß es von fern anzuschauen war, wie ein Regen von Keulen und keine Bayonnetspitze mehr über die Glieder hervorragte. Besonders umsichtig hat sich der Brigadier Prinz A. v. Hessen, der Schwager des Kaisers von Rußland, benommen, welchem die Deckung unserer rechten Flanke übertragen war, er bewährt den alten Ruf seines ritterlichen Hauses. FML. Graf Stadion und FML. Baron Urban waren überall zu treffen, wo die Gefahr am größten war, und das Vertrauen der Truppen zu diesen heldenmüthigen Führern hat die Bluttaufe empfangen. Der Lorber des Tages gebührt dem FML. Graf Stadion. Dies Gefecht hatte das wichtige Resultat, daß es uns die Gewißheit verschaffte, daß die französische Hauptmacht auf der Straße nach Piacenza vorzudringen beabsichtigt. — Bei der gestrigen Tafel im Hauptquartier erhob sich der FZM. Graf Gyulai und brachte in warmen Worten, die ein begeistertes Echo bei der glänzenden Tafelrunde fanden, einen Trinkspruch auf den anwesenden Feldartillerie-Direktor FML. Baron Stwrtnik aus, der am 22. Mai 1809, also gerade an dem Tage vor fünfzig Jahren von dem Generalissimus Erzh. Carl auf dem Schlachtfelde von Aspern zum Offizier befördert worden war. Tiefgerührt dankte der Jubilar und pries sich glücklich, daß die Waffe, der er sein Leben gewidmet, bereits im Beginn des Feldzuges so glänzende Lorbern pflücken durfte.

— Die „Wiener Zeitung" bringt folgende Auszüge aus einem Briefe, welchen ein Offizier der sechspfündigen östreichischen Fußbatterie 3/5, Brigade Gaál, an seine Eltern über das **Gefecht bei Montebello** gerichtet hat:

„Bis am 18. waren wir in Garlasco, am 18. kam plötzlich der Befehl, um halb 12 Uhr abzumarschiren. Gegen Abend in Piere d'Albignola angekommen, bivouakirten wir dort während der Nacht. Am 19. in der Früh begann der Abmarsch nach Vacarizza, die Avantgardegeschütze standen unter. Ueber Nacht Bivouak. Am 20. 4 Uhr in der Früh ging das Korps über die Schiffbrücke des Po; in Casatisma angelangt, wurde dort eine Stunde Halt gemacht. Die Truppen waren von dem langen anstrengenden Marsche und bei der vollkommenen Nüchternheit des Magens recht müde und ließen sich die kurze Rast wohlschmecken. Plötzlich kommt der Befehl zum Aufbruch; ich war mit 2 Geschützen zur Avantgarde beordert. Rasch gings nach Casteggio; dort kurzer Halt; eine Brigade, ich glaube Hessen, ist im Feuer. Kanonendonner und Gewehrfeuer ganz in der Nähe; also Befehl vorwärts mit der Brigade. Ich fahre durch Casteggio durch, meine Müdigkeit, die so groß war, daß ich kaum auf dem Pferde mich aufrecht halten konnte, war augenblicklich vergangen; der Kanonendonner rückt immer näher, Verwundete, Todte werden vorbeigetragen. Ich fahre auf Montebello hinauf, auf eine ziemliche Anhöhe mit mehreren Häusern; das ganze Schlachtfeld lag vor mir da; abprotzen, laden, gut richten auf die Feinde, Feuer kommandirt. Pum kracht's, große Verheerung unter der feindlichen Artillerie und Kavallerie. — Alles im Moment. Der Feind rückte nun ebenfalls mit Geschützen auf mich los, um mich zu vertreiben; seine gezogenen Kanonen spielten vortrefflich gegen uns, sie fehlten uns keinen Klafter weit, ich blieb ihnen aber nichts schuldig. Der Feind muß auf dieser Stelle namhaften Schaden gelitten haben, dreimal vertrieb ich seine Infanterie und Kavallerie, und mit Jubel begrüßte ich meine heldenmüthigen Kanoniere, als die Kavallerie auseinander stob und die feindlichen Geschütze gezwungen waren, die Straße zu verlassen, die wir bestrichen. Drei volle Stunden kämpften wir auf dem gleichen Flecke, und hinderten so den Feind, auf dieser Seite gegen unsere Infanterie und Kavallerie vorzugehen. Doch jetzt rückten die Franzosen und Piemontesen auf einer andern Seite durch eine Schlucht an; ich ließ sie auf weniger als 50 Schritte anrücken, Halloh, Kartätschen auf sie, wie Fliegen fallen sie dahin, schossen aber gut auf uns. Da erscheint ein Generalstabsoffizier und beordert mich zurückzuziehen, da die anderen Truppen schon auf dem Rückmarsche seien. Also langsam, ruhig und kampfbereit zurück. Es war ein heißer Kampf, danket dem Himmel, daß er mich gnädig beschützte. Ich bin unverletzt; nur ist einer meiner neuen Juchtenstiefel, die Eure Güte mir ins Feld mitgab, aufgerissen; wie, weiß ich nicht. Ihr könnt Euch keinen Begriff machen, wie es um mich herging; nicht nur Artillerie war mit uns im Gefechte, sondern auch zahlreiche Infanterie feuerte auf uns los, und nicht schlecht. Ich achtete aber nicht mehr auf das Pfeiffen der Kugeln, hörte es kaum mehr; voran stehend und meine Kanoniere anfeuernd, war ich vom Kanonendonner betäubt. Eine Granate schlug vor den Füßen meines Pferdes ein und überschüttete mich und dasselbe mit Mauerschutt. Das Pferd zitterte heftig, war nimmer vorwärts zu bringen; im gleichen Momente fielen drei Pferde neben mir. Ich sprang ab, half selbst die Pièçen bedienen, richten u. s. w. und ließ Infanteristen uns im Kugelregen Munition zutragen; da ich vier Verwundete hatte, fehlte es mir an Leuten. Ihr kennt mich und wißt, daß ich keine Furcht kenne, allein ich gestehe offen, daß ich mich doch etwas zusammennehmen mußte, als ich den Feind in so großer Ueberzahl uns gegenüber sah, als seine Kanonen sich löften und alles um uns herum zerschlugen; das war aber ein Moment; ich ermunterte meine Leute, richtet gut, ruhig, rief ich ihnen zu. Ein Fluch auf die Hall . . . en blieb mir in der Hitze des Gefechts auf den Lippen, denn ich besann mich sofort, daß ich im nächsten Augenblick vor einem höhern Richter stehen könnte. Auf dem vom Feinde unbehehelligten Rückzuge wollten wir in einem Dorfe Nachtlager nehmen, kaum aber hatten wir uns, ausgehungert und ermüdet, hingeworfen, hieß es auf, aufzäumen. Die ganze Nacht marschirten wir. Mein armes Pferd hatte während 36 Stunden, immerfort gesattelt, nichts gefressen und getrunken. Auf dem Rückzuge schlief ich vor Ermattung auf dem Pferde ein, stieg dann ab und ging zu Fuß, allein auch im Gehen schlief ich ein. Endlich Vacarizza, Halt, Lagern, Ausschlafen. Ich befinde mich vortrefflich, sorge bei der Batterie, lasse mir Essen und Trinken vortrefflich schmecken und dampfe dann gemüthlich eine Cigarre. Hoffentlich geht's bald, aber dann mit stärkerer Macht, auf den Feind los.

— Aus Privatberichten über das Gefecht bei **Montebello** theilt die „P.-Of. Ztg." Folgendes mit: Interessant ist die Angabe eines sehr intelligenten und wahrheitsliebenden Referenten, welcher behauptetet, daß unsere, für eine Rekognoszirung ziemlich bedeutenden Verluste zunächst der ungeheuren Kampfwuth zuzuschreiben seien, mit welcher einige der östreichischen Bataillone den einmal begonnenen Kampf fortsetzten. So haben jene vom Regiment Erzherzog Karl und Dom Miguel beim Handgemenge sich des Kolbens bedient und waren derart in die „Rauferei" verbissen, daß sie Trommel- und Hornsignale völlig überhörten und von ihren Offizieren an dem Riemenzeug zurückgerissen werden mußten. Bewunderungswürdig soll sich das dritte Jägerbataillon geschlagen haben. Einen Verhau stürmten sie dreimal mit dem Bayonnet und mußten endlich doch der immer größer und größer werdenden Uebermacht des Feindes weichen. Bei einem dieser Angriffe warf sich ihnen eine sehr starke Abtheilung französischer Lanciers entgegen. Unsere Jäger formirten ein Karré, ließen die Lanzenreiter auf 50 Schritt herankommen und gaben dann nach einander zwei Dechargen auf dieselben. Als der Pulverrauch sich verzog, sah man von der ganzen Reiterabtheilung nur 60—70 Mann in wilder Flucht davonsprengen, die anderen lagen alle todt oder verwundet auf der Wahlstatt. Ein Bataillon des Regiments Erzherzog Karl führte gegen eine andere bedeutend überlegene Abtheilung der Lanciers ein ähnliches Manöver aus und überließ dann die dezimirte Truppe den Haller-Husaren, welche eine fürchterliche Verwüstung unter derselben angerichtet haben müssen; denn kein Husar kehrte ohne irgend ein Beutestück, ein Pferd oder eine Lanze, in die Schlachtlinie von der Verfolgung zurück. Kurze Zeit darauf sahen unsere Truppen auf einem andern Punkte des Kampffeldes eine große Staubwolke sich heranwälzen; man bildete ein Karré, da man einen neuen Reiterangriff vermuthete, und siehe da, die vermeintlichen Lancier- oder Dragonerschwadronen waren nichts als ein scheues Rudel herrenlos gewordener französischer Pferde, die wie toll auf dem Felde herumrannten.

— [**Zur Orientirung.**] Nach den neuesten Nachrichten hatte Garibaldi **Como** eingenommen. Die Details des Kampfes sind noch zu erwarten. Como am gleichnamigen See, ist eine Stadt von 20,000 Einwohnern und die Geburtsstadt Volta's, des Entdeckers des Galvanismus, und darum für die heutige Verkehrswelt interessant, weil ohne diese Entdeckung auch die elektromagnetische Telegraphie nicht möglich und wir dann noch heute nicht im Besitz der Nachrichten des Kampfes in Como wären. Der **Comersee** ist ein dreiarmiger, 9—10 Stunden langer, von der Adda durchströmter See, dessen Ufer, An- und Aussichten wahrhaft entzückend sind, und der allen Italien Bereisenden hinlänglich wie Como bekannt ist. — **Lugano** ist einer der drei Regierungssitze des Kanton Tessin, an der Grenze der Lombardei, am Luganosee, der eine Stunde breit und zehn Stunden lang ist. — Der **Lago maggiore** ist 15 Stunden lang. Nördlich ergießt sich der Tessin in denselben, der südlich wieder herausfließt. Das westliche Ufer des Sees, so wie die lieblichen borromäischen Inseln, ein Stückchen Erdenparadies, gehören zu Sardinien, während das gegenüberliegende Ufer zur Lombardei, zu Oestreich gehört. Am letztern befindet sich Laveno, die östreichische Dampfschiffstation. Am südwestlichen Ufer liegt Arona, und von da aufwärts, am westlichen Ufer **Canobbia**, das die Oestreicher, den neuesten Nachrichten zufolge, beschossen haben. Von Arona aus führt die Eisenbahn nach Turin. Die Oestreicher haben allerdings auf dem Lago maggiore und dem Comersee eine kleine Flotille, doch darf man derselben keine große Bedeutung beilegen und wenn der Feind im Besitz der Uferbefestigungen nnd von Como und dessen Hafen, so ist er auch in dem der daselbst befindlichen Dampfschiffe. Wie wir hören, hat sie General Garibaldi genommen, doch ist, da sich die Oestreicher von dort zurückgezogen, allerdings schon von ihren lombardischen Besitzungen, wozu auch Como gehört, ihr Besitz nur von moralischem Werth. Die Isola bella ist eine der größten Inseln des Lago maggiore. Sie hat einen der prächtigsten Gärten dessen Unterhaltung jährlich 30,000 Fr. kostet. Darin wird ein Lorberbaum gezeigt, in dessen Stamm Napoleon I. vor der Schlacht Marengo in Träumereien versunken, das Wort „Battaglia" eingeschnitten hat. Jetzt ist dasselbe schon verwachsen. Vielleicht frischt es sein Nachahmer durch neue Schnitte wieder auf. Wenn er sich nur nicht „schneidet". Ob er wohl dabei dieselben Träume haben wird? Es wäre interessant, des I. und III. Gedanken dabei ergründen und vergleichen zu können. Jener erkämpfte sich damals einen Namen, welchen dieser sich heute zu erhalten sucht. (Br. Z.)

Venedig, 24. Mai. So eben ist dem hiesigen Konsular-Korps von Seiten des Kommandirenden des kaiserlich französischen Geschwaders im Adriatischen Meere die Blokade des hiesigen Hafens notifizirt worden.

Venedig, 25. Mai. Die französische Flotte liegt, ein Linienschiff und zwei Fregatten, sämmtlich Schraubendampfer, ferner etwa zehn Kanonenboote stark, in der Höhe von Lido. Eines der Schiffe, festgeankert, ist jedesmal auf Wacht ausgesetzt, während die beiden anderen, ohne sich jedoch allzuweit zu verlieren, auf Streifung oder Rekognoszirung ausgehen. Von Zeit zu Zeit auch sieht man einen Avisodampfer aus dem weitern Süden ab und zu kommen. Welche Heldenthaten diese Blokadeflotte in dem Golfe von Venedig bisher vollführt, darüber ist das Meiste wohl bereits in die Oeffentlichkeit gelangt. Am ersten oder zweiten Tage, gleich nach ihrer Ankunft, begrüßten sie eine kleine Anzahl von Fischern, die eben im Golf ihrem Gewerbe nachgingen, mit weißen Tüchern und winkten sie an sich heran. Die Fischer ruderten an, erhielten die freundlichsten Versicherungen, ließen aber ihre Ladungen und Geräthschaften als unfreiwillige Angedenken zurück und kamen darauf mit ausgeleerten Kähnen an der Riva dei Schiavoni an. Als ein Anblick von wenig ritterlichem Charakter wird die Scene geschildert, die der große Linienschiff-Riese „Napoleon", 101 Kanone stark, eine halbe Stunde lang aus allen Kräften einem östreichischen Trabakel an den Leib ging, bis er desselben endlich glücklich habhaft wurde und es unter Siegesjubel mit sich fort bugsirte. Vorige Woche besuchte es der Lloyddampfer „Jupiter" mit ganz geringer Bemannung, die Blokade bei Malamocco zu durchbrechen. Zwei Tage nacheinander machten die französischen Schraubendampfer, die übrigens unausgesetzt geheizt sind, auf ihn Jagd, und doch entging ihnen das gewandte Schiff durch ein eben so kühnes als listiges Manöver. Letzten Sonntag endlich gelang es ihm im Angesicht der drei Wächter, die Blokade glücklich zu durchbrechen und seine Richtung nach Triest zu nehmen. Die Franzosen versuchten vergebens es zu ereilen, da es einer der besten Segler des „Lloyd" ist, und 14 Miglien in Einer Stunde zurücklegt. Gestern näherten sich die französischen Schiffe beinahe auf Schußweite, so daß man die Flaggen genau unterscheiden konnte, zogen sich jedoch bald wieder zurück. Die östreichische Flotte liegt im Hafen von Malamocco, abgetakelt und kampfbereit. Die beiden Einfahrten, bei Malamocco und Lido sind durch Barrikaden und versenkte Schiffe geschlossen, alle Forts, insbesondere Lido, stark armirt. Beunruhigend unter solchen Verhältnissen wirkt die Nähe der französischen Schiffe hier auf Niemand. Einen Angriff auf Venedig zur See fürchtet kein Mensch. Es wäre dies auch ein durchaus abenteuerliches Unternehmen. Die einzige, freilich für Venedig äußerst empfindliche Störung ist die des Handels zur See. Doch auch diese Störung scheint bisher sich nicht besonders empfindlich gemacht zu haben. Das Arsenal von Nola ist nach Venedig übergesiedelt, Nola selbst durch Strandbatterien stark befestigt und von Landtruppen besetzt. Die Marinetruppen liegen insgesammt in Venedig, sowie auch die sämmtlichen zum Marinedienst verwandten Lloyddampfer. Den innern Dienst in Venedig versieht ein Theil des Flotillenkorps. (K. Z.)

— Am 25. Mai Nachts gegen 11 Uhr hörte man in **Venedig** von den Forts des Lido her heftigen Kanonendonner. Es galt dem feindlichen Geschwader, das sich den Befestigungen allzu sehr genähert hatte. — Dem Kapitän eines von den Franzosen gekaperten östreichischen Trabakels gelang es, die zwei Matrosen vom franz. Admiralsschiffe, denen die Bewachung anvertraut war, betrunken zu machen und dann mit seinem Fahrzeug den Hafen zu gewinnen, wo er seine Wächter als Gefangene ablieferte. — Am 28. dampfte eine englische Fregatte, die Admiralsflagge am Hauptmast, Angesichts der französischen Linienschiffe in den Hafen von Malamocco hinein.

Venedig, 29. Mai. Der Stadtrath hat eine Verminderung der Anleihe verlangt. Der Präsident und der Vize-Präsident der Handelskammer haben ihre Posten verlassen. Am 25. haben die Lidoforts auf das Blokadegeschwader gefeuert. (Ind.)

Mailand, 25. Mai. Zahlreiche Kavallerie ist gegen Garibaldi abgegangen.

— Die „Gazzetta di Milano" vom 27. d. theilt folgende Proklamation mit, welche FZM. Graf Gyulai im Hinblick auf die Vorgänge in Varese und Como aus **Garlasco**, 25. Mai, erlassen hat: „Es scheint die Absicht des Feindes zu sein, im Rücken der Armee, welche unter meinem Befehle steht, die Revolution hervorzurufen, um in dieser Weise mich zu zwingen, eine Stellung zu verlassen, welche er, wie es scheint, nicht im offenen Felde anzugreifen wagt. Das soll ihm jedoch nicht gelingen. Binnen Kurzem werden aus den Erbstaaten unsers erhabenen Monarchen neue imposante Kräfte anlangen, welche genügen werden, mit der größten Thatkraft jede etwa ausbrechende Revolution zu unterdrücken. Ich gebe mein Wort, daß alle diejenigen Orte, welche gemeinsame Sache mit der Revolution machen, den Durchzug der Verstärkungen für meine Armee verhindern, die Kommunikationen, die Brücken u. s. w. zerstören würden, mit Feuer und Schwert bestraft werden sollen. Ich erlasse in diesem Sinne meine Instruktionen an meine Unterkommandanten. Ich hoffe, daß man mich nicht nöthigen werde, zu solchen äußersten Mitteln zu greifen und daß man nicht zu den ohnehin für das Land unseligen Folgen des Krieges auch die Schrecken eines Bürgerkrieges werde hinzufügen wollen".

— Aus **Turin** vom 25. Mai wird dem „Nord" über Garibaldi's Zug geschrieben: „Die letzten Nachrichten vom Kriegsschauplatze melden, daß Garibaldi in Varese am östreichischen Ufer des Lago maggiore stand, während ein Theil seiner Kolonne auf Laveno marschirte. Laveno ist gewissermaßen der Kriegshafen der Oestreicher am Lago maggiore; hier werden die Dampfer, die auf dem See kreuzen, ausgerüstet, hier laden diese Dampfer die auf der sardinischen Seite gemachte Beute aus, und hier ist der Sitz des Kommando's und der östreichischen Streitkräfte auf dem See. Das Unternehmen Garibaldi's ist schwierig, doch man hat gränzenloses Vertrauen zu ihm; auch hat er zwei Bataillons unserer Bersaglieri und eine halbe Batterie unserer Artillerie bei sich. Auch ist zu bemerken, daß die Garibaldi'sche Bewegung mit Ungeduld von den Bevölkerungen der Lombardei erwartet wurde, denen Garibaldi Waffen und Munition bringt." Für den Fall, daß es gelingt, in der Lombardei festen Fuß zu fassen, ist im „Nord" von der Ernennung des Marchese Massimo d'Azeglio zum sardinischen Kommissar in der Lombardei die Rede. Die „Opinione" warnt, einem der lombardischen Emigranten diesen wichtigen Posten anzuvertrauen, da unter denselben keiner umsichtig und populär genug zu einer solchen Aufgabe sei.

(Fortsetzung in der Beilage.)

— Die Dokumente, die in Folge der Einverleibung von Varese in das Königreich Sardinien von der amtlichen „piemontesischen Zeitung“ veröffentlicht werden, lauten wie folgt:

1) Gemeinderath der Stadt Varese. Diesen Abend gegen Mitternacht soll eine Heeressäule der italienischen Armee unter den Befehlen des Giuseppe Garibaldi, Generals des hochherzigen Victor Emanuel, bei uns ankommen. Indem der Gemeinderath diese Nachricht seinen Mitbürgern zur Kenntniß bringt, ist er erfreut darüber und theilt mit ihnen die Rührung und Freude des erkenntlichen Vaterlandes. Da die Abzeichen der fremden Unterdrückung gefallen sind, so wird in unserer Mitte die heilige dreifarbige Fahne erscheinen, welche die Fahne der Ordnung, der Eintracht, der Freiheit und der Zukunft ist. Gesegnet seien die Tapferen, die sie uns zurückgeben; nehmen wir sie festlich auf, folgen wir den Inspirationen unsers Herzens, und unser Wort des Empfanges sei: Es lebe Italien! Im Rathhause am 23. Mai 1859, 6 Uhr Abends. Der Maire Carcano. Die Adjunkten Picinelli, Morandi, Del Bosco, Paselli; Sekretär Zangi.

2) Der provisorische Kommissar Sr. Majestät des Königs von Sardinien in Varese und Umgegend. Kraft der Gewalten, die durch heutiges Dekret dem Unterzeichneten vom General Giuseppe Garibaldi, Oberkommandant der Alpenjäger, verliehen worden sind, macht derselbe Folgendes bekannt: 1) Die östreichische Regierung ist ihrer Rechte für verlustig erklärt; sie wird von der des hochherzigen Victor Emanuel ersetzt, in dessen Namen in Zukunft die Behörden den ihnen gegebenen Instruktionen gemäß regieren werden; 2) die Maaßregeln öffentlicher Ordnung und die Betreffs der Vertheidigung des Landes sind in der Person des Unterzeichneten konzentrirt und, was deren Ausführung anbelangt, dem Patriotismus der Bevölkerung und der Nationalgarde anvertraut, die sofort organisirt werden wird. Die Bewohner mögen volles Vertrauen haben und auf den Unterzeichneten zählen, der sich bemühen wird, auf würdige Weise den guten Absichten des von ihm repräsentirten hochherzigen Königs und seines Generals zu entsprechen, der ihm diese außerordentlichen Gewalten zum Wohle des Landes und Italiens in den jetzigen ernsten Umständen anvertraut hat. Die Residenz des königlich sardinischen Kommissars wird in dem Lokale des ehemaligen Distriktskommissars sein. Varese, 24. Mai 1859. Der Maire und außerordentliche königl. sardinische Kommissar, Carcano.

3) Der provisorische Kommissarius Sr. Majestät des Königs von Sardinien an die Bewohner von Varese und Umgegend. Zur Vertheidigung des Landes und zur Beförderung der Unterstützung, welche alle Italiener dem nationalen Kriege gegen Oestreich leisten müssen, befiehlt der königliche Kommissar nach Einholung der Befehle des Generalkommandanten der Alpenjäger, was folgt: 1) Es werden zwei Bataillone Freiwilliger aus den Bewohnern dieser Stadt und der Provinz gebildet; sie werden von dem Hauptmann Fonti, der den desfalligen Auftrag erhalten hat, organisirt werden; 2) das Depot dieser Bataillone wird in dem auf dem Platze San Martene gelegenen Gemeindegebäude errichtet, wo man von jetzt an die Einschreibungen der Freiwilligen annehmen wird, die in kürzester Frist eingekleidet, bewaffnet und militärisch beschäftigt werden; 3) zur nämlichen Zeit wird die Nationalgarde organisirt werden, und zwar einem Dekrete gemäß, das sofort veröffentlicht werden wird. Varese, 24. Mai 1859. Der provisorische königliche Kommissar Sr. Majestät des Königs von Sardinien, Carcano.

— Die Turiner „Opinione“ veröffentlicht eine Proklamation, die sie dem östreichischen General Zobel, Kommandant des 7. Armeekorps, zuschreibt. Dieselbe lautet:

Wenn französische und piemontesische Plänkler, wenn Patrouillen, Kundschafter oder Agenten dieser beiden Armeen, sei es in Uniform oder verkleidet, und unter welchem Vorwande es auch sein mag, in dem Rayon des von k. k. Truppen besetzten Territoriums erscheinen, so ist jeder Gemeinde und selbst jedem einzelnen Individuum der erwähnten Gemeinde die strenge Verpflichtung auferlegt, sofort den Kommandanten des Postens davon zu benachrichtigen, und wenn das erwähnte Gebiet von den kaiserlichen Truppen nicht besetzt ist, so muß der Kommandant des zunächst liegenden k. k. militärischen Postens davon in Kenntniß gesetzt werden. Jede Gemeinde, in deren Rayon von einem einzigen Individuum der östreichischen Armee eine Abtheilung Plänkler oder eine Patrouille entdeckt wird, jede solche Gemeinde wird in diesem Falle ohne weitere Umstände den strengsten Kriegsmaaßregeln unterworfen; unter Androhung, der Plünderung überliefert zu werden, muß die ganze Gemeinde eine Geldbuße bezahlen; der kompromittirte Landesstrich wird in Brand gesteckt und das strafbare Individuum erschossen werden. Den Gemeinden wird kund gemacht, diese Proklamation in allen Kirchen durch die Geistlichkeit von der Kanzel herab verkünden zu lassen und sie auch auf andere Weise zur Kenntniß der Bewohner zu bringen.

— Aus Messina, 22. Mai, wird gemeldet, daß die französischen Kreuzer im Adriatischen Meere eine große Thätigkeit entfalten und bereits 12 Prisen nach dem Hafen von Messina gebracht haben, um dieselben von dort nach französischen Häfen zu bringen. Auch aus Syra, 21. Mai, wird berichtet, daß Admiral Levaud, der dort vom Piräeus an Bord der „Pomone“ eintraf, seine sämmtlichen leichten Kriegsschiffe nach dem Adriatischen Meere abgeschickt habe, um Jagd auf östreichische Schiffe, welche fälschlich die hellenische Flagge führen, zu machen. — Die „Times“ meldet, daß sich 6 östreichische Schiffe nach Gibraltar geflüchtet haben.

Paris, 29. Mai. Auf toscanischem Gebiete scheinen die Franzosen eine große Thätigkeit entwickeln zu wollen. Das Armeekorps des Prinzen Napoleon scheint bestimmt zu sein, gemeinsam mit dem des Generals Ulloa auf dem äußersten rechten Flügel zu operiren, wie höchst wahrscheinlich das Armeekorps des Generals Niel mit den Garibaldischen Schaaren auf dem äußersten linken Flügel. Bis jetzt scheint die Aufmerksamkeit, so wie die Hauptmasse der Oestreicher dadurch noch nicht von dem Centrum abgelenkt worden zu sein, wo jedenfalls der Hauptschlag geführt werden soll. — In Livorno richten die Franzosen eine Hafen-Direktion ein, ähnlich wie sie bereits von früher her in Civita Vecchia und neuerdings in Genua eingerichtet worden ist. Major Ducasse, ein bekannter militärischer Schriftsteller, Herausgeber der Correspondenz Joseph's, Königs von Spanien, begibt sich zu dem Prinzen Napoleon nach Livorno. — Nach der „Patrie“ kommen noch täglich in Livorno Truppen des fünften Armeekorps an; mehrere Abtheilungen haben bereits diese Stadt verlassen, um sich nach Florenz zu begeben. Andere sind nach Punkten abgegangen, die man nicht näher bezeichnet. Wahrscheinlich sollen dieselben die Truppen des Generals Ribotti unterstützen, die bekanntlich im Süden von Parma eingefallen sind. — Der General Forey, der im Kampfe von Montebello den Oberbefehl führte, ist zum Groß-Offizier der Ehrenlegion ernannt worden. Der Oberst Lespart, der in diesem Kampfe verwundet wurde, hat den Rang eines Brigade-Generals erhalten. Der bekannte Oberst Dieu, der zum General befördert worden ist, befehligt an der Stelle des am 20. gefallenen Generals Beuret die erste Brigade der Division Forey. — Im Toulouner Arsenale und Hafen wird wieder Tag und Nacht gearbeitet. Der Kriegs-Minister hat Befehl ertheilt, das Belagerungs-Material, das in Toulon und Marseille aufgehäuft ist, nach Italien einzuschiffen. Zum Transporte sind 40 Schiffe beordert. Die gezogenen Belagerungs-Kanonen, die nach neuen Modellen gearbeitet sind, haben ein Kaliber von 8 und 12 Pfunden, während die gezogenen Feldgeschütze aus 4- und 6-Pfündern bestehen. Die neuen Belagerungsgeschütze tragen 4—6000 Metres. — Francesco Viale, der Neffe des Cardinals Viale, der sich in Paris aufhielt und sich hier vorzugsweise in legitimistischen Kreisen bewegte, ist nach Piemont gegangen und als Freiwilliger in das Garibaldische Corps getreten.

— Wie bereits telegraphisch gemeldet worden, konstatirt der „Moniteur“, daß Garibaldi in Como einrückte und die Oestreicher sich nach Camerlata zurückzogen, daß dann am 28. Garibaldi's Truppen auch letzteren Ort nahmen und sich anschickten, die Oestreicher, die den Rückzug auf Mariano angetreten hatten, zu verfolgen. Eine Depesche, die Garibaldi selbst dem Könige Victor Emanuel aus Como zugehen ließ, läßt die Oestreicher sich sogar in voller Auflösung auf Monza zurückziehen. Como hat laut einer Turiner Depesche vom 29. Mai sich vollständig der Regierung des Königs angeschlossen, die Telegraphenlinien sind hergestellt, die Bevölkerungen der Umgegend greifen zu den Waffen, um sich Garibaldi's Fahnen anzureihen; fortwährend treffen auch anderweitige Verstärkungen ein, die Bevölkerungen am Lago maggiore bereiten sich zu einer energischen Gegenwehr vor. Auffallend bleibt es, daß die Oestreicher nicht schneller mit stärkeren Truppenmassen erschienen sind, da Como mit Mailand durch eine Eisenbahn in Verbindung steht und die Entfernung nur zwölf Wegstunden beträgt. „Garibaldi erwartet Niel, die Oestreicher erwarten den General Urban“, heißt es in einer Berner Depesche vom 29. Mai, doch erfahren wir weder, wo jener, noch wo dieser steht. Das Bombardement von Canobbio durch die Dampfer „Radetzky“ und „Benedek“ muß, obwohl es drei Stunden gedauert haben soll, sehr unbedeutend gewesen sein, wenn es wahr ist, daß, wie eine Turiner Depesche meldet, auf Seiten der Ortsangehörigen Niemand, auf Seiten der östreichischen Schiffsmannschaft nur einige Verwundungen vorkamen. Eben so unerheblich erscheint das Scharmützel, das „auf dem linken Ufer der Sesia vorgefallen und mit Zurücktreibung der Oestreicher“ geendigt haben soll. „General Mac Mahon und das Korps desselben“, schreibt man einem Pariser Blatt aus Turin vom 26. Mai, „sind seit drei Tagen wie verschwunden; doch man ist überzeugt, daß er an einem schönen Morgen wieder zum Vorschein kommen und einige Ueberraschung bereiten wird.“ Dem „Journal des Débats“ zufolge war am 25. Mai noch Mac Mahon's Hauptquartier in Voghera, das des Marschalls Canrobert in Pontecurone, sechs Kilometres weiter in Casei das des Generals Renault, in Castel Nuovo della Scrivia das des Generals Trochu. Diese Angaben sind positiv, da Amédée Achard diese Orte bereist und am 26. bei General Trochu gefrühstückt hat, wie er in seinem letzten Briefe sehr launig erzählt.

— Nach einem Schreiben aus Castel Nuovo vom 23. in der „Patrie“ sollen sich die Oestreicher auf einer Vertheidigungslinie befestigen, die Mortara zum Mittelpunkte hat, deren Linke sich auf Gombali und Toraza stützt und deren Rechte sich gegen Novara hinzieht. Seit dieselben Vercelli verließen, haben sie, diesem Schreiben zufolge, ihre Truppen bei Candia, Satirana und Mede, den französischen Stellungen von Frassinetto und Monte gegenüber, zusammengezogen. — Einem Schreiben aus Alessandria vom 27. im „Constitutionnel“ entnehmen wir folgende Einzelheiten: „Man hat jetzt fast die Sicherheit, daß in der Umgegend von Stradella ein zweites östreichisches Korps während des Kampfes vom 20. aufgestellt war. Fast alle Uniformen und Waffen, die man auf dem Schlachtfelde von Montebello aufgefunden hat, werden nach Paris gesandt werden. Mehrere sind für Horace Vernet bestimmt, der für die Galerien von Versailles eine zweite Schlacht von Montebello malen soll.“

— Man liest im „Semaphore“ vom 27.: Das Dampfboot „La Seine“, welches gestern um 2 Uhr im Hafen der Joliette einlief, brachte den ersten Convoi östreichischer Gefangener vom Kampfe bei Montebello. Diese Gefangenen, etwa 50 an der Zahl, wurden gegen 6 Uhr an das Land gebracht und nach dem Fort St. Nikolas geführt. Die meisten dieser Leute, darunter zwei Offiziere, sind sehr jung. Sie trugen den weißen Waffenrock, anliegende Beinkeider, einen Tschako oder eine blaue Mütze. Eine große Menge wohnte der Ausschiffung bei. Alles ging übrigens in größter Ordnung vor sich.

Paris, 30. Mai. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Turin vom 29. d. hätte Garibaldi Artillerie erhalten.

Paris, 31. Mai. Der heutige „Moniteur“ meldet aus Alessandria vom 30. d. Abends $7\frac{3}{4}$ Uhr, daß der König von Sardinien mit seiner Armee die Sesia überschritten und sich nach einem ziemlich lebhaftem Kampfe der Stadt Palestro bemächtigt habe; der ganze Vortheil sei den Piemontesen geblieben. Der „Moniteur“ meldet ferner, daß das kaiserl. Hauptquartier Alessandria verlassen werde und daß der Kaiser vor seiner Abreise die verwundeten Oestreicher, Franzosen und Piemontesen besucht und Worte der Ermuthigung an sie gerichtet habe; namentlich habe er sich mit dem östreichischen Obersten Huttel unterhalten.

— Man schreibt der „K. Z.“ aus Bern vom 28. Mai: Die Depeschen aus unserm Grenz-Hauptquartier in Lugano folgen Schlag auf Schlag und geben Meldung von dem Kampfe, der sich in seiner Nähe abspinnt. Wir stellen deren Inhalt in Kürze zusammen. Gestern gegen Mittag verließ Garibaldi, nachdem er einen Angriff der Oestreicher abgeschlagen, Varese und ergriff auf der Straße nach Como hin selbst die Offensive. Bei dem kleinen Orte Borgo-Vico kam es zu einem härtnäckigen Gefechte, in dem die Oestreicher abermals den Kürzern zogen, rechtsab gegen Camerlata zurückgedräegt wurden und Como Preis geben mußten. Abends zog Garibaldi dort unter dem Geläute aller Glocken und dem Jubel der Bevölkerung ein, um heute mit dem Frühesten den Kampf gegen den bei Camerlata konzentrirten Feind wieder aufzunehmen. Bis zum Abgang unserer letzten Luganer Depesche, 11 Uhr Vormittags, dauerte das Feuer mit ununterbrochener Heftigkeit fort. Bis dahin war, trotz der Nähe des Kampfplatzes, noch kein Flüchtiger über unsere Grenze gekommen. Im Verlaufe des Vormittags erhielt unser Post-Departement die Mittheilung, daß aller Verkehr nach Mailand hin unterbrochen und sämmtliche Verkehrsmittel für Truppen-Transporte nach unserer Grenze hin in Beschlag genommen seien. Es bleibt somit für Garibaldi immer wenig Hoffnung, zumal, wenigstens bis jetzt, die Nachricht, daß ihm General Niel zu Hülfe eile, noch keine Bestätigung erhalten hat. Dagegen stellt eine Turiner Mittheilung die Ausrüstung seines Korps in günstigerem Lichte dar, als bisherige Berichte. Dasselbe führt den Namen „Alpenjäger“ und passirte vor seinem Ausmarsche in San Germano eine Inspection des Generals Sonnaz. Es bestand aus 6 Bataillonen, circa 50 Mann berittener Guiden und war noch mit einigen Stücken Artillerie versehen. Zudem sollte es auch etwa 6000 Stück Gewehre mitführen, zur Ausrüstung aufständischer Lombarden. Man rechnete namentlich auf einen allgemeinen Aufstand im Bergamaskischen, und daraus mag auch das verzweifelte Vordringen Garibaldi's mit Preisgebung jeder Rückzugslinie erklärt werden. — Nachschrift: So eben, Nachmittags 3 Uhr, geht die Nachricht hier ein, daß Garibaldi die Oestreicher auch aus Camerlata vertrieben habe. Sie ziehen sich über Mariano auf der Straße nach Mailand zurück, und er schickt sich zu ihrer Verfolgung an.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 1. Juni. [Introduktion.] Der bisherige Predigtamts-Kandidat und Rektor Bethge zu Fiddichow ist zum Pastor der evang. Gemeinde in Neustadt b. P. berufen und am 18. Mai feierlich in sein Amt eingeführt worden.

— [Erledigt.] Die jüdische Schullehrerstelle zu Xions (Kr. Schrimm) zum 1. Juli d. J. Der Schulvorstand hat das Präsentationsrecht.

r Wollstein, 31. Mai. [Saaten; Wolle; Revision.] In der vorigen Woche hatten wir bei heißer Temperatur an mehreren Tagen hintereinander starke Gewitterregen, die die Saaten sehr begünstigten. Roggen (derselbe blüht bereits seit einigen Tagen) und Weizen versprechen, wenn die Witterung normal bleibt, namentlich auf niedrig gelegenen Aeckern, eine ausgezeichnete Ernte. Auch der Graswuchs ist sehr üppig, und das Pfund Butter ist in Folge dessen bis auf 5 Sgr. im Preise heruntergegangen. Hopfen hat sich durch die nunmehr eingetretene warme Witterung wieder vollkommen erholt. — Die Wollschur ist bei uns in vollem Gange. Mehrere der größeren Gutsbesitzer im hiesigen Kreise haben schon vor Monaten ihre Wolle an Grünberger Kaufleute zu ziemlich hohen Preisen verkauft; die übrigen werden diesmal ihre Wolle nach Breslau führen. — Bei seiner hiesigen Anwesenheit am 24. d. besuchte Reg.-Präs. v. Mirbach die sämmtlichen Klassen der evang. Bürgerschule und verweilte daselbst mehrere Stunden. Dem Vernehmen nach hat ihn der Stand der Schule sehr zufriedengestellt. Auch die evang. Marienstiftung hatte sich seines Besuchs zu erfreuen.

Angekommene Fremde.

Vom 31. Mai.

STERN'S HOTEL DE L'EUROPE. Lieutenant und Regiments-Adjutant Matschke aus Glogau, Posthalter Biesold aus Stenszewo, Kandidat Dankelmann aus Lang-Goslin und Gutsb. Stock aus Wielkie.

OEHMIG'S HOTEL DE FRANCE. Fräul. Bußmann aus Miastowice, Gutsb. v. Gorzeński aus Smielowo, Staatsanwalt Ahlemann aus Grätz, Fabrikbesitzer Dietrich aus Berlin und Kaufm. Wagner aus Glogau.

HOTEL DU NORD. Kaufmann Littmann aus Kosten, die Rittergutsb. v. Koczorowski aus Jasin und v. Trąpczyński aus Morownica.

SCHWARZER ADLER. Kaufmann Härtel aus Viersen und Wirthschafts-Beamter Dymiński aus Sobaszczewo.

BAZAR. Die Gutsb. v. Bojanowski aus Krzekotowice, v. Radoński aus Kociałkowagórka, v. Błociszewski aus Przecław, v. Garczyński und Partikulier v. Garczyński aus Szczepice, Gutsbesitzer v. Sokołowski und die Gutsb. Söhne v. Sokołowski und v. Blizinski aus Polen.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Frau Gutsb. v. Moszczeńska aus Bielewo, Lieutenant a. D. Michaelis und die Kaufleute Michaelis, Aratz, Behrendt und Baier aus Berlin und Hessenland aus Wreschen.

BUSCH'S HOTEL DE ROME. Apothekenbesitzer Jesnitzer aus Magdeburg, Rechtsanwalt Hellhoff aus Schroda, die Kaufleute Siegert aus Magdeburg und Jaffe sen. aus Berlin.

HOTEL DE BERLIN. Gutsb. v. Mroziński aus Chwałkowo, die Gutsb. Frauen Molinek sen. und jun. aus Wojnowice, Fräul. Korach und Fräul. Röder aus Rakwitz.

HOTEL DE PARIS. Bürger Kirschenstein aus Kostrzyn und Gutsbesitzer v. Sempołowski aus Gowarzewo.

EICHBORN'S HOTEL. Fabrikant Pagé aus Berlin und Kaufmann Ehrlich aus Pleschen.

EICHENER BORN. Mühlenbauer Westphal aus Rudamühle, Kantor Nathan aus Schönlanke, Kaufmann Kanter aus Samter, Handelsmann Kantorowicz aus Stenszewo, die Schneider Rzepa und Neumann aus Gombin, Inspektor Kochanowski aus Łabonia und Rabbiner Cohn aus Miłosław.

GROSSE EICHE. Gutspächter v. Prądzyński aus Strzoszki.

GOLDENES REH. Grundstücksb. Kähm aus Slomke, Wirthschaftsbesitzer Glady, Schuhmachermeister Kapeczitcki und Kammmachermeister Briete aus Chodziesen, Kaufmann Lewin aus Trzemeszno.

ZUM LAMM. Seilermeister Läbe aus Trachenberg, Lieferant Jastrow und Pferdehändler Bergmann aus Schwerin a. W.

Telegramm.

Beim Schluß der Zeitung geht uns noch folgendes Telegramm zu:

Berlin, Mittwoch 1. Juni. Die Emissionsbedingungen der amtlich ausgeschriebenen neuen 5prozentigen preußischen Staatsanleihe (siehe oben Amtliches) sind folgende: Die Ausgabe der Schuldverschreibungen erfolgt in Abschnitten von 50—1000 Thaler; die Zinsenzahlung halbjährig. Vor dem Jahre 1870 soll keine Zinsreduzirung eintreten.

Die Unterzeichnungen sind in den Tagen vom 6—11. Juni zu bewirken. Wenn die Summe derselben die Höhe von 30 Millionen übersteigt, werden die Zeichnungen über 250 Thaler repartirt. Bei der Unterzeichnung findet eine Anzahlung von 10 Prozent, bis zum 8. Juli eine fernere von 30 Prozent, bis zum 22. August eine weitere von 25 Prozent, und bis zum 8. Oktober die letzte von 30 Prozent statt. Für diese eingezahlten 95 Thlr. erhalten die Unterzeichner 100 Thlr. Nominalwerth, und werden diese vom 1. Juli 1859 ab mit 5 Prozent verzinst.

Eingegangen den 1. Juni 2 Uhr 30 Minuten Nachmittags.

Inserate und Börsen-Nachrichten.

Bekanntmachung.

Den Gebrüdern **Brasch** in **Moschin** sollen in der Nacht vom 12. zum 13. Januar d. J. die vierprozentigen Posener Pfandbriefe:

Nr. 51/1775 **Brudzewo,** Kreis **Wreschen,** über 100 Thlr., und
Nr. 77/3050 **Kaźmierz,** Kreis **Samter,** über 100 Thlr.,

ohne Kupons durch gewaltsamen Einbruch entwendet worden sein, und es ist deren Amortisation beantragt.

Indem wir das Publikum, der Vorschrift der Allgemeinen Gerichts-Ordnung §. 125 Tit. 51 Th. I. gemäß, hiervon benachrichtigen, fordern wir zugleich die etwanigen Inhaber der erwähnten Pfandbriefe auf, sich bei uns zu melden und ihre Eigenthumsrechte nachzuweisen. Sollte eine solche Meldung bis zum Ablaufe der gesetzlichen Frist, d. i. bis zum 16. Januar 1862, nicht eingehen, so haben die Inhaber zu gewärtigen, daß sodann das weitere Verfahren wegen Amortisation der aufgerufenen Pfandbriefe eingeleitet werden wird.

Posen, den 25. Mai 1859.

General-Landschafts-Direktion.

Monats-Uebersicht

der Provinzial-Aktienbank des Großherzogthums Posen.

Activa.

Kassen-Bestände:		
Geprägtes Geld	271,530	Thlr.
Noten der Preuß. Bank und Kassenanweisungen	11,100	"
Wechsel	891,600	Thlr.
Lombard-Bestände	425,350	"
Effekten	140,900	"
Grundstück und diverse Forderungen	39,690	"
Passiva.		
Eingezahltes Aktienkapital	1,000,000	Thlr.
Noten im Umlauf	679,000	"
Guthaben von Instituten und Privatpersonen	18,400	"
Verzinsliche Depositen mit 6monatlicher Kündigung	18,500	"
" 2 " "	36,000	"

Posen, den 31. Mai 1859.

Die Direktion.
Hill.

Der hiesige, bisher mit einem jährlichen Einkommen von 150 Thlrn. verbundene Stadtsekretärposten wird zum 1. Juli c. vakant. Qualifizirte, der deutschen und polnischen Sprache mächtige Bewerber um diese Stelle haben sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse baldigst hier zu melden.

Schmiegel, den 29. Mai 1859.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der über das Vermögen des Kaufmanns **Simon Ephraim** zu **Posen** eröffnete kaufmännische Konkurs ist durch Akkord beendet.

Posen, den 25. Mai 1859.

Königliches Kreisgericht, Abtheilung für Civilsachen.

Proclama.

Die unbekannten Erben und Erbnehmer des in **Przyłęk,** Gouvernement **Radom,** Königreich **Polen,** am 29. November 1856 verstorbenen Brenners **Felix Sierecki** alias **Klinecki,** eines unehelichen Sohnes der unverehelichten **Rosalie Sierecka,** später verehelichten **Klinecka** in **Scharfenort,** werden zu ihrer Legitimation spätestens im Termine

den 14. Dezember 1859 Vormittags 10 Uhr

vor dem Kreisrichter Herrn **Friede** unter der Warnung vorgeladen, daß im Ausbleibensfalle der über 1000 Thlr. betragende, größtentheils noch im Auslande befindliche Nachlaß dem Fiskus als herrenloses Gut ausgeantwortet werden wird. Samter, den 16. Februar 1859.

Königliches Kreisgericht. II. Abtheilung.

Aufkündigung

zur Baarzahlung verlooster 3½procentiger grossherzoglich Posenscher Pfandbriefe.

Bei der heute erfolgten Verloosung der zum Tilgungsfond erforderlichen 3½procentigen Pfandbriefe sind nachstehende Nummern gezogen worden:

Pfandbr.-Nr. laufend	Pfandbr.-Nr. Amortisat.	Gut.	Kreis.
		A. Ueber 1000 Thlr.	
7	575	Bzowo	Czarnikau
13	581	dito	dito
9	157	Brzostownia	Schrimm
23	3716	Bendlewo	Posen
5	4442	Baborowo	Obornik
5	4229	Bieganin	Pleschen
12	6446	Czerminek	dito
10	80	Czerwonawieś (Rothdorf)	Kosten
6	4738	Chyby	Posen
16	753	Chrzan	Wreschen
9	1421	Czarnysad	Krotoschin
9	5971	Chudzice	Schroda
1	2652	Czekanów	Adelnau
62	6144	Chocieszewice	Kröben
73	6155	dito	dito
6	1535	Domosław mały (klein)	Wongrowitz
9	4486	Dziadkowo	Gnesen
22	179	Dąbrowa	Bomst
10	2810	Daleszyn	Schrimm
10	5115	Gądki	dito
6	6239	Gorzyczki	Kosten
9	4756	Gronówko	dito
9	196	Graboszewo kośc.	Wreschen
6	4932	Grochowiska pańskie	Mogilno
5	5937	Gąsawy	Samter
5	964	Gaj	dito
16	1378	Grąblewo	Buk
13	1044	Jaraczewo	Schrimm
1	3482	Jaroszewo	Wongrowitz
7	2327	Karniszewo	Gnesen
5	4041	Kokorzyn	Kosten
5	6040	Kurcewo	Pleschen
12	5813	Kawcze	Kröben
5	1453	Kossowo	dito
23	400	Łęka wielka (gross)	dito
12	2693	Lussowo	Posen
1	4017	Lissówki	dito
8	4314	Lipnica	Samter
3	2381	Lubrze	Schroda
4	497	Lubosz	Birnbaum
62	3954	Ludomy	Obornik
9	6265	Mórka	Schrimm
7	3194	Małpino	dito
5	331	Miłosław	Wreschen
1	3458	Marcinkowo górne	Mogilno
3	231	Nowe ogrody (Neue Gärte)	Fraustadt
6	234	dito	dito
10	5421	Owinska	Posen
8	4822	Obiezierze	Obornik
9	6327	Przysieka niemiecka (Deutsch Presse)	Kosten
10	5366	Piotrkowice	dito
9	4102	Popowo tomkowe	Gnesen
4	5077	Przylepki	Schrimm
21	4255	Pawłowice	Fraustadt
32	4266	dito	dito
106	1766	Rydzyna (Reisen)	dito
7	5638	Rakoniewice (Rakwitz)	Bomst
4	4913	Rogowo	Mogilno
5	5621	Rusocin	Schrimm
1	3276	Ruchocino	Gnesen
9	5575	Skierszewo	dito
7	4172	Szczepańkowo	Samter
4	54	Siemianice	Schildberg
14	2926	Śmiełowo	Wreschen
4	4140	Siekowo	Kosten
10	3631	Śląskowo	Kröben
1	2150	Sławoszewo	Pleschen
22	6019	Tursko	dito
31	6028	dito	dito
4	2789	Trzebaw	Posen
6	1633	Targowagórka	Schroda
5	4614	Usarzewo	dito
6	4179	Wilkowo i Siekówka	Kosten
13	4186	dito	dito
9	249	Wilkowo niemieckie (Deutsch Wilke)	Fraustadt
16	256	dito	dito
23	263	dito	dito
28	268	dito	dito
27	3994	Wojnowice	Buk
39	4006	dito	dito
		B. Ueber 500 Thlr.	
47	451	Bednary	Schroda
56	5393	Baranowo A. B.	Schildberg
13	1193	Bobrowniki A.	dito
32	478	Bzowo	Czarnikau
15	3501	Bogwidze i Kotarby	Pleschen
31	3037	Chocicza	dito
40	3046	dito	dito
80	641	Chrzan	Wreschen
88	649	dito	dito
108	6029	Chocieszewice	Kröben
117	6038	dito	dito
126	6047	dito	dito
21	5978	Czestram vel Golejewko	Kröben
28	5140	Czacz	Kosten
39	84	Czerwonawieś (Rothdorf)	dito
73	4898	Czerniejewo	Gnesen
18	2592	Czeszewo	Wongrowitz
24	2598	dito	dito
12	22	Dąbrowa	dito
17	5655	Dziewierzewo	dito
26	2434	Działyń	Gnesen
22	4430	Dziadkowo	dito
21	1702	Drobnin	Fraustadt
29	1060	Drzęczkowo	dito
30	158	Dąbrowa	Bomst
36	164	dito	dito
26	6141	Gorzyczki	Kosten
17	4739	Gryżyna	dito
22	4744	dito	dito
17	994	Gącz	Wongrowitz
22	999	dito	dito
17	2289	Gembice	Czarnikau
4	912	Gałązki wielkie I. (gross)	Pleschen
21	5610	Gorzewo	Obornik
27	814	Gaj	Samter
52	4644	Gostyn II.	Kröben
16	1804	Godurowo	dito
3	611	Kokoszki	dito
13	2743	Kołdrąb	Wongrowitz
8	4393	Korzkwy	Pleschen
30	3212	Kuklinowo	Krotoschin
7	1625	Koronowo	Fraustadt
3	1929	Lubonia	dito
3	1765	Lechlin	Wongrowitz
22	1982	Lubczyna	Schildberg
60	327	Łęka wielka (gross)	Kröben
70	337	dito	dito
2	2470	Lipówka	Schrimm
11	4138	Lubiatówko	dito
35	6306	Mchy (Emchen)	dito
30	3079	Murzynowo kośc.	Schroda
19	1067	Mączniki	dito
106	5474	Mielżyn	Gnesen
16	6290	Magnuszewice	Pleschen
20	6294	dito	dito
7	2260	Orpiszewek	dito
57	5337	Owinska	Posen
35	4704	Piotrowo	dito
17	5273	Piotrkowice	Kosten
6	1360	Popowo Ignacewo	Gnesen
27	780	Pudliszki	Kröben
46	4342	Poniec (Punitz)	dito
21	431	Prusim	Birnbaum
21	5014	Przylepki	Schrimm
46	4178	Pawłowice	Fraustadt
78	4210	dito	dito
177	1555	Rydzyna (Reisen)	dito
10	5266	Radlin	Pleschen
9	4028	Rzegnowo	Gnesen
5	9	Strychowo	dito
9	2079	Sławno	dito
8	5622	Starkówiec	Krotoschin
7	1239	Starogród	dito
13	3370	Skórki I. II.	Wongrowitz
11	2277	Siekierki	Schroda
8	15	Słowikowo i Gałczyn	Mogilno
12	4102	Skrzypno I. II. i Wola duchowna	Pleschen
13	746	Taczanowo	dito
8	401	Tarnowo	Kosten
9	1867	Wszemborz	Wreschen
66	3907	Wojnowice	Buk
11	244	Wrotkowo	Krotoschin
11	3592	Wituchowo	Birnbaum
15	543	Węgorzewo	Gnesen
12	1437	Wargowo	Obornik
21	5507	Zielądkowo	dito
19	1157	Zakrzewo	Pleschen
12	2907	Zdychowice	Schroda
14	99	Ziemnice	Kosten
11	4832	Żakowo	Fraustadt
		C. Ueber 200 Thlr.	
42	1937	Bożejewice	Schubin
25	4205	Chotowo	Adelnau
30	5631	Chudzice	Schroda
32	2503	Czeszewo	Wongrowitz
37	2508	dito	dito
134	4817	Czerniejewo	Gnesen
26	516	Chwałkowo	dito
46	2325	Działyń	dito
31	3504	Droszew	Pleschen
35	1448	Drzewce i Czarkowo Driebitz und Czarkowo	Kröben
48	191	Dąbrowa	Bomst
51	194	dito	dito
57	200	dito	dito
97	3824	Dakowy mokre	Buk
47	721	Gaj	Samter
34	3060	Garzyn	Fraustadt
28	4320	Górka	Obornik
47	2429	Gościejewo	Krotoschin
25	2265	Gwiazdowo	Schroda
17	1671	Jarosławiec	dito
28	3652	Iwno	dito
28	2484	Jaworowo	Gnesen
66	756	Jaraczewo	Schrimm
26	5689	Kurcewo	Pleschen
60	3685	Kotlin	dito
20	84	Kotowiecko	dito
17	635	Kowalewo	dito
29	3281	Kociszewo (Kutschkau)	Meseritz
13	4481	Karczewo	Gnesen
18	5871	Kleparz I.	dito
29	178	Kobylniki	Kosten
41	4662	Kobylepole	Posen
11	5876	Kaczkowo małe (klein)	Wongrowitz
9	1605	Łosiniec	dito
37	1818	Lubczyna	Schildberg
20	3330	Marcinkowo górne	Mogilno
53	3026	Murzynowo kośc.	Schroda
56	3029	dito	dito
25	2091	Mszyczyn	Schrimm
21	6	Modliszewko	Gnesen
112	5295	Mielżyn	dito
35	4878	Mielno	dito
51	295	Miłosław	Wreschen
53	4736	Nieczajna	Obornik
19	3536	Niepruszewo	Buk
12	1748	Osiek	Adelnau
31	5832	dito	Kröben
14	149	Pijanowice	dito
36	4669	Przybysław	Wreschen
105	4173	Pawłowice	Fraustadt
198	1284	Rydzyna (Reisen)	dito
204	1290	dito	dito
267	1353	dito	dito
20	4503	Raszewy	Wreschen
14	5611	Skąpe	dito
74	2687	Śmiełowo	dito
23	5288	Skierszewo	Gnesen
35	6025	Szymanowo	Schrimm
30	4059	Siekowo	Kosten
21	4083	Szczepankowo	Samter
15	38	Stołężyn	Wongrowitz
15	2402	Strzegowo	Adelnau
18	605	Unia	Wreschen
27	4506	Usarzewo	Schroda
31	3553	Wydzierzewice	dito
55	2897	Xiąż	Schrimm
35	2202	Zadory	Kosten
36	144	Ziemnice	dito
30	271	Zalesie	Kröben
37	268	dito	dito
		D. Ueber 100 Thlr.	
20	5115	Belencin	Fraustadt
41	5748	Brzezie I. II.	Pleschen
36	3556	Babin	Schroda
60	4572	Borowo	Kosten
81	150	Czerwonawieś (Rothdorf)	dito
190	5777	Chocieszewice	Kröben
200	5787	dito	dito
34	1954	Chojno II.	dito
19	3631	Chartowo	Posen
21	3633	dito	dito
193	5043	Czerniejewo	Gnesen
45	2918	Daleszyn	Schrimm
77	261	Dąbrowa	Bomst
44	920	Drzęczkowo	Fraustadt
35	2975	Gola	Kröben
46	1858	Godurowo	dito
60	2774	Gościejewo	Krotoschin
40	3872	Grabowo	Wreschen
54	754	Gaj	Samter
47	1818	Gulczewo	Gnesen
50	2848	Jaworowo	dito
41	5219	Jasienie	Kosten
40	72	Kotowiecko	Pleschen
20	1300	Kuczkowo et Chrzanowo	dito
50	4894	Kobylepole	Posen
41	2219	Karniszewo	Gnesen
47	1288	Kąsinowo	Samter
37	1161	Kossowo	Kröben
74	3606	Kuklinowo	Krotoschin
120	5205	Kromolice	dito
23	5255	Lutynia	dito
15	1807	Łosiniec	Wongrowitz
72	558	Lubasz	Czarnikau
27	3422	Małpino	Schrimm
45	5071	Mielno	Gnesen
58	3038	Mielżyn	dito
23	5959	Nietrzanowo	Schroda
94	5298	Owinska	Posen
46	3908	Obra	Krotoschin
47	4049	Ocieszyn	Obornik
24	1989	Osiek	Adelnau
43	4548	Ostrobudki	Kröben
19	178	Pijanowice	dito
64	730	Pudliszki	dito
32	3160	Piersko	Samter
20	5640	Potrzonowo	Obornik
19	2696	Piotrkowice	Wongrowitz
36	3514	Popowo polskie	dito
41	3519	dito	dito
10	1108	Paryż	dito
34	2631	Runowo	dito
40	2637	dito	dito
19	873	Ruszków	dito
18	2350	Rokitnica	Posen
60	4993	Rogowo	Mogilno
349	1496	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt
351	1498	dito	dito
354	1501	dito	dito
356	1503	dito	dito
358	1505	dito	dito
364	1511	dito	dito
41	2435	Rusiborz	Schroda
30	2459	Siekierki	dito
17	5929	Sulencin	dito
15	5670	Skąpe	Wreschen
113	3089	Śmiełowo	dito
118	3094	dito	dito
123	3099	dito	dito
133	3109	dito	dito
29	388	Siedmiorogowo	Krotoschin
22	2560	Święczyn	Schrimm
30	5393	Skierszewo	Gnesen
23	5824	Sarbia	Samter
81	1676	Turew	Kosten
110	3199	Ujazd u. Lęka mała (klein)	dito
28	649	Unia	Wreschen
110	302	Wilkowo niemieckie (Deutsch Wilcke)	Fraustadt
69	5083	Wijewo	dito
74	5132	Wroniawy	Bomst
48	3503	Wiatrowo	Wongrowitz
12	2784	Węgierskie	Schroda
75	3305	Xiąż	Schrimm
16	2167	Zakrzewo	Gnesen
		E. Ueber 40 Thlr.	
27	713	Brzostownia	Schrimm
210	4695	Czerniejewo	Gnesen
219	4704	dito	dito
67	1096	Chwałkowo	dito
157	1163	Chrzan	Wreschen
83	4809	Czacz	Kosten
107	641	Czerwonawieś (Rothdorf)	dito
99	3591	Chorynia	dito
70	3009	Czeszewo	Wongrowitz
35	1655	Domasław mały (klein)	dito
39	1659	dito	dito
24	624	Długie (Alt-Laube)	Fraustadt
66	3044	Daleszyn	Schrimm
84	716	Dąbrowa	Bomst
31	4514	Gościeszyn	dito
70	2146	Gulczewo	Gnesen
79	3127	Grzybowo Chrzanowice	dito
84	2932	Gościejewo	Krotoschin
48	5193	Gąsawy	Samter
51	5227	Głębokie	Schroda
35	2200	Jarosławiec	dito
60	4575	Kobylepole	Posen
34	833	Kembłowo	Wreschen
25	1683	Kuczkowo et Chrzanowo	Pleschen
25	5367	Kleparz I.	Gnesen
67	2699	Konino	Samter
34	4303	Lipnica	dito
77	1077	Lubasz	Czarnikau
41	1225	Lulin	Obornik
84	842	Lęka wielka (gross)	Kröben
31	1929	Mierzewo	dito
33	1931	dito	dito
43	1583	Morkowo	Fraustadt
47	1587	dito	dito
58	5206	Młodziejewice	Wreschen
51	3792	Modliszewo	Gnesen
58	3799	dito	dito
143	405	Owieczki	dito
163	425	dito	dito
223	485	dito	dito
243	505	dito	dito
268	530	dito	dito
277	539	dito	dito
28	2271	Osiek	Adelnau
29	2272	dito	dito
112	1330	Pogrzybowo	dito
117	1335	dito	dito
440	1857	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt
445	1862	dito	dito
446	1863	dito	dito
22	4875	Radlin	Pleschen
24	2062	Rumiejki szlach.	Schroda
26	2064	dito	dito
23	1737	Słupia w. (gross)	dito
23	4139	Śmiełowo	Samter
70	2251	Stwolno	Kröben
41	1119	Smogorzewo	dito
10	4957	Strzelce	dito
101	125	Stołężyn	Wongrowitz
108	132	dito	dito
121	145	dito	dito
156	180	dito	dito
181	205	dito	dito
262	286	dito	dito
19	5197	Skąpe	Wreschen
33	810	Szymankowo	Obornik
21	4921	Suchorzewo	Pleschen
124	5245	Tursko	dito
105	1774	Targowagórka	Schroda
24	2222	Winnagóra	dito
88	4770	Wroniawy	Bomst
81	1377	Wonieść v. Wojniec	Kosten
43	1747	Wargowo	Obornik
22	3598	Wyków	Krotoschin
57	3518	Wiatrowo	Wongrowitz
41	1105	Węgorzewo	Gnesen
23	2443	Zakrzewo	dito
		F. Ueber 20 Thlr.	
80	3548	Borowo	Kosten
55	4427	Brzezie I., II.	Pleschen
77	477	Chwałkowo	Gnesen
169	537	Chrzan	Wreschen
57	1550	Chojno II.	Kröben
74	3045	Dłoń vel Dłonie	dito
75	1264	Drzewce et Czarkowo (Driebitz und Czarkowo)	dito
55	3716	Dzienczyno	dito
68	706	Drzęczkowo	Fraustadt
69	707	dito	dito
40	1004	Dzierzanowo	Krotoschin
122	2111	Działyń	Gnesen
75	1441	Gulczewo	dito
102	2392	Grzybowo Chrzanowice	dito
166	3270	Gorastowo	Kosten
73	2741	Garzyn	Fraustadt
32	2978	Jaroszewo	Wongrowitz
24	4516	Kaczkowo małe (klein)	dito
14	3752	Krzesiny	Posen
66	1784	Karniszewo	Gnesen
69	96	Kotowiecko	Pleschen
32	1016	Kuczkowo et Chrzanowo	dito
10	133	Kleszczewo	Fraustadt
60	624	Kruchowo	Mogilno
83	469	Lubasz	Czarnikau
59	1411	Miastowice	Wongrowitz
51	1983	Międzylisie	dito
45	1253	Mierzewo	Kröben
68	3021	Modliszewo	Gnesen
50	851	Marcinkowo dolne	Mogilno
65	1292	Niechłód (Nicheln)	Fraustadt
75	4075	Niegolewo	Buk
134	4097	Owinska	Posen
38	2505	Popówko	Obornik
32	4341	Potrzonowo	dito
93	3867	Rogowo	Mogilno
24	664	Ruszków	Wongrowitz
44	2974	Skórki I. et II.	dito
46	221	Sokolniki małe (klein)	Samter
15	3195	Sanniki	Schroda
56	361	Siedmiorogowo	Krotoschin
32	3581	Świdnica II. Zedlitz II.	Fraustadt
26	4365	Skąpe	Wreschen
82	1553	Stwolno	Kröben
57	3435	Siekowo	Kosten
28	516	Tarnowo	dito
134	4408	Tursko	Pleschen
59	550	Urbanowo	Buk
162	2534	Ujazd i Lęka mała (klein)	Kosten
96	720	Wonieść vel Wojniec	dito
68	630	Wiśniewo	Wongrowitz
39	1912	Wszołów	Pleschen
157	2908	Wytaszyce	dito
28	595	Wolenice	Krotoschin
92	1036	Wróblewo	Samter
96	1040	dito	dito
32	1521	Wszemborz	Wreschen
29	2437	Wilkonice	Kröben
97	3957	Wroniawy	Bomst
52	499	Węgorzewo	Gnesen

Dieselben werden daher deren Inhabern in Gemässheit der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 10. November 1847, Gesetzsammlung pro 1848 pag. 22 Nr. 2922, mit der Aufforderung gekündigt, solche nebst den dazu gehörigen Zinskupons von Weihnachten 1859 ab event. den Talons oder der Rekognition darüber schon in dem pro Johanni d. J. bevorstehenden Zinsenzahlungstermine, namentlich in der Zeit **vom 21. Juli bis zum 4. August 1859, Vormittags von 9 bis 12 Uhr,** bei Vermeidung eines auf ihre Kosten zu erlassenden öffentlichen Aufgebots an unsere Kasse in kursfähigem Zustande einzuliefern und dagegen die dafür auszureichenden Einzahlungs-Rekognitionen in Empfang zu nehmen, welche demnächst **am 2. bis 16. Januar 1860, Vormittags von 9 bis 12 Uhr,** durch Baarzahlung der eingelieferten Pfandbriefe werden eingelöst werden. Wer die Rekognitionen oder die baare Valuta dafür durch die Post zugestellt zu haben wünscht, kann solche erst 8 Tage nach Ablauf des erwähnten Termins empfangen, muss jedoch in einem frankirten Schreiben unter Beifügung der Rekognition oder des Pfandbriefes 14 Tage vorher darauf antragen. Auch machen wir darauf aufmerksam, dass alle eingesandten und nicht kursfähigen Pfandbriefe den Einsendern auf ihre Kosten — um sie zum öffentlichen Verkehr geeignet zu machen — zurückgeschickt werden müssen. Ferner darauf, dass sich unsere Kasse mit dem Umtausch der neuen Zinsbogen gegen Talons nicht befasst, daher es unzulässig ist, dass die Interessenten mit den Pfandbriefen und Rekognitionen gleichzeitig Talons einschicken, vielmehr sind solche behufs Empfangnahme der neuen Zinsbogen direkt an die hiesige Provinzial-Landschaftskasse zu übersenden.

Schliesslich werden die Inhaber der schon früher gekündigten bis jetzt aber noch nicht eingegangenen nachstehend verzeichneten 3½procentigen Pfandbriefe

Pfandbr.-Nr. laufend	Pfandbr.-Nr. Amortisat.	Gut.	Kreis.	Verloos.-Termin.
		A. Ueber 1000 Thlr.		
1	4207	Białężyce	Wreschen	W57
31	5505	Baranowo A. u. B.	Schildberg	W58
9	1007	Chełkowo und Karmin	Kosten	J 58
11	5225	Czacz	dito	W58
16	5230	dito	dito	dito
1	1413	Czarnisad	Krotoschin	dito
10	1458	Kossowo	Kröben	J 58
6	2075	Klonówiec	Fraustadt	J 57
1	2827	Mączniki und Podkoce	Adelnau	W58
6	5375	Niegolewo	Buk	dito
21	950	Pudliszki	Kröben	dito
4	5763	Pomarzany kościelne	Gnesen	dito
26	4260	Pawłowice	Fraustadt	dito
22	1682	Rydzyna (Reisen)	dito	dito
38	1698	dito	dito	J 58
39	1699	dito	dito	W54
86	1746	dito	dito	W56
5	3626	Śląskowo	Kröben	W58
8	4173	Szczepankowo	Samter	J 58
11	1255	Wonieść vel Wojniec.	Kosten	W58
15	5540	Wierzonka	Posen	dito
		B. Ueber 500 Thlr.		
60	5397	Baranowo A. B.	Schildberg	W58
8	4148	Białężyce	Wreschen	J 55
14	4167	Bieganin	Pleschen	W58
6	5947	Boguszyn	dito	J 58
6	2696	Czeluścin	Gnesen	W58
40	85	Czerwonawieś (Rothdorf)	Kosten	dito
14	965	Czewujewo	Mogilno	W56
17	3458	Dłoń vel Dłonie	Kröben	J 57
11	2347	Góra	Posen	W56
15	3103	Garzyn	Fraustadt	W57
26	5615	Gorzewo	Obornik	W58
28	878	Jaraczewo	Schrimm	J 58
11	4373	Kłony	Schroda	dito
4	2815	Kunowo	Samter	W57
10	6201	Konarskie	Schrimm	W58
7	6176	Kuczkowo małe (klein)	Wongrowitz	dito
30	1990	Lubczyna	Schildberg	J 58
25	858	Łagiewniki	Krotoschin	W58
13	3059	Małpino	Schrimm	W57
35	291	Miłosław	Wreschen	dito
13	2751	Mnichy (München)	Birnbaum	W58
26	4803	Nieczajna	Obornik	dito
89	4539	Osiek	Kosten	J 58
28	438	Prusim	Birnbaum	W58
21	3515	Przecław	Obornik	W57
140	1518	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt	J 55
173	1551	dito	dito	J 58
31	4869	Rogowo	Mogilno	W58
60	3901	Wojnowice	Buk	J 58
80	3921	dito	dito	W57
60	234	Wilkowo niem. (Deutsch Wilke)	Fraustadt	dito
4	3203	Wyków	Krotoschin	W58
7	277	Żerniki	Obornik	dito
		C. Ueber 200 Thlr.		
49	1880	Białcz i Skuraczewo (Belsch u. Skóraczewo)	Kosten	W58
20	1716	Chojno I.	Kröben	J 58
19	1629	Dębowałęka I. Geiersdorf I.	Fraustadt	J 55
51	1094	Dobrojewo	Samter	W57
49	723	Gaj	Samter	W58
15	3239	Krzeslice	Schroda	J 54
4	3333	Kamieniec	Gnesen	J 58
19	637	Kowalewo	Pleschen	dito
26	2136	Lubonia	Fraustadt	J 57
24	2026	Lubrze	Schroda	W57
32	395	Lubosz	Birnbaum	W58
82	3846	Ludomy	Obornik	dito
8	5874	Oporzyn	Wongrowitz	J 55
44	4677	Przybysław	Wreschen	W58
197	1283	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt	dito
209	1295	dito	dito	dito
218	1304	dito	dito	W55
223	1309	dito	dito	W57
241	1327	dito	dito	J 55
259	1345	dito	dito	W58
18	4312	Swidnica II. Zedlitz II.	dito	dito
22	2163	Siekierki	Schroka	dito
30	4549	Usarzewo	dito	J 58
15	1704	Winnagóra	dito	W58
26	527	Węgorzewo	Gnesen	dito
43	2210	Zadory	Kosten	J 57
		D. Ueber 100 Thlr.		
18	5512	Arkuszewo	Gnesen	J 58
46	1750	Budziejewo	Wongrowitz	W58

Pfandbr.-Nr. laufend	Pfandbr.-Nr. Amortisat.	Gut.	Kreis.	Verloos.-Termin
39	1959	Chojno II.	Kröben	J 58
25	764	Chełkowo und Karmin	Kosten	dito
28	3149	Drzewce stare (Alt-Driebitz)	Fraustadt	dito
75	2665	Działyń	Gnesen	dito
58	1724	Drobnin	Fraustadt	W57
54	1619	Drzewcei Czarkowo (Driebitz u. Czarkowo)	Kröben	W58
35	5522	Dziewierzewo	Wongrowitz	dito
24	2339	Goniczki	Wreschen	J 58
24	3793	Jaroszewo	Wongrowitz	W58
27	2275	Kwiatkowo I. und II.	Adelnau	J 58
29	5730	Kurcewo	Pleschen	J 57
20	5329	Kamieniec	Kosten	W58
20	5914	Konarskie	Schrimm	dito
8	2001	Kanino	dito	dito
60	2415	Konino	Samter	dito
44	2222	Karniszewo	Gnesen	dito
30	2296	Lubrze	Schroda	dito
36	3856	Lubowo	Gnesen	dito
16	1808	Łosiniec	Wongrowitz	J 58
24	1631	Młynów	Adelnau	J 57
89	4730	Morakowo	Wongrowitz	W58
37	4077	Myszkowo	Samter	dito
47	3846	Modliszewo	Gnesen	dito
32	3074	Mnichy (München)	Birnbaum	dito
9	3490	Murzynowo leśne	Schroda	dito
57	5173	Nekla	dito	dito
32	3773	Niedzwiady	Wongrowitz	dito
40	5852	Osiek	Kröben	dito
45	4550	Ostrobudki	dito	dito
10	5879	Oporzyn	Wongrowitz	J 58
24	5923	Przysieka niemiecka (Deutsch-Presse)	Kosten	W58
86	5447	Rakoniewice (Rakwitz)	Bomt	dito
293	1440	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt	J 56
298	1445	dito	dito	J 58
307	1454	dito	dito	W57
310	1457	dito	dito	J 56
314	1461	dito	dito	J 58
327	1474	dito	dito	dito
241	1488	dito	dito	dito
365	1512	dito	dito	W58
52	5438	Rusocin	Schrimm	W53
21	1766	Rybowo	Wongrowitz	W57
20	3244	Rudniczysko A. B.	Schildberg	dito
46	5362	Swierczyna	Fraustadt	W58
52	5963	Szlachcin	Schroda	W55
55	6022	Szymanowo	Schrimm	W56
28	2457	Siekierki	Schroda	dito
120	3096	Smiełowo	Wreschen	W58
96	5713	Tursko	Pleschen	dito
26	647	Unia	Wreschen	dito
14	3079	Wilkonice	Kröben	J 55
88	5369	Wierzonka	Posen	J 51
24	1927	Wszemborz	Wreschen	W58
18	5511	Wierzyce	Gnesen	dito
17	1929	Winnagóra	Schroda	dito
60	1028	Zakrzewo	Pleschen	dito

E. Ueber 40 Thlr.

Pfandbr.-Nr. laufend	Pfandbr.-Nr. Amortisat.	Gut.	Kreis.	Verloos.-Termin
77	4335	Borowo	Kosten	W56
102	3932	Bendlewo	Posen	W58
79	1031	Bzowo	Czarnikau	dito
53	2460	Bożejewice	Schubin	dito
120	4940	Baranowo A. B.	Schildberg	dito
42	5210	Chudzice	Schroda	W56
41	5213	Charnotki	dito	J 55
23	3471	Chlewo	Schildberg	W58
48	3837	Czełuścin	Kröben	dito
219	5285	Chocieszewice	dito	dito
113	647	Czerwonawieś (Rothdorf)	Kosten	dito
17	3114	Czeluścin	Kröben	dito
18	3115	dito	dito	W58
64	1949	Drzewce und Czarkowo (Driebitz und Czarkowo)	dito	W55
51	4928	Drządgowo	Schroda	W58
30	4336	Dobczyn	Schrimm	dito
40	2745	Góra	Posen	dito
24	4287	Galewo	Krotoschin	W58
19	4182	Jankowo	Gnesen	W53
35	4792	Kadzewo	Schrimm	W56
46	2209	Kłonówiec	Fraustadt	J 58
47	3686	Kociszewo (Kutschkau)	Meseritz	dito
234	1879	Leszno (Lissa)	Fraustadt	J 55
270	1915	dito	dito	J 56
273	1918	dito	dito	W57
38	3801	Lubowo	Gnesen	W54
44	2613	Mszyczyn	Schrimm	J 58
80	825	Miłosław	Wreschen	dito
101	5472	Mchy (Emchen)	Schrimm	W58
53	1976	Niechłód (Nicheln)	Fraustadt	J 58
59	4839	Oporowo	dito	W58
57	3946	Ocieszzn	Obornik	dito
120	382	Owieczki	Gnesen	dito
90	352	dito	dito	J 58
45	2510	Podlesie kościelne	Wongrowitz	W58
31	1265	Przybysławice	Adelnau	dito
24	2280	Pieruszyce	Pleschen	J 58
28	4905	Pamiątkowo	Posen	W55
27	2864	Piotrkowice	Wongrowitz	W57
31	5489	Psarskie	Schrimm	J 57
26	2729	Parusewo	Wreschen	dito
29	4974	Przysieka	Wongrowitz	dito
25	2597	Rokitnica	Posen	J 58
387	1804	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt	J 56
388	1805	dito	dito	W57
413	1830	dito	dito	W58
416	1833	dito	dito	W56
423	1840	dito	dito	J 57
28	2980	Strzyżewko smykowo	Gnesen	J 58
34	2304	Sławozewo	Pleschen	dito
135	159	Stołężyn	Wongrowitz	dito
13	2747	Sadowie	Adelnau	J 57
56	946	Strykowo	Posen	W58
81	596	Siemianice	Schildberg	dito
30	5323	Sarbia	Samter	dito
34	26	Strychowo	Gnesen	dito
36	2670	Siekierki	Schroda	dito
29	2219	Wszemborz	Wreschen	dito
10	817	Żerniki	Obornik	W57

F. Ueber 20 Thlr.

Pfandbr.-Nr. laufend	Pfandbr.-Nr. Amortisat.	Gut.	Kreis.	Verloos.-Termin
28	3481	Białężyce	Wreschen	W57
29	3482	dito	dito	J 58
60	1901	Bronisław	Schroda	W58
41	1534	Chojno I.	Kröben	J 56
21	2371	Czeluścin	Gnesen	J 57
17	1436	Chlebowo	dito	W57
18	1437	dito	dito	dito
43	644	Czewujewo	Mogilno	J 58
41	4122	Czerlin	Wongrowitz	J 58
22	2372	Czeluścin	Gnesen	W58
247	4446	Chocieszewice	Kröben	dito
80	2307	Daleszyn	Schrimm	J 58
70	1259	Drzewce und Czarkowo (Driebitz und Czarkowo)	Kröben	J 55
179	3297	Dakowy mokre	Buk	W58
40	2220	Gowarezwo	Schroda	J 58
26	1354	Goniembice	Fraustadt	J 56
41	1872	Goniczki	Wreschen	W56
34	4046	Gorazdowo	dito	W57
50	76	Grzymysławice	dito	dito
172	3276	Gorastowo	Kosten	dito
51	3132	Grodzisko	Pleschen	W58
38	3637	Glinno	Wongrowitz	dito
60	4328	Kiączyn	Samter	J 58
79	2324	Krajewice	Kröben	dito
60	3949	Kaźmierz	Samter	J 56
11	2480	Koninko	dito	W57
74	1625	Krosna	Schrimm	dito
35	1279	Koronowo	Fraustadt	dito
45	2076	Kołaczkowo	Gnesen	W58
50	318	Ludomy	Obornik	J 58
36	3336	Lissówki	Posen	dito
42	587	Lulin	Obornik	W58
51	1840	Lubrze	Schroda	dito
52	600	Łagiewniki	Krotoschin	J 58
144	3258	Łaszczyn	Kröben	W58
41	2705	Małpino	Schrimm	J 58
134	2729	Murzynowo kościelne	Schroda	dito
68	4078	Marszewo	Pleschen	W56
112	4604	Mchy (Emchen)	Schrimm	W57
50	552	Nowawieś (Neugut)	Fraustadt	J 58
15	1425	Ostrowite	Mogilno	dito
12	1631	Ordzino	Pleschen	W55
13	1632	dito	dito	W56
51	4488	Osiek	Kröben	J 57
22	2855	Ostrowieczno	Schrimm	W57
36	2503	Popówko	Obornik	W56
31	1581	Pieruszyce	Pleschen	W57
38	2148	Ptaszkowo wielkie und małe (gross und klein)	Buk	W58
26	996	Popowo Ignacewo	Gnesen	dito
35	2474	Poklatki	Schroda	dito
450	1112	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt	J 55
459	1121	dito	dito	J 57
463	1125	dito	dito	J 55
480	1142	dito	dito	W58
488	1150	dito	dito	J 56
491	1153	dito	dito	J 58
494	1156	dito	ditó	J 55
14	1877	Rakówka	Schrimm	W57
50	4473	Rogaszyce	Schildberg	dito
28	3201	Rostworowo	Posen	W58
32	1883	Rokitnica	dito	dito
20	2032	Sadowie	Adelnau	J 58
39	1734	Sławno	Gnesen	J 57
28	4436	Sworowo	Kröben	W52
34	2060	Sokolniki wielkie (gross)	Samter	W57
37	3227	Skóraczewo	Pleschen	W58
43	3365	dito	dito	dito
39	3452	Szczepankowo	Samter	dito
29	3350	Smiełowo	dito	W58
114	1096	Targowa górka	Schroda	W56
23	2831	Wyków	Krotoschin	J 58
15	3938	Wysoczka	Buk	W58
33	519	Wyganowo	Krotoschin	dito
120	2619	Xiąż	Schrimm	J 58
29	1737	Zakrzewo	Gnesen	W58

an deren Einreichung an unsere Kasse und Erhebung der Kapitalien dafür mit dem Bemerken erinnert, dass wir in Folge der allegirten Kabinetsordre die Präklusion derselben mit dem Realrechte der in dem nicht eingelieferten Pfandbriefe ausgedrückten Spezial-Hypothek festgesetzt und die Valuta zu unserem Depositorio genommen haben.

Posen, den 20. Mai 1859.

General-Landschafts-Direktion.

Proclama.

Am 15. Januar 1856 starb im Großherzogthum Posen zu Chociczka, Wreschener Kreises, der Rittergutsbesitzer und Hauptmann a. D. Andreas Dobrzycky als Wittwer und ohne eheliche Nachkommen.

So weit erhellt, hat er eine Schwester Eva, welche in erster Ehe mit Gozdowski und in zweiter Ehe mit Mathias Pauliński lebte, gehabt. Sie ist aber gestorben, und haben die Erben des Andreas Dobrzycki nicht zuverlässig ermittelt werden können. Es werden daher die unbekannten Erben aufgefordert, ihre Erbrechte an den Nachlaß des Andreas Dobrzycki spätestens in dem auf den **15. Juli** 1859 Vormittags 11 Uhr vor dem Herrn Kreisrichter Heitemeyer an hiesiger Gerichtsstelle angesetzten Termine anzumelden, widrigenfalls der Nachlaß den sich meldenden und legitimirenden Erben zur freien Disposition verabfolgt, und der nach erfolgter Präklusion sich etwa erst meldende nähere und gleich nahe Erbe, alle ihre Handlungen und Dispositionen anzuerkennen und zu übernehmen schuldig, von ihm weder Rechnungslegung noch Ersatz der gehobenen Nutzungen zu fordern berechtigt, sondern sich lediglich mit dem, was alsdann noch von der Erbschaft vorhanden wäre, zu begnügen verbunden sein wird.

Wreschen, den 31. Juli 1858.

Königliches Kreisgericht.
Erste Abtheilung.

Freitag den 10. d. Vormittags um 10 Uhr werden im Bastion Nr. 4 174 Paar Stiefeln meistbietend verkauft werden.

Posen, den 1. Juni 1859.

Die Bekleidungskommission
5. Artillerie-Regiments.

Möbel-, Betten- u. Kleider-Auktion.

Im Auftrage des königl. Kreisgerichts hier werde ich **Freitag den 3. Juni c.** Vormittags von 9 Uhr ab in dem **Auktionslokale Magazinstraße Nr. 1**

Birken- und Elsenmöbel,

als: Sopha, Tische, Stühle, Kommoden, Bettstellen, Spiegel, Waschtoilette, einen Mahag. Damenschreibtisch, Küchenspinde, Kleiderspinde; ferner: neue Vogelbauer, Betten, gute Damenkleidungsstücke, Küchen-, Haus- und Wirthschaftsgeräthe öffentlich meistbietend versteigern.

Zobel, gerichtlicher Auktionator.

Das sämmtliche, auf den Gütern **Konino** und **Linde**, Buker Kreises, befindliche lebende und todte Wirthschaftsinventar soll am **16. Juni** und die folgenden Tage auf dem Hofe zu **Konino** gerichtlich versteigert werden. Die zum Verkaufe kommenden Ochsen befinden sich in so gutem Futterzustande, daß dieselben auch als Schlachtvieh dienen können.

Grätz, am 26. Mai 1859.

Der Konkursverwalter, Rechtsanwalt **Janecki.**

Das Stahl- und Moorbad Langenau in der Grafschaft **Glatz**, von Posen mittelst der Eisenbahn über Breslau und Frankenstein in 15 Stunden erreichbar, sowie die **Molkenanstalt** daselbst, werden Mitte Mai c. eröffnet Bestellungen auf Wohnungen, Brunnen, Moorerde 2c. sind an die Bade-Inspektion zu richten. Aerztliche Auskunft ertheilt der Bade- und Brunnenarzt Dr. **Lesser.**

Eröffnung der Badesaison 15. Mai.

Königl. Bad Oeynhausen (Rehme)

Eröffnung der Badesaison 15. Mai.

Station der Köln-Mindener Eisenbahn
zwischen Herford und Minden.

Eine kohlensaure Thermalsoole von 26½ ° R. (ganz ähnlich einem erwärmten Seewasser mit Kohlensäure gesättigt), liefert die ausgezeichnetsten Resultate bei Lähmungen, Skrofeln, rheumatischen Leiden, Krankheiten durch Neubildungen, Uterinleiden, Funktionsstörungen nach Knochenbrüchen und Verrenkungen, bei allen Formen von Erschöpfungsleiden nach akuten und chronischen Krankheiten mit Blutarmuth u. s. w.

Das Dunstbad (Anwendung der warmen Soole in Form von Inhalation und Aequivalent einer Trinkkur) bewährt sich vortrefflich bei **Folgezuständen** entzündlicher Krankheitsprozesse der Lungen und dem Brustfell, chronischer Krankheiten der Respirations- und äußeren Schleimhäute, Heiserkeit, Asthma, chronischem Katarrh, polipösen Krankheiten der Nase und der äußeren Gehörgänge, bei Skrofeln und Rheumatismus als vortrefflich unterstützendes Mittel der Bäder.

In einem neu erbauten Badehause werden auch **einfache Soolbäder** von der erwärmten stärkeren Salinensoole verabreicht. Der Gebrauch derselben entweder allein oder mit nachfolgenden kohlensauren Thermalbädern ist bei vielen obengenannten Krankheitsformen von einleuchtendem Erfolge.

Unterstützende Heilmittel sind ferner **kohlensaure Gasbäder** in Form von Gaswannenbädern und Douchen, **kalte Wellenbäder** und Douchen, neben **Molken**, die verschiedenen **künstlichen** und **natürlichen Mineralwässer** und die vortreffliche gesunde Luft des von dem Wesergebirge und dem Teutoburger Walde eingeschlossenen Badeortes.

Die zu diesen verschiedenen Bädern erbauten drei Badehäuser zeichnen sich durch ihre Großartigkeit und prächtige Ausstattung aus und bilden mit dem herrlichen Kurhause und dem 90 Morgen großen Kurpark ein selten imposantes Ganzes.

Zur Aufnahme der Kurgäste eingerichtete Hôtels und Privatwohnungen sind in hinreichender Anzahl vorhanden. — Außerdem befindet sich im Badeort ein Pensionat für Töchter höherer Stände, in welchem junge Damen, welche ohne Begleitung hierselbst die Bäder gebrauchen wollen, jederzeitige Aufnahme finden. Der Badeinspektor wird sich der Vermittelung zum Miethen von Wohnungen und der Auskunftgabe über jede hierher gehörige Angelegenheit aufs Bereitwilligste unterziehen.

Königliche Badeverwaltung.

R. Zarnack, König. approb. Zahnarzt, Wilhelmsstr. Nr. 1, plombirt hohle Zähne schmerzlos, setzt künstliche Zähne und ganze Gebisse ein, für deren Brauchbarkeit derselbe garantirt.

Dr. Eduard Meyer,
pract. Arzt, Wundarzt, Gebutshelfer etc., Special-Arzt für Geschlechtskrankheiten in **Berlin,** Krausenstrasse 62, wird fortfahren, Auswärtige brieflich zu behandeln. die ihre aus geschlechtlichen Ursachen jeder Art gestörte Gesundheit in kurzer Zeit wieder erlangen und dauernd befestigen wollen.

In meinem Garten sind auf dem Bogdankafluß **zwei Badehäuschen** aufgestellt und aufs Bequemste eingerichtet, welche ich mir erlaube auch in diesem Jahre zu geneigter Benutzung zu empfehlen.

T. Żychliński,
Friedrichsstr. 28.

Meine Gastwirthschaft habe ich seit dem 1. April vom Damm nach der **Wallischei Nr. 92** in den

Gasthof zum goldenen Reh,

welcher mein Eigenthum ist, verlegt.

Indem ich dieses einem geehrten Publikum ergebenst anzeige, mache ich darauf aufmerksam, daß ich genanntes Gasthaus aufs **Bequemste** eingerichtet und versichere die **prompteste** Bedienung. **Nachem Galland.**

Bei Eröffnung **der hinterpommerschen Eisenbahn und des Sool-Seebades** hier, empfehle hiermit mein **Speditions und Kommissions-Geschäft** angelegentlichst, auf die Lage meiner Speicherräume dicht am Winterhafen und dem projektirten Hafenstrang aufmerksam machend, wodurch die Unkosten sich billigst stellen.

Colberg (Münde), 1. Juni 1859.

Alb. Richter.

Echt engl. Pat. Portland-Cement in vorzüglichster Qualität offerit en gros u. en détail billigst **Rudolph Rabsilber,**
Spediteur in Posen,
Breitestraße Nr. 20, Büttelstraße Nr. 10.

Kuhanzeige.

Donnerstag den 2. Juni 1859 komme ich mit einem Transport ausgezeichneter frischmelkender Netzbrucher

Kühe nebst Kälbern

nach Posen, und logire

Eichborns Hotel.
W. Hamann.

Auf dem Dominium **Lubin** bei **Kriewen, Kostener Kreis,** stehen 100 zur Zucht taugliche Mütter und 260 Hammel zum Verkauf. Die Heerde ist notorisch kerngesund und die Wolle durchschnittlich zu 94 Thlrn. verkauft worden.

Auch ist die Fischerei auf dem Dominial-See sofort zu verpachten.

Echt persisches Insektenpulver, à Fl. 5 Sgr. Dieses Pulver ist ein sicheres Spezifikum zur Vertilgung der Flöhe, Wanzen, Motten 2c., und ist namentlich das zweckmäßigste Mittel, um die mit Flöhen behafteten Hunde vollkommen von dieser Plage zu befreien. Selbiges empfiehlt

Ludwig Johann Meyer,
Neuestraße.

Lambert's Garten.

Einem hochverehrten Publikum zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich unter obigem Namen, verbunden mit meiner schon langjährig betriebenen **Brauerei** ein

Restaurations-Geschäft

eröffnen werde.

Ich habe mich bemüht, durch vollständige Renovirung der Gartenanlagen, so wie der sonstigen Lokalitäten den Ansprüchen eines geehrten Publikums möglichst Rechnung zu tragen, und werde demnächst stets bestrebt sein, durch Verabreichung guter Getränke aller Art, so wie warmer und kalter Speisen zu civilen Preisen dasselbe nach Kräften zufrieden zu stellen.

Die Eröffnung findet Donnerstag den 2. Juni mit **Konzert,** ausgeführt von der Kapelle des Wohllöbl. 10. Inft. Regts. unter Leitung ihres Dirigenten, des Herrn Kapellmeisters Heinsdorf, statt, und bitte ich um recht zahlreichen Besuch. — Eingang Bäckerstraße 13c. und kl. Ritterstraße 5. Anfang des Konzerts 5 Uhr Nachmittags. Entrée 2½ Sgr. Familienbillets (3 Personen) 5 Sgr.

Posen, den 31. Mai 1859. **Jean Lambert.**

Eingetroffene frische Vorräthe

der nachstehenden privilegirten Toiletteartikel in dem alleinigen Ortsdepot von ***Ludwig Johann Meyer*** in **Posen.**

Dr. Borchardt's arom. mediz. **Kräuterseife** (in Päckchen à 6 Sgr.)

Dr. Hartung's Chinarinden-Oel (in versiegelten Flaschen à 10 Sgr.), **Kräuterpomade** (in versiegelten Tiegeln à 10 Sgr.)

Dr. Suin's de Boutemard aromatische **Zahnpasta** in Päckchen zu 6 u. 12 Sgr.

Die **innere Solidität** obiger Cosmetiques erläßt jede weitere Anpreisung, schon ein kleiner Versuch genügt, um die **Ueberzeugung** von deren **Zweckmäßigkeit** zu erlangen, und sie werden alsdann sicherlich von Jedermann mit **besonderer Vorliebe** immer gern wieder gebraucht werden.

Herren-Cravattes à 3 Sgr., Glacé-Handschuhe à 7½ Sgr. bei **S. Tucholski,** Wilhelmsstr. 10.

Echten Limburger Käse in vorzüglich schöner Qualität empfiehlt **Jacob Appel,** Wilhelmsstraße Nr. 9 (Postseite).

Zur gefälligen Beachtung.

Ausser den bisher geführten Stahlwaaren empfehle ich noch **neusilber** und **britania Löffel, Tischmesser** mit **massiven neusilber Gabeln** in prima Qualität, zu ganz soliden aber festen Preisen. Vorgenannte Gegenstände werden auch einzeln verkauft von

C. Preiss, Messerschm. Mstr.
Posen, Sapiehaplatz 2.

Lambert's Garten.

Donnerstag den 2. Juni bei Gelegenheit der Eröffnung meiner Lokalitäten **Bockbier-Ausschank** à **Seidel 2½ Sgr.**

Jean Lambert.

Morgen Abend lebendige Stettiner Hechte bei Wittwe **Korach,** Wronkerstr. 7.

Die Góraer Tafelbutter kommt von heute ab jeden **Freitag früh in Eis** **Jacob Appel,** Wilhelmsstraße Nr. 9 (Postseite).

Alizarin-Schreib- und Kopir-Tinte,

aus der Fahrik von A. Leonhardi in Dresden, in anerkannter vorzüglicher Qualität, desgleichen **Doppel-Kopirtinte** und englische **violette Kopirtinte, Birmingham-Ink,** empfehle ich in Flaschen und Krügen zu bekannten Preisen.

Ludwig Johann Meyer, Neuestrasse,

und in den von mir errichteten Niederlagen in Posen bei **Sal. Lewy Abr. Peiser** und **Gebr. Plessner,** in Grätz bei **Knoll,** in Schrimm bei **Goltmann,** in Wongrowitz bei **Kremp,** in Zirke bei **Busse,** in Kosten bei **Zielke.**

Fl. 250,000,
1. Preis Fl. **40,000**, 2. Preis Fl. **20,000**, 3. Preis rc. rc. sind in der am 1. Juli stattfindenden Ziehung der
Fl. 100 Eisenbahn-Obligationsloose
zu gewinnen. An der Auszahlung der Gewinne partizipiren die Gesellschaften der Kaiserin Elisabeth-Bahn, der Theisbahn, der Süd-Norddeutschen Verbindungsbahn und des östr. Lloyd.
Loose besorgt das unterzeichnete Haus zu den **billigsten** Preisen.
Ziehungslisten und der ausführliche, aufs Reichste mit Gewinnen ausgestattete Verloosungsplan werden **unentgeltlich** und **franko** zugesandt. Man beliebe sich direkt zu wenden an
J. M. Bayer in Frankfurt a. M.,
privil. Hauptkollekteur.

Schloßberg Nr. 3 ist eine in den Garten gehende Stube nebst Küche und Kammer sogleich als Sommerwohnung zu beziehen.

Breslauerstr. 7 ist eine Wohnung von 3 Stuben rc. im 2. Stock von Michaelis ab zu vermiethen. Das Nähere 1 Treppe hoch.

Unweit der beiden Gymnasien und der Realschule, im neuerbauten Hause, **Nr. 3 Fischerei-Platz,** ist Beletage eine elegante Wohnung mit Gartenpromenade, eine Wohnung in der 2. Etage, und außerdem sind mehrere kleinere Wohnungen dort **sogleich billig** zu verm.

Sommerwohnung.

Zwei freundliche Zimmer, zusammen oder getheilt, sind für den Sommer mit oder ohne Möbeln zu vermiethen im Schweizerhäuschen (Eichwaldstraße).

Eine freundliche Sommerwohnung ist sofort zu verm. St. Domingo bei **A. Fritsche.**

Ein Zimmer am Markte mit Betten für den Wollmarkt zu verm. Auskunft bei Gebr. **Plessner** in der Schreibm. Handl.

Berlinerstr. 29 sind im 1. St. 2 möbl. Zimmer vom 6. d. M. zu vermiethen.

Kanonenplatz 6 ist ein Pferdestall vom 1. Juli c. zu vermiethen.

Eine große Parterre-Wohnung mit, auch ohne Pferdestall und Wageremise, ist **Kanonenplatz Nr. 6** vom 1. Oktober c. zu vermiethen.

Vom 1. Juli c. ist eine Wohnung im Gerhardtschen Grundstück, kl. Gerberstraße Nr. 3, zu vermiethen.
Posen, am 30. Mai 1859.
D. G. Baarth.

Waisengasse Nr. 8, dicht an der Neuenstraße, ist eine **Wollniederlage** zu vermiethen.

Gr. Ritterstraße Nr. 1 ist eine freundliche möblirte Stube, Parterre, sogl. zu beziehen.

Zwei geräumige Wollniederlagen, Schuhmacherstraße Nr. 12 beim Böttchermeister **Lönge,** dicht an der Wollwaage, stehen billig sofort zu vermiethen.

Eine Dame von **unbescholtenem** Rufe, die unter Schutz einer ältern, billig und freundlich wohnen möchte, erfährt Näheres Mühlstr. 17 bei Fr. **Hauff.**

Ein unverheiratheter Wirthschaftsbeamter wird gesucht. Näheres Stern's Hôtel, Nr. 24.

Ein Hauslehrer, Philologe oder Theologe und musikalisch, findet sofort eine angemessene Stelle. Nähere Auskunft ertheilt der königl. Musik-Direktor **A. Vogt** in **Posen.**

Ein gewandter Verkäufer kann sofort in meinem Galanterie- und Manufaktur-Modewaaren-Geschäft placirt werden.
C. F. Beleites in **Bromberg.**

Ein mit guten Zeugnissen versehener Kutscher findet ein Unterkommen bei
D. G. Baarth in **Posen.**

Militärfreie Oekonomen
wollen sich behufs annehmbarer und gut dotirter Stellungen baldigst melden. **L. Hutter,** landwirthschaftl. Agentur-Komtoir in Berlin.

Commis fürs Material u. Kurzwaaren Geschäft, suchen baldiges Unterkommen. Näh. durch Comiss. **Scherek** Markt 55.

Ein junger Mann, der bereits eine Reihe von Jahren in einer großen Handelsstadt fungirt hat, sucht sofort oder vom 1. Juli ab unter soliden Ansprüchen eine Stelle als Reisender oder Kommis. Näheres ertheilt Herr **M. Wassermann,** Breitestraße Nr. 23.

Ein militärfreier, verheiratheter Wirthschafts-Inspektor, 41 Jahre alt, der polnischen Sprache mächtig und im Besitze der vortheilhaftesten Zeugnisse über seine zwanzigjährige Dienstzeit, sucht zu Johanni c. eine Stelle. Gefällige Offerten bittet er portofrei unter der Chiffre W. P. an die Expedition der Posener Zeitung senden zu wollen.

Verloren

ein rothes rundes Korallen-Armband mit Schloß. Wiederbringer erhält im Laden Markt Nr. 86 eine angemessene Belohnung.

Berichtigung.

Der Name „Graeter" unter der in der gestrigen Zeitung stehenden Bekanntmachung des Direktorii der Lehrer-Sterbekasse ist nur aus Versehen gesetzt worden.

Verein junger Kaufleute.
Sonnabend den 4. d. M. Nachmittags **3 Uhr** Vortrag des Herrn Oberlehrer Dr. **Haupt** über **Geschichte.**

Anzeige für die Mitglieder des geselligen Vereins im Logenlokale.

Am Himmelfahrtstage den 2. Juni von 5 Uhr Nachmittags ab **Gartenkonzert,** bei ungünstiger Witterung **im Saale.**

Das heute Morgen um 2½ Uhr erfolgte sanfte Ableben unseres geliebten Mannes und Vaters **Joseph Samuel Petermannoff Lieboff** zeigen theilnehmenden Freunden tiefbetrübt an
die Hinterbliebenen.
Posen, den 1. Juni 1859.

Sommertheater in Posen.

Donnerstag, zum ersten Male: **Die Vormundschaft,** oder: **Er überlistet Alle.** Preis-Lustspiel in 2 Akten von W. A. Gerle und Uffo Horn. Zum Schluß, zum zweiten Male: **Die Rückkehr des Landwehrmannes,** oder: **Der zweite Theil von Kurmärker und Pikarde.** Genrebild mit Gesang und Tanz in 1 Akt von Dr. Cohn.

Hildebrands Garten

Königsstraße Nr. 18.
Militär-Konzert
von der Kapelle des 7. Infant.-Regiments.
Anfang 6 Uhr. Entrée wie bekannt.
Die Konzerte finden jeden Mittwoch u. Sonnabend statt.
Affichen werden nicht ausgegeben.

Café Bellevue.

Mittwoch und Donnerstag Harfenconcert der Geschw. Preisig aus Böhmen. Asch.

Victoria-Park.

Donnerstag den 2. Juni
großes Konzert
vom Musikkorps des 2. (Leib-) Husaren-Regts., unter Leitung des Stabstrompeters Hrn. **Zikoff.**
Anfang 5 Uhr Nachmittags.
Emil Tauber.

Kaufmännische Vereinigung zu Posen.

Geschäfts-Versammlung vom 1. Juni 1859.

Fonds.	Br.	Gd.	bez.
Preuß. 3½ % Staats-Schuldsch.	77½	—	—
„ 4 „ Staats-Anleihe	—	—	—
„ 4½ „ „	90	—	—
„ 3½ „ Prämien-Anl. 1855	—	101	—
Posener 4 % Pfandbriefe	—	—	—
„ 4 „ neue „	—	—	—
„ 3½ „ „	—	—	73
Schles. 3½ „ Pfandbriefe	—	—	—
Westpr. 3½ „ „	—	—	—
Poln. 4 „ „	—	—	—
Posener Rentenbriefe	78	—	—
„ 4 % Stadt-Oblig. II. Em.	—	—	—
„ 5 „ Prov. Obligat.	—	—	—
„ Provinzial-Bankaktien	61	—	—
Stargard-Posen. Eisenb. St. Akt.	—	—	—
Oberschl. Eisenb. St. Aktien Lit. A.	—	—	—
„ Prioritäts-Oblig. Lit. E.	—	—	—
Ausländische Banknoten	—	—	—
Polnische Banknoten	—	82½	—

Roggen (p. Wispel à 25 Schfl.) zu besseren Kursen gehandelt bei ziemlich festem Schlusse, Kündigungsschein mit 36¼ Rt. bezahlt, gekündigt 2800 Wispel, pr. Juni 36⅓—½ bez., pr. Juni-Juli 36¼—⅓—½ bez. u. Gd., pr. Juli-Aug. 37⅔—¾—38 bez., pr. Sept.-Okt. 38 bez.

Spiritus (pr. Tonne à 9600 % Tralles) wenig verändert, gekündigt 1200 Tonnen, loko (ohne Faß) 15½—16, mit Faß pr. Juni 16—⅙ bez. u. Gd., pr. Juli 16½ Gd., pr. Aug. 17 Br., pr. Aug.-Sept. 17⅙ Gd.

Posener Marktbericht vom 1. Juni.

	von Thl.	Sgr.	Pf.	bis Thl.	Sgr.	Pf.
Fein. Weizen, Schfl. z. 16 Mtz.	2	10	—	2	17	6
Mittel-Weizen	1	22	6	2	—	—
Bruch-Weizen	1	15	—	1	20	—
Roggen, schwerer Sorte	1	17	6	1	19	—
Roggen, leichtere Sorte	1	14	—	1	15	—
Große Gerste	1	12	6	1	15	—
Kleine Gerste	1	10	—	1	12	6
Neuer Hafer	1	6	6	1	10	—
Kocherbsen	—	—	—	—	—	—
Futtererbsen	—	—	—	—	—	—
Buchweizen	1	10	—	1	12	6
Kartoffeln	—	14	—	—	16	—
Roth. Klee, Ct. 100 Pfd. Z. G.	—	—	—	—	—	—
Weißer Klee dito	—	—	—	—	—	—
Winterrübsen, Schfl. z. 16 Mtz.	—	—	—	—	—	—
Winterraps	—	—	—	—	—	—
Sommerrübsen	—	—	—	—	—	—
Sommerraps	—	—	—	—	—	—
Heu, per 100 Pfd. Z. G.	—	—	—	—	—	—
Stroh, per 100 Pfd. Z. G.	—	—	—	—	—	—
Butter, 1 Faß (4 Berl. Qrt.)	1	25	—	2	5	—
Rüböl, d. Ct. z. 100 Pfd. Z. G.	—	—	—	—	—	—
Spiritus am 31. Mai (die Tonne von 120 Qrt. à 80 % Tr.)	15	17	6	16	—	—
„ 1. Juni	15	15	—	16	—	—

Die Markt-Kommission.

Wasserstand der Warthe:
Posen am 31. Mai Vorm. 8 Uhr 1 Fuß 8 Zoll
„ 1. Juni „ 8 „ 1 „ 8 „

Produkten-Börse.

Berlin, 31. Mai. Wind: Süd-Ost. Barometer: 28. Thermometer: 20° +. Witterung: heiß.

Weizen loko 48 a 76 Rt. nach Qualität.

Roggen loko 38 a 41 Rt. gef. nach Qual., p. Mai-Juni 37¾ Rt. Br., 37½ Gd., Juni-Juli 37¾ a 37¼ a 37¾ Rt. bez., Br. u. Gd., Juli-Aug. 39 a 38½ a 39 Rt. bez., Br. u. Gd., Aug. 39¼ a 39½ Rt. bez., Sept.-Okt. 40 a 39¾ a 40 Rt. bez., Br. u. Gd.

Große Gerste 35 a 40 Rt.

Hafer, loko 36 a 41 Rt., Mai-Juni 36 Rt. Gd., Juni-Juli 34 Rt. Gd., 34½ Br., Juli-Aug. 31½ Rt. bez. u. Gd., 32 Br., Sept.-Okt. 29 a 29½ Rt. bez. u. Gd.

Rüböl loko 10¼ a 10 Rt. bez., 10⅙ Br., Mai 10 1/12 a 10 Rt. bez., Mai-Juni 10¼ Rt., Aug.-Sept. 10 a 10 1/12 Rt. bez., Sept.-Oktbr. 10⅙ a 10⅙ a 10¼ Rt. bez. u. Br., 10⅙ Gd.

Spiritus, loko ohne Faß 19¾ a 19⅔ Rt. bez., mit Faß 19¼ Rt. bez., Mai-Juni 19⅛ a 19 1/12 Rt. bez u. Br., 19¼ Gd., Juni-Juli 19⅛ a 19 1/12 Rt. bez. u. Br., 19¼ Gd., Juli-Aug. 20 a 20¼ Rt. bez., Br. u. Gd., Aug.-Sept. 21 Rt. bez., Br. u. Gd.

Weizenmehl 0. 4¼ a 4½ Rt., 0. u. 1. 3½ a 4⅛ Rt. — Roggenmehl 0. 3 5/12 a 3 7/12 Rt., 0. u. 1. 2⅔ a 3⅛ Rt. (B. u. H. Z.)

Stettin, 31. Mai. Wetter warm, klare Luft, Wind: S. Temperatur: + 19° R.

Weizen, loko p. 85pfd. gelber 63 Rt. bez., gelb. 83/85pfd. p. Juni-Juli 62¾, 62 Rt. bez., p. Juli-Aug. 62½ Rt. Gd.

Roggen, loko p. 77pfd. 38½, 39 Rt. bez., 77pfd. p. Mai-Juni 37¾, ½ Rt. bez., p. Juni-Juli 38, 37¾, ½ Rt. bez. u. Gd., p. Juli-August 39, 38¾, 39, 38½ Rt. bez., p. Sept.-Oktbr. 40, 39½ (in einem Falle 39) bez.

Gerste ohne Umsatz.

Hafer, loko p. 50pfd. 36½ Rt. bez.

Heutiger Landmarkt:

Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
56 a 65.	42 a 47.	33 a 35.	34 a 37.

Rüböl, loko 10⅙ Rt. Br., p. Sept.-Okt. 10 Rt. bez. u. Br., 9⅝ Gd.

Spiritus, loko ohne Faß 18½ % bez., p. Mai-Juni 18½ % bez. u. Gd., p. Juni-Juli 18½, 7/16 % bez., p. Juli-Aug. 18 % bez. u. Gd., p. Aug.-Sept. 17½ % Br. u. Gd., p. Sept.-Okt. 14⅝ Rt. Gd. (Ostf-Ztg.)

Breslau, 31. Mai. Wetter: sehr warm, heiterer Himmel, am frühen Morgen + 12 Gr.

Weißer Weizen 80—83—88—93 Sgr., Mittelsorten 56—60—68—75, gelber 52—58—63—70—83 Sgr., Brennerweizen 40—48 Sgr.

Roggen 45—47—49—52 Sgr.

Gerste 37—40—48 Sgr.

Hafer 37—39—41—42 Sgr.

Erbsen 56—60—65 Sgr.

Oelsaaten ohne Handel.

Rother Kleesamen 11—12—13 Rt., weißer 16—20—21—22 Rt.

An der Börse. Rüböl, loko u. Juni-Juli, so wie Sept.-Okt. 9⅝ Rt. Br.

Roggen, p. Mai 36¼—36½—¾ Rt. bez., Mai-Juni 35½ Rt. Br., p. Juni-Juli und Juli-Aug. 35½—35¼ Rt. bez., p. Aug.-Sept. 35½ Rt. Br., p. Sept.-Okt. 35—34¾ Rt. bez.

Spiritus, loko 8⅙ Rt. Gd., Mai und Mai-Juni 8 5/24 Rt. bez., Juni-Juli 8¼ Rt. bez., Br. u. Gd., Juli-Aug. 8⅔ Rt. bez. u. Br., 7/12 Gd., Aug.-Sept. 8 11/12 Rt. Br., 8⅚ Gd.

Kartoffel-Spiritus (pro Eimer à 60 Quart zu 80 % Tralles) 8⅙ Rt. Gd. (Br. Hdlsbl.)

Wollmärkte.

Berlin, 31. Mai. Nach heute hier eingetroffenen Berichten folgt der Glogauer Markt der Tendenz, die sich in Breslau schon vor dem dortigen Markt zu erkennen gegeben hat. Nach einem verläßlichen Bericht ist allerdings auch zu 68—76, also ca. 8 Thlr. unter vorjährigen Preisen, gehandelt worden; ein anderer Bericht meldet dagegen einen Verkauf von 450 Ctr. theils zu vorjährigen, theils zu 3—4 Thlr. billigeren Preisen. Käufer waren hauptsächlich Fabrikanten und Begehr rege.

Güstrow, 30. Mai. Mit Wolle ist es hier sehr stille. Käufer bereiten sich zum Empfange vor; anfänglich sollten viele Posten sofort gesackt werden, um noch vor dem Berliner Wollmarkt an Ort und Stelle zu sein, jetzt dagegen hört man, daß alle schon verkaufte Stellen auch in hiesige Magazine geliefert und gelagert werden. Von neuen Verkäufen ist nichts bekannt geworden.

Telegraphischer Börsen-Bericht.

Hamburg, 31. Mai. Weizen und Roggen loko und ab Auswärts flau. — In Hafer haben seit gestern sehr bedeutende Lieferungsabschlüsse von Schweden und Dänemark stattgefunden. Oel pro Oktober 22½, flau. Kaffee unverändert. Zink stille.

Liverpool, 31. Mai. Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, 31. Mai 1859.

Eisenbahn-Aktien.

Aachen-Düsseldorf	3½	— —
Aachen-Mastricht	4	12¾ bz
Amsterd. Rotterd.	4	56½ bz
Berg. Märk. Lt. A.	4	62½ B
do. Lt. B.	4	— —
Berlin-Anhalt	4	84½ bz
Berlin-Hamburg	4	85 bz
Berl. Potsd. Magd.	4	93 G
Berlin-Stettin	4	80½ bz
Bresl. Schw. Freib.	4	62-61½ bz
do. neueste	4	— —
Brieg-Neiße	4	— —
Cöln-Crefeld	4	— —
Cöln-Minden	3½	101 bz
Cos. Oderb. (Wilh.)	4	25-½ bz
do. Stamm-Pr.	4½	— —
do. do.	5	— —
Elisabethbahn	5	— —
Löbau-Zittauer	4	— —
Ludwigshaf. Berb.	4	105 bz u G
Magdeb. Halberst.	4	150 G
Magdeb. Wittenb.	4	25 bz
Mainz-Ludwigsh.	4	— —
Mecklenburger	4	34¾-35 bz
Münster-Hammer	4	— —
Neustadt-Weißenb.	4½	— —
Niederschles. Märk.	4	77½ bz
Niederschl. Zweigb.	4	— —
do. Stamm-Pr.	5	— —
Nordb., Fr. Wilh.	4	33¾-⅝-¾ bz
Oberschl. Lt. A. u. C.	3½	92½ bz
do. Litt. B.	3½	89 B
Oest. Franz. Staat.	5	95-½-95 bz
Oppeln-Tarnowitz	4	25¼ bz
Pr. Wlh. (Steel-V)	4	38 G
Rheinische, alte	4	54 bz
do. neue	4	— —
do. neueste	5	55 bz
do. Stamm-Pr.	4	— —
Rhein-Nahebahn	4	26 bz
Ruhrort-Crefeld	3½	— —
Stargard-Posen	3½	67½ bz
Theißbahn	5	— —
Thüringer	4	83 bz

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Berl. Kassenverein	4	102 G
Berl. Handels-Ges.	4	60 G
Braunschw. Bk. A.	4	69 G
Bremer do.	4	80 G
Coburg. Kredit-do.	4	36 bz u B
Danzig. Priv. Bk.	4	68 bz u G
Darmstädter abgst.	4	45½ B
do. Ber. Scheine	—	— —
do. Zettel-B. A.	4	81½ G
Dessauer Kredit-do.	4	16¾ etw -16 bz u
Disk. Comm. Anth.	4	65 bz [G
Genfer Kred. Bk. A.	4	21½-21 Gd 22 bz
Geraer do.	4	58 bz [u G
Gothaer Priv. do.	4	60 B
Hannoversche do.	—	70½-71 bz u G
Königsb. Priv. do.	4	69 B
Leipzig. Kredit-do.	4	38-37-½ bz u G
Luxemburger do.	4	46 G
Magdeb. Priv. do.	4	59 B
Meining. Kred. do.	4	47-¼ bz
Moldau. Land. do.	4	— —
Norddeutsche do.	4	70 etw bz
Oestr. Kredit- do.	5	47-46½-47 bz
Pomm. Ritt. do.	4	63 B
Posener Prov. Bank	4	60 B
Preuß. Bank-Anth.	4½	106-9 bz
Preuß. Handls. Ges.	4	— —
Rostocker Bank-Akt.	4	— —
Schles. Bank-Verein	4	53½ bz u B
Thüring. Bank-Akt.	4	33 etw bz
Vereinsbank, Hamb.	4	94¾ G
Waaren-Kred. Anth.	5	91½ G
Weimar. Bank-Akt.	4	65 Kl bz u G

Industrie-Aktien.

Dessau. Kont. Gas-A	5	58½ bz
Berl. Eisenb. Fabr. A.	5	— —
Hörder Hüttenv. Ak.	5	52 G
Minerva, Bergw. A.	5	26 G
Neustädt. Hüttenv. A	5	17 bz u B
Concordia	4	— —
Magdeb. Feuerverſ. A	4	— —

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	— —
do. II. Em.	4	— —
do. III. Em.	4½	— —
Aachen-Mastricht	4½	— —
do. II. Em.	5	— —
Bergisch-Märkische	5	86 G
do. II. Ser.	5	86 G
do. III. S. 3½ (R. S.)	3½	66¾ B
do. Düsseld. Elberf.	4	— —
do. II. Em.	5	— —
do. III. S. (D. Soest)	4	— —
do. II. Ser.	4½	— —
Berlin-Anhalt	4	— —
do.	4½	— —
Berlin-Hamburg	4½	97¼ G
do. II. Em.	4½	— —
Berl. Pots. Mg. A.	4	— —
do. Litt. C.	4½	— —
do. Litt. D.	4½	— —
Berlin-Stettin	4½	— —
do. II. Em.	4	71½ G
Cöln-Crefeld	4½	— —
Cöln-Minden	4½	— —
do. II. Em.	5	— —
do.	4	— —
do. III. Em.	4	70½ G
do.	4½	83 bz
do. IV. Em.	4	73 G
Cos. Oderb. (Wilh.)	4	— —
do. III. Em.	4½	— —
Magdeb. Wittenb.	4½	— —
Niederschles. Märk.	4	— —
do. conv.	4	— —
do. conv. III. Ser.	4	— —
do. IV. Ser.	5	— —
Nordb., Fried. Wilh	4½	— —
Oberschles. Litt. A.	4	— —
do. Litt. B.	3½	— —
do. Litt. D.	4	— —
do. Litt. E.	3½	61 bz
do. Litt. F.	4½	— —
Oestreich. Französ.	3	198-97 bz
Prinz-Wilh. I. Ser.	5	— —
do. III. Ser.	5	— —
Rheinische Pr. Obl.	4	— —
do. v. Staatgarant.	3½	— —
Ruhrort-Crefeld	4½	— —
do. II. Ser.	4	— —
do. III. Ser.	4½	— —
Stargard-Posen	4	— —
do. II. Em.	4½	— — III. — —
Thüringer	4½	— —
do. III. Ser.	4½	— —
do. IV. Ser.	4½	— —

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	89¾ B
Staats-Anleihe	4½	89¾ bz
do. 1856	4½	89¾ bz
do. 1853	4	— —
N. Präm-St-A 1855	3½	101½ bz
Staats-Schuldsch.	3½	77½ bz
Kur-u Neum. Schldv	3½	— —
Berl. Stadt-Oblig.	4½	— —
do. do.	3½	— —
Pfandbriefe: Kur- u. Neumärk.	3½	79¾ bz
do.	4	84½ bz
Ostpreußische	3½	72 G
Pommersche	3½	79 G
do.	4½	84½ bz
Posensche	4	— —
do.	3½	— —
do. neue	4	— —
Schlesische	3½	76½ G
V. Staat gar. B.	3½	— —
Westpreußische	3½	70½ G
do.	4	76¾ bz
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk.	4	82½ bz
Pommersche	4	80½ bz
Posensche	4	77 bz
Preußische	4	79½ G
Rhein- u. Westf.	4	82½ G
Sächsische	4	82½ G
Schlesische	4	79½ bz

Ausländische Fonds.

Oestr. Metalliques	5	42½ B
do. National-Anl.	5	45¾-45 bz
do. 250fl. Präm. O.	4	68½ bz, 69 B
do. neue 100fl. Loose	—	41½-42 bz
Russische: 5. Stieglitz-Anl.	5	93½ B
6. do.	5	98¼ G
Englische Anl.	5	98 G
Poln. Schatz-O.	4	74½ G
Polnische: Cert. A. 300 Fl.	5	81 G
do. B. 200 Fl.	—	— —
Pfdbr. u. in S R.	4	80½ bz
Part. O. 500 Fl.	4	— —
Hamb. Pr. 100 B M	—	74 G
Kurh. 40 Thlr. Loose	—	35 etw bz u B
Neue Bad. 35 Fl. do.	—	Verloosung
Dessau. Präm. Anl.	3½	71 B

Gold, Silber und Papiergeld.

Friedrichsd'or	—	113⅓ bz
Gold-Kronen	—	9. ¼ G
Louisd'or	—	109 bz
Gold pr. Z. Pfd. f.	—	449½ bz
Silb. pr. Z. Pfd. f.	—	29. 22 G
K. Sächs. Kass. A.	—	99 11/12 G
Fremde Banknot.	—	Reg.-Sch. 94
do. (einl. in Leipzig)	—	99 11/12 G [91 bz
Fremde kleine	—	92 B
Oestr. Banknoten	—	— — NW. 69
Poln. Bankbillet	—	— — [bz
Bank-Disk. f. Wechs	—	5 %

Wechsel-Kurse vom 31. Mai.

Amsterd. 250fl. kurz	—	141¼ bz
do. 2 M.	—	140¼ G
Hamb. 300 Mk. kurz	—	149¾ bz
do. do. 2 M.	—	149⅜ bz
London 1 Lstr. 3 M.	—	6. 15 bz
Paris 300 Fr. 2 M.	—	78¼ bz
Wien öst. W. 2 M.	—	67⅝ bz
Augsb. 100 fl. 2 M.	—	56. 26 bz
Leipzig 100 Tlr. 8 T.	—	99⅝ G
do. do. 2 M.	—	99 1/12 bz
Frankf. 100 fl. 2 M.	—	56. 24 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	—	89⅞ bz
Bremen 108 Tlr. 8 T.	—	107⅛ bz
Warschau 90 R. 8 T.	—	82½ bz

Die Regulirungen nahmen heute die Börse beinahe ausschließlich in Anspruch, selbständige Geschäfte waren beschränkter und die Kauflust überhaupt nicht mehr in dem Maaße wie gestern vorhanden.

Breslau, 31. Mai. Die günstige Stimmung der letzten Tage erhielt sich auch am Anfang der heutigen Börse, ließ jedoch nach und sämmtliche Devisen schlossen bei matter Haltung mit niedrigeren Kursen.

Schlußkurse. Diskonto-Commandit-Antheile —. Darmstädter Bankaktien —. Oestr. Kredit-Bankaktien 48 Br. Posener Bankaktien —. Schlesischer Bankverein 54½ Gd. Breslau-Schweidnitz-Freiburger Aktien 62¾ Gd. dito 3. Emiss. —. dito Prioritäts-Oblig. 70½ Br. dito Prior. Oblig. —. Neisse-Brieger 36¾ Gd. Oberschlesische Lit. A. u. C. 93¾ Gd. dito Lit. B. 90¼ Gd. dito Prioritäts-Obligat. 70¼ Gd. dito Prior Oblig. 79¾ Br. dito Prior. Oblig. 63¼ Br. Oppeln-Tarnowitzer 27 5/12 Br. Rheinische —. Wilhelmsbahn (Kosel-Oderberg) 26¾ Gd. dito Prior. Oblig.—. dito Stamm-Pr. Obl. —.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Wien, Dienstag, 31. Mai, Mittags 12 Uhr 45 Minuten. Kurse behauptet. Neue Loose 94, 50.
5% Metalliques 61, 75. 4½% Metalliques 51, 50. Bankaktien 752. Nordbahn 150, 20. 1854er Loose 105, 00. National-Anlehen 67, 20. St. Eisenb. Aktien-Cert. 205, 00. Kredit-Aktien 138, 00. London 142, 50. Hamburg 109, 00. Paris 56, 50. Gold 141, 00. Silber —. Elisabethbahn 120, 00. Lombardische Eisenbahn 75, 00. Neue Lombard. Eisenbahn —.

Frankfurt a. M., Dienstag, 31. Mai, Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. Anfangs flau, dann steigend und Umsatz zu höheren Kursen in östreichischen Fonds. Von morgen ab wird der Bankdiskonto auf 3½ % herabgesetzt werden.
Schlußkurse. Neueste Pr. Anleihe 100. Preuß. Kassenscheine 104⅝. Ludwigshafen-Bexbach 106¼. Berliner Wechsel 104⅝. Hamburger Wechsel 87. Londoner Wechsel 114⅝. Pariser Wechsel 91⅞. Wiener Wechsel 79⅝. Darmstädter Bankaktien 112. Darmstädter Zettelbank 205½. Meininger Kreditaktien 47⅝. Luxemburger Kreditbank 46¾. 3% Spanier 35. 1% Spanier 26½. Span. Kreditbank Pereira 420. Span. Kreditb. v. Rothschild 380. Kurhess. Loose 34. Badische Loose —. 5% Metalliques 40½. 4½% Metalliques 34½. 1854er Loose 68. Oestr. National-Anlehen 44¾. Oestr. Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 167. Oestr. Bankantheile 599. Oestr. Kreditaktien 111. Oestr. Elisabethbahn 115. Rhein-Nahebahn 25. Mainz-Ludwigsh. Litt. A. —. Litt. C. —.

Hamburg, Dienstag, 31. Mai, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Matte Stimmung.
Schlußkurse. Oestr. Franz. Staatsbahn —. National-Anleihe 45. Oestr. Kreditaktien 45. 3% Spanier —. 1% Spanier —. Mexikaner —. Stieglitz de 1855 —. 5% Russen —. Vereinsbank 96. Norddeutsche Bank 70¼. Nordbahn —. Diskonto 2, 2¼. London lang 12 Mk. 15¼ Sh. notirt, 13 Mk. ⅜ Sh. bez. London kurz 13 Mk. 1 Sh. notirt, 13 Mk. 1⅞ Sh. bez. Amsterdam 35, 95. Wien 115, 00.

London, Dienstag, 31. Mai, Nachmittags 3 Uhr. Silber 62⅛.
Konsols 93¼. 1proz. Spanier 28¼. Mexikaner 17¼. Sardinier 77—79. 5proz. Russen 102—104. 4½proz. Russen 93½. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 3¾ Sh. Wien 14 Fl. 70 Kr.
Der Dampfer „Tamar" ist aus Brasilien in Lissabon eingetroffen.

Amsterdam, Dienstag, 31. Mai, Nachmittags 4 Uhr. Lebhaftes Geschäft. Der Kurs der 3% Rente aus Paris von Mittags 1½ Uhr war 62, 00, der des Credit mobilier 600, der der östreichischen Staatseisenbahn 365 gemeldet.
Schlußkurse. 5proz. Oestr. Nat. Anl. 44⅝. 5proz. Metalliques Lt. B. 58½. 5proz. Metalliques 41⅛. 2½proz. Metalliques 22⅝. 1proz. Spanier 27 9/16. 3proz. Spanier 36⅝. 5proz. Russen Stieglitz —. 5proz. Russen Stieglitz de 1855 94⅞. Mexikaner 15 11/16. Londoner Wechsel, kurz 11, 62½. Hamburger Wechsel, kurz 35 5/16. Holländ. Integrale 58⅜.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Julius Schladebach in Posen. — Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.